



BÖRSE SOCIAL MAGAZINE

#80 AUSGABE 08/2023

TOP3 NACH 2/3 2023

Nach 8 Monaten liegen die Aktien von Immofinanz (Radka Döhning), VAS (Lukas Thurner, re..) und Flughafen Wien (Julian Jäger) je rund 50 Prozent im Plus und bilden das Top-Trio. VAS ist erst seit Ende 2022 gelistet, ein Portrait gibt es hier.



Österreichische Post AG, PZ 1720 40985 P, Retouren: BSN (Börse Social), Spittelauerlände 7/4, 1090 Wien

ATX TR 6975 (-2,83%)

#1 EVN +6,03 %



10€

12 SEITEN
WIENER BÖRSE
MONATSSTATISTIKEN
EXKLUSIV

BoerseGeschichte
August



Sehr geehrte Leserinnen, liebe Leser!

christian@runplugged.com Join facebook.com/groups/GeldanlageNetwork Follow on Twitter @drastil

Das bisher größte Projekt, das ich mir je vorgenommen habe, nimmt nach und nach konkrete Formen an: Es geht um die permanente Roadshow für Österreicher in Deutschland, in der vorigen

Ausgabe hatte ich das bereits angeteasert. Mittlerweile haben etliche Gespräche stattgefunden und ich sag mal: Das wird was!

12 Monate börsetäglich Roadshow.

Darum geht es: Zusätzlich zum (und motiviert durch den) börsetäglichen „Wiener Börse Plausch“ (audio-cd.at/wienerboerseplausch) will ich ab 2024 auch einen ebenso börsetäglichen Mittagsbericht zu den DAX40 und 40 Unternehmen aus Österreich einsprechen. Dieser wird dann im Börsenradio2go Podcast (boersensradio-marktbericht.podigee.io) von Peter Heinrich eingespielt. Dieser punktet derzeit mit einem reichweitenstarken Schlussbericht, Mittagseinstieg gibt es noch nicht und auch sonst wird der „aktuelle DAX“ noch nicht podcastmäßig in Deutschland verarbeitet. In diese Nische werden wir gehen und ich liefere diesen Podcast für Peter Heinrich nach Deutschland, dieser ist aktuell 3x größer als Audio-CD.at.

Christine und Josef. Für unser Team heißt das, dass wir natürlich auch rund um den DAX40 redaktionell einiges aufstellen werden, Chefredakteurin Christine Petzwinkler ist bereit. Und auch mit meinem Co. Josef Chladek wird gebrainstormt, Josef ist technischer Head unserer Börserobots und da werden wir auch für den DAX einige Auswertungen haben, die man so wohl noch nicht gehört hat. Ich freue mich, daraus Storylines zu basteln. Und als Serienjunkie liebe ich ja die verschiedenen Erzählstränge.

Vertikal und horizontal. Dazu ein kleiner Exkurs: Im Jargon einer Serien-Dra-

maturgie unterscheidet man Erzählstränge, die in einer einzelnen Folge der Serie („vertikal“) behandelt oder vorangetrieben werden, von anderen, die über eine ganze Staffel oder sogar Serie hinweg („horizontal“) konzipiert sind. Auf einen täglichen Börsepodcast umgelegt: Man kann sowohl vertikal erzählen (Quartalsergebnisse, Kursvorfälle, Personalien) als auch horizontal (zB jetzt die über mehr als 20 Folgen gehende Erklärung der Abspaltung der EuroTeleSites von der Telekom Austria im Wiener Börse Plausch oder Indexhochrechnungen). Effekt ist, dass das, was in den Serien „Figurenzeichnung“ genannt wird, hier für die besprochenen Unternehmen positiv wirkt.

Chance für 40 Österreicher. Da der DAX 40 Titel hat, werden wir auch 40 Österreicher einladen. Die ersten Gespräche waren wie erwähnt extrem positiv und ich gehe davon aus, dass wir die 40 schaffen können. Ich möchte da dreiteilen: Zum einen richten wir uns natürlich an die börsennotierten Unternehmen, da werden wir aber wohl nicht an die Zahl 40 herankommen. Doch das ist ja kein Problem, denn auch über Broker, KAGs, Börsen und zudem einfach gutmeinende Supporter (Ministerien, Stiftungen, Stakeholder) kann man #financialliteracy durch permanentes Storytelling betreiben. Und so ergibt sich die Chance der Figurenzeichnung auch für Gelistete. Freilich ist das nicht Audio Only, im Börsenbrief #gabb, in der PDF-Zusammenfassung hier und natürlich im Web bzw. auf Social Media werden wir verbreiten, auf LinkedIn habe ich zB 10k Follower, die sich für diese Themen interessieren.

#financialliteracy. Financial Literacy ist vielschichtig. Es ist wichtig, dass wir nicht nur die Basics vermitteln, sondern auch Tag für Tag im In- und Ausland im Gespräch bleiben.

Bis zu 260 zum Preis von 1. Die Kosten für den Auftritt sind überschaubar.



Ich freue mich, dass Christian exklusiv für unseren Börsenradio2Go Podcast einen täglichen Mittagsbericht zu den DAX40 und 40 Unternehmen aus Österreich einsprechen wird. Die perfekte Ergänzung zu unserem Schlussbericht. Seit Start des Börseradio2go Podcasts haben wir knapp 1,2 Mio. Downloads erzielt.

Peter Heinrich, CEO Börsenradio, im Bild mit Christian Drastil, Herausgeber Börse Social Magazine





VAS-HV. „Inspiration for clean energy“ steht auf den Fliesen, mit der ebenfalls börsennotierten Cleen Energy gibt es nur phonetische Ähnlichkeit. Hunger bekommt man bei diesem Bild auch.

Gemeinsam mit dem damaligen Aktienforum-Geschäftsführer Markus Fichtinger hatte ich seinerzeit die „Roadshow“-Serie für Österreich erfunden und von Wilhelm Rasinger dafür den IVA-David bekommen. Wir hatten 77 physische Veranstaltungen gemacht, vgl. boerse-social.com/roadshow. Der Aufpreis zu unseren Jahrespartnerschaften, um im 40-Unternehmen-Club der täglichen Deutschland-Roadshow dabei zu sein, liegt beim Preis einer dieser alten, klassischen, physischen Roadshows. Man wird sicher nicht in allen 260 Folgen des Jahres vorkommen, aber wohl in mehreren Dutzend. Und das vor einer Audience, die x-fach größer ist als die größten Säle, die wir früher füllen

Team Rosinger brachte VAS an die Börse: **Gregor Rosinger, Stephanie Wolfschütz, Norbert Thurner, Alexandra Rosinger, Lukas Thurner.**



konnten. Zeiten ändern sich und Podcasts gehen mittlerweile vierstellig pro Folge. Unternehmen können auch Audioschnipsel zum Einbau schicken.

Neuer Fonds Podcast. Und noch einen neuen Podcast wird es geben: „Was kann Dein Fonds, Wolfgang Matejka?“ wird die Startfolge. Ich werde mit Fondsmanager:innen über Idee, Universum, USP, Management Style usw. sprechen. Freue mich darauf.



Das Beispiel VAS ist auch ein wichtiges Vorbild für den noch immer in den Kinderschuhen steckenden direct market plus.

Christian Drastil

Auf den Bildern: VAS. So und jetzt der Sprung zum Cover dieser Ausgabe. Es geht um die besten Aktien nach 2/3 des Börsenjahres. Der ATX ist im Grunde überhaupt nicht vom Fleck gekommen. Der beste ATX-Titel, Immobilien, dazu der Prime-Titel Flughafen Wien und der direct market plus-Titel VAS haben hingegen eine 8-Monats-Performance von mehr als 50 Prozent Plus

geschafft. Nun: Immofinanz und Flughafen kennt man und man hat auch die Bilder dazu im Kopf. Bei der erst im Q4/2022 gestarteten VAS ist das vielleicht noch nicht ganz der Fall, daher heben wir diesen Titel hier auch optisch hervor.

VAS-Vorstand im Interview. Und natürlich auch inhaltlich. Christine Petzwinkler hat Vorstand Lukas Thurner interviewt, ich hatte vor dem Börsenstart im Vorjahr einen Börsepeople-Podcast mit Norbert Thurner, dem Vater des Unternehmens (und von Lukas). Bottom Line ist jedenfalls, dass die Aktie an der Börse angekommen ist und der Presenter der Number One Awards von 2022 (damals noch nicht notiert) heuer ev. selbst einen Award holen kann. Das entscheidet ein Blick auf die Performance dann gegen Jahresende, wir stehen da interessiert an der Seitenlinie.

Ausblick Quartalsnummer. In gedruckter Form wird es dieses August-PDF dann Mitte Oktober geben, gemeinsam mit den Monatszusammenfassungen von Juli und September. Auf dem Cover werden wir die Sie-



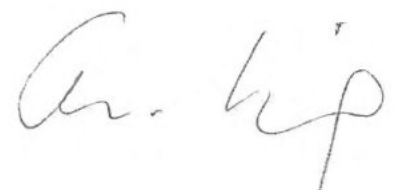
Die politisch versprochene Wiedereinführung der einjährigen Behaltefrist bleibt wichtigstes Thema im Markt.

Christian Drastil

ger des Zertifikate Award Österreich für 2023 haben, das ist stets ein Highlight. Und in der September-Ausgabe (PDF) wird es einen Zwischenstand geben, wer schon aller dabei ist bei unserem großen Radioauftritt in Deutschland. Insgesamt gibt es 40 Plätze.

90 Minuten KEST-Diskussion. Abschließend noch ein Tipp. In „30x30 Finanzwissen pur“ (siehe audio-cd.at) sind die Folgen rund um die KEST-Diskussion (9, 12 und 16), diejenigen, die mit Abstand die meisten Hörer:innen haben. Ich glaube, wir konnten in diesen 3 Folgen a 30 Minuten insgesamt 90 Minuten Fakten zusammentragen,

dies mit viel externem Input. Ich nenne da zB Aktienforum-Präsident Robert Ottel, IVA-Boss Florian Beckermann, Ex-Erste-Chef Andreas Treichl, Börsevorstand Christoph Boschan oder Unternehmer Michael Tojner. Dazu etliche PolitikerInnen wie zB Claudia Plakolm, Sophie Wotschke, Gerald Loacker und der Finanzminister selbst. Thx an alle. Holen wir die einjährige Behaltefrist zurück!



PS: Rund um die Podcast-Serie „30x30 Finanzwissen pur“ bereite ich auch eine transkribierte Serie für Print vor, dazu kann es eine Kooperation mit einem Wiener Bezirk geben mal als Test. Es ist noch nicht ganz fix, aber so einen Ballon sollten wir einmal starten. Fad wird einem also ganz sicher nicht. Ganz sicher nicht.



SIE ZEIGEN SICH GERNE IN ÖSTERREICH, SIEHE BOERSE-SOCIAL.COM/GOBOERSEWIEN



BÖRSENEULING VAS TRIFFT ZAHN DER ZEIT - AKTIE STEIGT

Die VAS AG zählt zum Kreis jener Börsennotierten, deren Aktien in diesem Jahr bereits um die 50 Prozent zugelegt haben. Vorstand Lukas Thurner berichtet über das Potenzial und die Pläne.

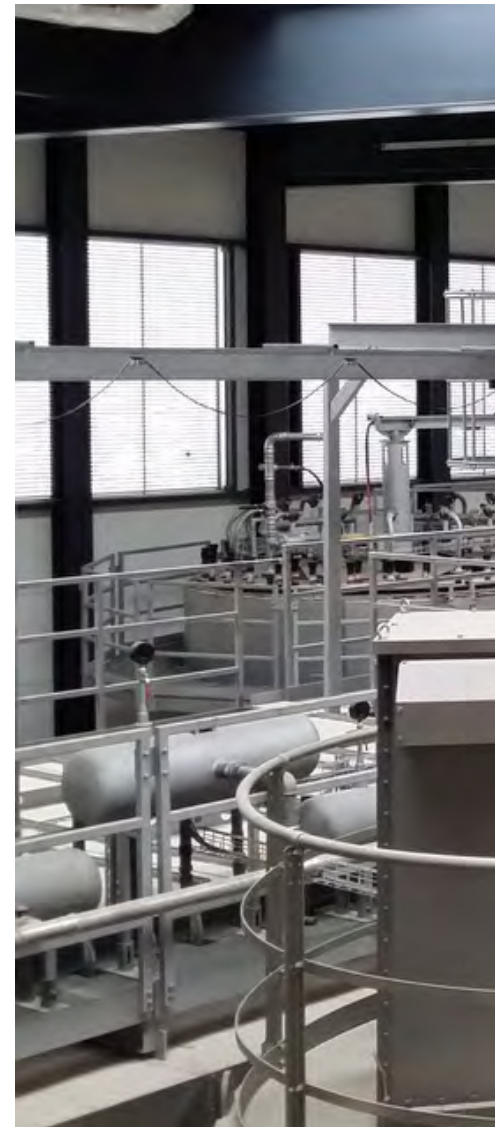
Text: Christine Petzwinkler

Die VAS AG notiert seit 12. Dezember 2022 im direct market plus der Wiener Börse. Der Referenzkurs lag bei 4,00 Euro, die Aktie notierte zu Jahreswechsel bei 6,0 Euro und per 11.9. 2023 bei 9,15 Euro. Somit hat der Wert sowohl in den wenigen Tagen des abgelaufenen Jahres 50 Prozent zugelegt und auch in diesem Jahr liegt man bereits ca. 50 Prozent im Plus. „Das ist natürlich erfreulich und spiegelt unsere Wahrnehmung nach außen aber auch den Zahn der Zeit wider, den wir mit unseren Produkten treffen“, so Vorstand Lukas Thurner. Das Unternehmen erzeugt Kraftwerke für Wärmeproduktion bzw. für Strom- und Wärmeeer-

zeugung. Die Anlagen verwerten Brennstoffe wie Holzschmitzel, Waldabfälle, Altholz, Recyclingreststoffe oder Ersatzbrennstoffe. „Das Thema dezentrale Energieversorgung und Unabhängigkeit von fossilen Brennstoffen ist in der Gesellschaft und in der Politik in den Mittelpunkt gerückt. Unsere Anlagen können einen Ausgleich zu den Schwankungen in der Energieproduktion aus Windkraft und Photovoltaik schaffen. Der Bedarf für schnell realisierbare, grundlastfähige Kraftwerke ist gegeben. Man braucht Ersatz zu den abgeschalteten Kohlekraftwerken und den heruntergefahrenen Gaskraftwerken, also Anlagen, die bedarfsabhängig und steuerbar produzieren können, wenn es notwendig ist und heruntergefahren werden können in Zeiten guter Produktion seitens PV und Wind. Diese Tatsache spielt genau in unsere Technologie hinein“, erklärt Thurner das Potenzial, und ergänzt: „Das Interesse für unsere Anlagen ist sehr groß, unsere Auftragsbücher sind voll, wir sind bis Ende 2024 komplett aus-

ERSTES RESEARCH

Ende August wurde das erste Research für die VAS AG veröffentlicht. Die Analysten von Small and Midcap Research kommen zum Anlagefazit „Speculative Buy“ mit Kursziel 12,00 Euro. Ihre Meinung zum Unternehmen: „VAS eröffnen sich derzeit große Wachstumschancen und die Börsennotiz schafft eine gute Basis, um diese zu realisieren. Wir erwarten eine sehr positive Entwicklung insbesondere im Bereich der Anlagen, die Ersatzbrennstoffe nutzen. Die spekulative Komponente der Empfehlung beruht auf der noch geringen Datenbasis, außerdem soll noch ein Teil der VAS-Gruppe in die AG eingebracht werden. Unsere Bewertung beruht aber auf dem aktuellen Status-quo.“



gebucht“. Neben dem Geschäftsmodell ist ebenso die noch junge Börsennotierung vorteilhaft. „Die Börsennotiz ist für uns auf verschiedensten Ebenen interessant, man ist transparent und vermittelt Sicherheit. Das kommt nicht nur bei Kunden gut an, sondern auch bei Arbeitnehmer:innen, die sich nicht nur mit der Tätigkeit identifizieren möchten, sondern auch mit dem Unternehmen.“

Konzernumbau. Derzeit wird bei VAS noch am Konzernumbau gearbeitet. In der börsennotierten AG sind bereits die Servicegesellschaft, ein Teil des Anlagenbaus sowie die Anteile an einem Joint-Venture enthalten. Die übrigen Anlagenbau-Aktivitäten der VAS-Gruppe sollen eben-

VAS AG-Vorstand
Lukas Thurner mit
einer von VAS er-
richteten Anlage.



so eingebracht werden. Wann dieser Umbau abgeschlossen ist, hängt von Formalitäten und etwaigen Hauptversammlungsabschlüssen ab. „Wir schaffen jetzt die Basis für weiteres Wachstum“, erklärt der Vorstand den Umbau. Danach würden Optionen offen stehen. „Wenn wir alles gebündelt und auf Zukunft gestellt haben, dann können wir die weiteren Schritte abwägen und evaluieren, ob wir Kapital benötigen oder einen Partner hereinnehmen, um weiter zu wachsen. Denkbar ist vieles, die Optionen und das Potenzial liegen auf dem Tisch, aber es ist noch nichts fixiert“, so Thurner in Hinblick auf etwaige Kapitalmaßnahmen oder ein mögliches Börsen-Upgrade.

Zahlen und Dividende. Für das abgelaufenen Jahr 2022 weist die VAS AG Umsätze in Höhe von 3,6 Mio. Euro aus, allerdings sind, wie erwähnt, noch nicht sämtliche Unternehmen im Jahresabschluss konsolidiert. Der Jahresüberschuss liegt bei 0,5 Mio. Euro, es wurde eine Dividende in Höhe von 0,03 Euro je Aktie ausgeschüttet. Aktionäre dürfen sich auch künftig auf Dividendenzahlungen einstellen. „Wir sehen uns als nachhaltigen Dividendenzahler, weil die VAS-Unternehmen schon lange am Markt etabliert sind und Erträge erwirtschaften. Ich sehe, Stand heute, nichts was dagegenspricht, dass wir die in der Vergangenheit gelebte Praxis nicht in der Zukunft weiterführen sollten“, kündigt Thurner an. 🌟



Das Interesse für unsere Anlagen ist sehr groß, wir sind bis Ende 2024 komplett ausgebucht.

Lukas Thurner, VAS

Liebe aktive Börsianer! (Christian Drastil)

Bevor es mit der August-Bilanz losgeht, hier die Hefrücken der bisherigen Magazine mit der jeweiligen Monats-Performance des ATX TR. Im August verlor der **ATX TR -2,83 Prozent** auf **6.975,08 Punkte**. Die **Nr. 1** im August: **EVN** mit **+6,03 Prozent**.

HEFTRÜCKEN DER BÖRSE SOCIAL MAGAZINES



#MARKET & ME 1.8.

Nachlese Podcast Montag: Audio Link zur Folge: <https://audio-cd.at/page/podcast/4587/>

- in Folge S5/06 geht es um den Ultimo-Handel mit starken Erste Group Zahlen und hohen Volumina bei Kapsch TrafficCom.

- **30x30 Finanzwissen pur, Folge 9: WP-KESt und Fakten, wie diese Steuer seit 2011 zerstörend wirkte** HÖREN: <https://audio-cd.at/page/podcast/4590/> / In Folge 9 geht es um die Wertpapier-KESt, also jene Steuer, die dem österreichischen Markt seit der Einführung 2011 (mit gleichzeitiger Abschaffung der einjährigen Behaltfrist) massiv geschadet hat. Ich bringe dazu gleich in mehrerlei Hinsicht Fakten: Volumina, schrumpfende Anteile privater Anleger und Instis aus Österreich und vor allem eine seitdem im Vergleich mit DAX Kursindex, EuroStoxx50 und S&P500 fürchterliche Performance. Fazit: Der Markt ist mit der KESt strukturell geschrumpft. 2023 ist diesbezüglich ein trauriges Jahr: Ein Stopp durch die Grünen, eine Verzweiflungsidee des Finanzministers und insgesamt Stillstand. Gleichzeitig werden im Hochsteuerland Österreich auch noch weitere Steuern wie Vermögenssteuern gefordert, dazu gibt es einen Exkurs mit guten Nein-Argumenten von Finanzminister Magnus Brunner. Börsechef Christoph Boschan gibt eine einfache Schlussrechnung und Florian Beckermann träumt, das tut auch die Junos-Chefin und das ist gut so. Träumen muss drin sein. Aufgrund des Status Quo ist es eine traurige Folge, aber vielleicht ist es gerade die Hoffnung, dass eine überfällige Reparatur Aufholpotenzial und den Standort wieder nach vorne bringt. Finance Friday - warum eine Vermögenssteuer vor allem den Mittelstand treffen würde <https://audio-cd.at/page/playlist/4341>

- **ABC Audio Business Chart #66: Wer besitzt die Kohle?** (Josef Obergantchnig). Wenig überraschend führt die USA das Ranking deutlich an. Wusstest du, dass lediglich sieben Länder 69 Prozent des gesamten Weltvermögens besitzen? Wenn du mehr darüber erfahren möchtest, höre einfach einmal rein. HÖREN: <https://audio-cd.at/page/podcast/4591/>

#GABB ZU DEN PIR-NEWS DES TAGES 1.8.

CHRISTINE PETZWINKLER



Das **Konzernergebnis der RBI liegt im Halbjahr bei 1.235 Mio. Euro und damit etwa auf dem Vorjahresniveau ohne Berücksichtigung des in der Vorjahresperiode realisierten Veräußerungsergebnisses der bulgarischen Konzerneinheiten (453 Mio. Euro)**. Das Betriebsergebnis liegt bei 2661 Mio. Euro. **Im 2. Quartal hat die Bank ihr Russlandgeschäft weiter reduziert.** Russland trug im 2. Quartal mit 35,1 Prozent zum Betriebsergebnis der RBI bei. Im 1. Quartal 2023 betrug der Beitrag noch 45,1 Prozent. Im Vergleich zum Vorquartal gingen die Betriebserträge in Russland um 270 Mio. Euro zurück. Die RBI wird den Angaben zufolge mögliche Transaktionen, die zu einem Verkauf oder einer Abspaltung der Raiffeisenbank Russland und ihrer Endkonsolidierung aus der RBI führen würden, weiterverfolgen. **Die Kernerträge, Zins- und Provisionsüberschuss, stiegen im Halbjahr um 18 Prozent auf 4.446 Mio. Euro.** Im Ausblick gibt die RBI Werte ohne Russland und Belarus an, bzw. in Klammern inklusive an. Für das Gesamtjahr geht die RBI von einem Zinsüberschuss zwischen 3,8 und 4,0 Mrd. (inkl.: 5,3 und 5,4 Mrd.) aus und einem Provisionsüberschuss von 1,8 Mrd. (inkl.: zwischen 3,2 und 3,4 Mrd.). Zum Jahresende 2023 wird eine harte Kernkapitalquote von über 13,5 Prozent (über 16 Prozent) erwartet. Die Neubildungsquote - vor Berücksichtigung von Overlays - dürfte rund 45 Basispunkte (bis zu 60 Basispunkte) betragen. Der Konzern-Return-on-Equity dürfte 2023 voraussichtlich bei rund 10 Prozent (rund 17 Prozent) liegen. **Jegliche Entscheidung über eine Dividendenausschüttung wird von der Kapitalposition des Konzerns ohne Russland abhängen**, so die Bank.

AT&S verbucht im 1. Quartal einen Konzernumsatz in Höhe von 362 Mio. Euro und damit um 28 Prozent weniger als in der Vorjahresperiode. Das Unternehmen ist nach wie vor von der Abkühlung der Nachfragedynamik insbesondere bei IC-Substraten

IMMOFINANZ

SIE HABEN FRAGEN ZUR IMMOFINANZ-AKTIE?
KONTAKTIEREN SIE MICH!

SIMONE KORBELIUS, HEAD OF INVESTOR RELATIONS AND COMMUNICATIONS,
+43 (0)1 88090 2290
INVESTOR@IMMOFINANZ.COM





konfrontiert. **Das EBITDA reduzierte sich um 45 Prozent auf 75 Mio. Euro.** Die EBITDA-Marge lag bei 20,7 Prozent und damit unter dem Vorjahresniveau von 27,3 Prozent. AT&S hat umfassende Kostenoptimierungs- und Effizienzprogramme initiiert, welche bereits im 1. Quartal 2023/24 einen höheren Beitrag leisteten als ursprünglich geplant. Im Vergleich zum Geschäftsjahr 2022/23 werden für die folgenden zwei Jahre Kosteneinsparungen von in Summe 440 Mio. Euro erwartet. Zusätzlich zur geringeren Nachfrage wirkten sich auch **Anlaufkosten in Kulim und Leoben** negativ auf das Ergebnis aus. Das EBIT fiel von 73 Mio. Euro auf 8 Mio. Euro. Das Konzernergebnis reduzierte sich von 96 Mio. Euro auf -2 Mio. Euro. **Der Ausblick wird bestätigt:** AT&S erwartet im Jahresverlauf eine schrittweise Verbesserung des Umsatzes was zu einem Jahresumsatz zwischen 1,7 und 1,9 Mrd. Euro führen wird. Exklusive der Effekte aus dem Anlauf der neuen Produktionskapazitäten in Kulim und Leoben in Höhe von rund 100 Mio. Euro wird die bereinigte EBITDA-Marge voraussichtlich zwischen 25 und 29 Prozent liegen.

UBM Deutschland Geschäftsführer Werner Huber wird sein Amt zum Jahresende 2023 niederlegen. Die Beendigung erfolgt laut UBM im besten Einvernehmen und aus persönlichen Gründen. Die **Suche nach einem Nachfolger wird zeitnah initiiert.**

Meilenstein für die zu Michael Tojners Montana Tech Components gehörende Montana Aerospace AG: **Die Universal Alloy Corporation US (UAC US), eine Division der Montana Aerospace AG, hat auf der renommierten Luftfahrtmesse Paris Airshow einen mehrjährigen Liefervertrag mit der japanischen Kawasaki Heavy Industry (KHI), einem Tier-1-Zulieferer unter anderem von Boeing, und dem auf Luftfahrtindustrie spezialisierten japanischen Handelshaus Fuji Industries unterzeichnet.** Im Rahmen des Vertrags wird die Universal Alloy Corporation US in ihrem Werk in Canton, USA, Rumpf-Kiel-Verbindungen sowie Leitwerksverbindungen für die Großraumflugzeuge Boeing 777 und Boeing 787 Dreamliner herstellen.

#MARKET & ME 2.8.

Nachlese Podcast Dienstag: Audio Link zur Folge: <https://www.audio-cd.at/page/podcast/4594/>, alle unter <http://www.audio-cd.at/wienerboerseplausch>.

- Günther Vock und Robert Wallner, die beiden Vorstände der Marchfelder Bank, die in diesem Jahr „150 Jahre Regionalbank im Marchfeld“ feiert, meinen zum Gasfund in der Region: „Der Gasfund in Gänserndorf wird die Versorgungssicherheit in Österreich erhöhen und idealerweise zu reduzierten Preisen führen, um die Menschen zu entlasten und Arbeitsplätze in der Region schaffen. Die Marchfelder Bank unterstützt jedoch weiterhin Investitionen in den Ausbau von erneubaren Energien, um auch für zukünftige Generationen eine nachhaltige Zukunft sicherzustellen.“

~~Geld auf dem Sparbuch liegen lassen.~~

Smarter handeln.

Folge den Strategien der wikifolio Trader und hol dir die Performance 1:1 ins Depot.

- mein 1. Gast in Season 8 (supportet by **Rosinger Group**) der Börsepeople ist **Harald Schartner**, langjähriger Wegbegleiter von Österreichs Brokerage-Pionier **Ernst Huber** und aktuell Leiter des Privatkundengeschäfts und des Kundenservicecenters bei der dad.at. Harry und Ernst kennen sich seit 1985, damals hatten die beiden gemeinsam in der SKWB (heutige Schöllerbank) in der Wertpapierabteilung zu arbeiten begonnen. Später wechselte Harry in den Raiffeisen-Sektor, bis ihn Ernst 2007 zur damaligen direktanlage.at holte, wo er in Salzburg die Filiale übernahm. Im Jahr 2016 folgte er Ernst erneut und zwar zur dad.at. Für "30x30 Finanzwissen pur" sprachen wir intensiv über das Thema Kontoeröffnung: <https://open.spotify.com/playlist/3MfSMoCXAjMdQGwjpmLm> HÖREN: <https://audio-cd.at/page/podcast/4596/> <http://www.dad.at>

#GABB ZU DEN PIR-NEWS DES TAGES 2.8.

CHRISTINE PETZWINKLER

Die **EZB hat den geplanten Aktienrückkauf in Höhe von bis zu 300 Mio. Euro der Erste Group zum Zweck der Einziehung dieser Aktien genehmigt**. In den kommenden Monaten wird die Erste Group daher ein Aktienrückkaufprogramm durchführen und nach Beendigung die Aktien einziehen, wie die Bank mitteilt. Der **Rückkauf von bis zu 15.000.000 Aktien soll voraussichtlich vom 16. August 2023 bis zum 29. Juni 2024** erfolgen.

Die **Aktionäre der Telekom Austria AG haben in der außerordentlichen Hauptversammlung die Abspaltung des Funkturmgeschäfts auf die neu zu gründende EuroTeleSites AG beschlossen**. Für jeweils vier Telekom Austria-Aktien erhalten sie eine EuroTeleSites-Aktie. Die **Spaltung wird voraussichtlich im Herbst 2023 umgesetzt**, die EuroTeleSites Aktien sollen **kurz danach im amtlichen Handel der Wiener Börse notieren**, informiert die Telekom Austria.

DO&CO hat per 1. August 2023 nun bereits Wandlungserklärungen im Nennbetrag von 47,1 Mio. Euro erhalten. Die Erklärungen beziehen sich auf die im Jahr 2021 ausgegebenen Wandelschuldverschreibungen im Volumen von 100 Mio. Euro. Der Wandlungspreis liegt bei 79,979 Euro, die Aktie notiert bei 121,2 (Kurs am 2. August 2023 vormittags). Die eingelangten Wandlungsabsichten sind noch nicht zur Gänze abgewickelt.

Aktienkäufe: **RBI-Aufsichtsrat-Mitglied Peter Anzeletti-Reikl** hat 1400 Aktien zu 14,26 Euro erworben, wie aus einer Mitteilung hervorgeht.

Die **Uniqqa hat am Headquarter eine neue Photovoltaik-Anlage in Betrieb genommen**. Dank der Leistung von 125 kWp können damit künftig pro Jahr 100.000 kWh Strom erzeugt werden. Das entspricht dem Verbrauch von etwa 30 Haushalten. Des weiteren informiert die Uniqqa, **Iris Brachmaier zum „Group Chief People Officer“ ernannt zu haben**. In der neu geschaffenen Position übernimmt sie die Personalagenden für die gesamte Uniqqa Gruppe,

Die Handelsteilnehmer der **Wiener Börse** generierten im Monat Juli 2023 **Aktienumsätze in der Höhe von 3,74 Mrd. Euro (Juli 2022: 4,49 Mrd. Euro)**. Seit Jahresbeginn bis inklusive Juli 2023 lag das Handelsvolumen bei Beteiligungswerten damit bei 33,69 Mrd. Euro (Vorjahr: 47,73 Mrd. Euro), wie die Wiener Börse veröffentlicht. Die umsatzstärksten österreichischen Aktien im Juli waren **OMV mit 644 Mio. Euro, vor Erste Group mit 614 Mio. Euro und Bawag mit 392 Mio. Euro**.

#INSTI INPUT (CIO WIENER PRIVATBANK)

WOLFGANG MATEJKA

Planung gehört zum Tauchen dazu. Wer schon einmal mit Pressluftflaschen tauchen war, der weiß, ohne Planung geht da gar nix. Ein sehr strukturierter Prozess ist dieses Tauchen, bevor man sich relativ gefahrlos unter der Wasseroberfläche bewegen darf. Ausrüstung, Luftdruck, Tauchgangplanung und Abstimmung mit den Umgebungsverhältnissen wie Wetter oder Sicht unter Wasser samt Strömungsverhältnissen ist hier das Mindeste. Und der konstante, noch intensivere Check all dieser Parameter, während man unter Wasser ist. Eine Analogie zu den aktuellen Kapitalmärkten könnte man denken. Auch hier ist die Investitionsplanung gerade ein sehr sorgfältig zu praktizierender Prozess. Einfach so „ins Wasser“ springt hier Niemand im Umfeld von Notenbank-Aussagen dies und jenseits des Atlantiks, Krieg im Osten und dem konstanten Wechsel zwischen Zucker - und Insulinschock aus China. Man taucht im Trüben bei wechselnden Strömungsverhältnissen. Spaßfaktor reduziert auf das Tauchgefühl an sich. Man ist investiert, um dabei zu sein - Überzeugungsinvestitionen passieren nur in Bereichen, die sichtbar über den Notenbank-Agitationen stehen und das sind eben nur wenige Sektoren und Unternehmen. **Doch es wird bereits ein wenig heller**. Frischwasser oder Senkung der Sedimente. FED und EZB haben ihre kommunizierten Mindeste erfüllt, jetzt könnte die Zeit gekommen sein, einmal Pause zu machen. Jetzt wo wir die "Ergebnisse" der Zinserhöhungen in Form sinkender Investitionsneigung, demzufolge sinkendem Wirtschaftswachstum und somit auch sinkenden Inflationszahlen, wenn auch im Kern noch immer erhöht, auch den Zentralbankern zumuten können. Diese Erkenntnisgewinne der letzten Monate hätten dadurch Raum, auch die Zinspolitik zu verändern. Die FED hat bereits zugegeben, erst bis 2025 zu glauben, das ominöse 2 Prozent-Ziel bei der Inflation erreichen zu werden. Und in der EZB-





Mannschaft hat Francois de Villeroys bereits vor einem Monat 2025 adressiert und indirekt darauf hingewiesen, dass alles, was davor in Richtung des Erreichens dieser 2 Prozent-Marke gesprochen wird, erst zum oder nach diesem Zeitrahmen gesehen werden muss. Der Raum für aktuelle Zinsmaßnahmen, die die Wirtschaft noch mehr bremsen, ist somit de facto nicht mehr vorhanden. Bis 2025 wäre dann nämlich der Stillstand zum Rückstand geadelt und investiert wird wenn überhaupt ganz sicher woanders. **Die Zeiträume der Investments an den Kapitalmärkten werden sich daher diesen Erkenntnissen nun anpassen.** Auch die Wahl der Investments wird sich flexibilisieren. Value Aktien könnten wieder en vogue werden, denn deren bilanzielle Stärke hält die Brücke bis zur Zinswende besser aus. Small- und Mid-Caps sollten ihren Performancenachteil rapide wettmachen, denn die Large-Caps, die als indexnahe Investments den Ausstieg, falls doch etwas beim notenbanken schief gehen sollte, realisierbar erscheinen haben lassen, sind dann wohl zu teuer. Also rein ins kalte Wasser und auch mal ein paar kleinere Aktien billig eingesammelt. Oder gleich die Übernahme avisiert. M&A ist in solchen Phasen eindeutig das "billigste" Investment, wenn es um Marktanteile geht. Die halbe Chemielandschaft Deutschlands übt gerade diesen Gedanken, aktiv oder passiv. Weitere Unternehmen werden folgen oder tun dies bereits. Und selbst die Index-Macher passen sich an. In USA werden die Grenzen bei Investmentfonds auf max. 50 Prozent in Holdings größer 5 Prozent und zwingend kleiner 10 Prozent begrenzt. Gibt es in Euroland schon ewig. Nur sind es hier statt 50 Prozent, 40 Prozent. Wenigstens ein kleiner Schritt in Richtung Same Level Playing Field. **Natürlich bleibt das Timing externen Faktoren unterworfen.** Es gibt immer einen Grund warum gerade jetzt nicht. Ob der Sommer nicht viel zu umsatzschwach ist, die Ukraine als Pauschal-Bedrohung erhalten muss, oder die deutsche Regierung mit ihren teils absurden Klima-Rettungs-Vorstellungen in die Zeitfalle der späteren Erkenntnis tappt, oder ... egal. Es wird immer irgendeinen Grund geben, warum es gerade nicht geht, warum das Wasser, in das man eigentlich zu Abkühlung oder einfach zum Spaß hineinspringen möchte, jetzt zu kalt ist. Nur, wer Tauchen möchte, der sollte wissen, ohne Wasser geht es nicht.

#MARKET & ME 3.8.

Nachlese Podcast Mittwoch: Audio Link zur Folge: <https://audio-cd.at/page/podcast/4598/>

- in Folge S5/08 geht es u.a. um die neue Beobachtungsliste, die Hochspannung für Ende August anzeigt, voestalpine wird Andritz und Bawag challenge, es geht für das Trio um zwei Plätze im ATX Five. Zum ATX habe ich gestern schon informiert, da wird es die Telekom schaffen, die EuroTeleSites-News mit Barbara Potisk-Eibensteiner im AR klingen ebenfalls gut. Und Aktienrückkäufe (samt Kapitalherabsetzung) sind einfach besser als Kapitalerhöhungen.

- die Wiener Börse Pläusche NextGeneration (WBP NextGen) sind ein Podcastprojekt für Audio-CD.at von Christian Drastil Comm. Host Christian tauscht sich dabei mit Showpraktikant **Laurenz Schwiieger** (21, Vienna Business School) zu den großen Themen der vergangenen und nächsten Tage aus. Ziel: Gegenseitig voneinander zu lernen und in Q&A-Form auch öffentlich ein paar Punkte zu präzisieren. Diesmal geht es um eine Antwort der Wiener Börse zum Thema Kosten von Kapitalmarkttransaktionen, dann den Dennis Zinner-Tipp bzgl. Barbie, weiters den traurigen Rückzug österreichischer Anleger (groß wie klein), die großen Instis mit Zusatzfragen an die Broker/Banken und eine Statistik zu Bauwerten. Die WBP NextGen Folgen sind präsentiert von Warimpex. Hören: <https://audio-cd.at/page/podcast/4602>

- **#mmm** Wolfgang Matejkas Market Memos auf **#audiocdpodcast** vor zwei Tagen eingesprochen, aber heute sehr aktuell, weil ja die USA ein A verloren hat, haben wir wieder ein Grund, lieber nicht ... Ich sag so: am 5. laufen viele Sparpläne, doch schön, wenn man mehr Stücke bekommt <https://audio-cd.at/page/podcast/4600/>

#GABB ZU DEN PIR-NEWS DES TAGES 3.8.

CHRISTINE PETZWINKLER

Die **Kontron AG** hat im 2. Quartal ein organisches Umsatzwachstum von **15,2 Prozent auf 283,2 Mio. Euro** (Q2 2022: 245,6 Mio. Euro) erwirtschaftet, das EBITDA verbesserte sich um 26,3 Prozent auf 31,3 Mio. Euro, das **Nettoergebnis der fortgeführten Aktivitäten nach Minderheitenanteilen um 93 Prozent auf 17,4 Mio. Euro**. Die Auftragseingänge im 2. Quartal lagen bei 310,2 Mio. Euro. Beim operativen Cashflow setzte sich der positive Trend vom 1. Quartal mit 2,1 Mio. Euro fort. Der Auftragsbestand der neuen Kontron stieg im Jahr 2023 um 140 Mio. auf 1.600 Mio. Euro an. Kontron-CEO Hannes Niederhauser: **"Damit sind bereits alle Planumsätze für das Jahr 2023 und rund 80 Prozent der Umsätze für das Jahr 2024 abgesichert."** Ziel der neuen Kontron ist die Steigerung der Profitabilität. Niederhauser: "Ende März hat Kontron die Guidance zum Nettoergebnis auf 66 Mio. Euro, bei einer 11 Prozent EBITDA-Marge, angehoben. Das entspricht einer Steigerung von über 20 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Nach dem starken ersten Halbjahr werden wir diese Guidance voraussichtlich übertreffen. Mit den geplanten Akquisitionen halten wir an unserem Ziel von 2.000 Mio. Euro Umsatz im Jahr 2025 fest – und das **bei deutlich erhöhter Profitabilität.** "Mit dem Erwerb der "Cellular Automotive Module Unit" der Telit Inc – ein Spezialist für 5G-Vernetzung von Maschinen – sowie Comlab AG (Schweiz), einem Spezialisten für die Datenkommunikation in Zügen, konnten darüber hinaus schon zwei Akquisitionen mit IoT-Fokus vermeldet werden. Bis Ende 2024 sind mehrere weitere Transaktionen im IoT-Bereich "Software + Solutions" geplant", heißt es.

Der **Flughafen Wien erhöht die Erwartung für das Passagiervolumen in 2023**. Für den Standort Wien wird nunmehr mit ca. 28,5 Mio. Passagieren (bisher 26 bis 27 Mio.) und für die gesamte Flughafen Wien Gruppe (inkl. Malta und Kosice) mit ca. 36,5 Mio. Reisenden (bisher 32-34 Mio.) gerechnet, wie das Unternehmen mitteilt. **Somit wird auch ein deutlich höherer Umsatz, sowie eine deutliche Steigerung bei EBITDA und Periodenergebnis** gegenüber der bisherigen Guidance erwartet, diese lag bei einem Umsatz von rund 830 Mio. Euro, einem EBITDA von zumindest 325 Mio. Euro und einem Periodenergebnis vor Minderheiten von über 150 Mio. Euro. Das Investitionsvolumen sollte niedriger als in der bisherigen Prognose (rund 135 Mio.) bei rund 100 Mio. Euro liegen, so der Flughafen Wien.



Auftrag: **Andritz wird an Enva Northern Ireland eine automatisierte Kühlschrank-Recyclinganlage** für das neue Werk in Toomebridge **liefern**. Die Anlage wird 70 Kühlschränke pro Stunde verarbeiten. Die Inbetriebnahme ist für 2024 geplant. Der Lieferumfang beinhaltet die komplette Aufschluss- und Sortieranlage für die gleichzeitige Verarbeitung von FCKW- und Pentan-Kühlschränken aus Haushalten und Industrien in jedem beliebigen Verhältnis.

DO & CO hat per 2. August 2023 nun bereits Wandlungserklärungen im Nennbetrag von 57,9 Mio. Euro erhalten. Die Erklärungen beziehen sich auf die im Jahr 2021 ausgegebenen Wandlungsschuldverschreibungen im Volumen von 100 Mio. Euro. Der Wandlungspreis liegt bei 79,979 Euro, die Aktie schloss am 2. August bei 122,0 Euro. Die eingelangten Wandlungsabsichten sind noch nicht zur Gänze abgewickelt.

Wiener Börse: An der **Wiener Börse** wurde mit den ersten Nachhaltigkeits- und Gender Tier 2-Anleihen der Akbank **kürzlich die 100er-Marke bei Anleihen-Listing im Vienna ESG Segment überschritten.** Seit Mai 2022 bündelt die Börse nachhaltige Anleihen unter besonders hohen Transparenzkriterien in diesem Segment. Emittenten im Vienna ESG Segment haben insgesamt bereits rund 20 Mrd. Euro an Finanzierungen aufgenommen, welche der nachhaltigen Transformation zugutekommen.



#MARKET & ME 4.8.

Nachlese Podcast Donnerstag: Audio Link zur Folge: <https://audio-cd.at/page/podcast/4603/>, alle unter <http://www.audio-cd.at/wienerboerseplausch>.

- in Folge S5/09 geht es um gute Aussichten für Lenzing, meinen Zukauf bei Semperit und nochmal das Thema KE. Stephan Sielaff, Lenzing, im Talk mit Peter Heinrich: <https://audio-cd.at/page/brn/42317/> Zukunftsspoiler im Plausch mit Laurenz Schwiager WBP NextGen: <https://audio-cd.at/page/podcast/4602>

- **Ries Bouwman** ist Gründer und Erfinder der Guardmine und dabei wiederum handelt es sich um einen smarten und mobilen Tresor. Das Produkt wird von der börsennotierten Guardbox SE hergestellt, Ries ist Vorstand. Der in den Niederlanden geborene Leobener hat am Christian Doppler Labor geforscht, an der Uni Leoben studiert und war später mit Omi's Apfelstrudel innovativ präsent. Die Guardmine ist ein großes Projekt samt erfolgtem Börsengang 2021, Pandemie und Lieferkettenprobleme brachten Verzögerungen, aber jetzt ist alles auf Schiene und wer wie ich den 100dB Alarmton des mobilen Tresors und die gut klingenden Boxen gehört hat, darf Respekt vor dem Produkt und Interesse am Produkt haben. Damit ist auch die Börsenstory endlich lieferbar. HÖREN: <https://audio-cd.at/page/podcast/4604/> <https://guardmine.com>

#GABB ZU DEN PIR-NEWS DES TAGES 4.8.

CHRISTINE PETZWINKLER

Andritz erhielt von der indischen Andhra Paper Limited den Auftrag zur Modernisierung eines Rückgewinnungskessels und zur Lieferung nachhaltiger Technologien, um die Kapazität des Werks zu erhöhen und die Umweltziele zu erreichen. Neben der Kapazitätserweiterung des Rückgewinnungskessels umfasst der Auftrag auch eine Asche-Auslaugungsanlage, die prozessfremde Bestandteile abscheidet, den Chemikalienverlust im Rückgewinnungskreislauf minimiert und die Betriebsfähigkeit und Lebensdauer des Rückgewinnungskessels erhöht, sowie einen Drehrohrofen, der feste Abfälle und gasförmige Emissionen reduziert, wie Andritz mitteilt.

Der **VIG-Tochter Wiener Städtischen kosten die Juli-Unwetter rund 30 Mio. Euro.** „Das volle Schadensausmaß wird sich jedoch erst nach den Aufräumarbeiten zeigen. Heftige Unwetter im Sommer sind nicht untypisch, die Entwicklung des vergangenen Jahrzehnts zeigt jedoch, dass die Intensität und die Häufigkeit von Naturkatastrophen grundsätzlich zunehmen“, sagt Wiener-Städtische-Vorstandsdirektorin Doris Wendler.

Das **Verbund-Rückbauprojekt in Dürnrohr geht in die finale Phase.** Die Anlage am Dach des alten Verbund-Kohleblocks wird entfernt, zerlegt und entsorgt. Die **Demontage der gesamten Anlagentechnik ist voll im Plan und soll bis Ende des Jahres abgeschlossen sein**, teilt Verbund mit. Ziel von Verbund ist es, die bestehenbleibenden Bauwerke zu entkernen und den Betrieb der darin befindlichen uu verbleibenden Anlagenteile der EVN nicht zu gefährden. Am Ende werden sie als leere, aber weiterhin nutzbare Gebäude mit weiterhin funktionstüchtigen Schutz- und Sicherheitssystemen **an die EVN zur Nachnutzung zurückgegeben.** Bis Ende des Jahres sollen die Demontearbeiten abgeschlossen sein.



#MARKET & ME 7.8.

Nachlese Podcast Freitag: Audio Link zur Folge: <https://audio-cd.at/page/podcast/4609/>, alle unter <http://www.audio-cd.at/wienerboerseplausch>.

WACHSTUMSKURS

Schützen, was zählt.

Heute ist die VIG das Unternehmen mit dem besten Rating im ATX und wir arbeiten jeden Tag daran, es auch zu bleiben. Mehr erfahren auf www.vig.com

VIG
VIENNA INSURANCE GROUP

- in Folge S5/10 geht es um die **Telekom Austria**-Aktie, die zuletzt etwas zugebriefft war (sieht man im Orderbuch), was ihr aber Handelsvolumina samt Absicherung des ATX-Comebacks bringt. Zur EuroTeleSites-Abspaltung wird es auch steuerliche Fragen geben. Bei Do&Co wurden bereits mehrere hunderttausend Aktien gewandelt und einige hunderttausend sind noch offen. Und das neue Printprodukt ist da: <http://www.boerse-social.com/magazine> .

- **Gunter Deuber** ist Head of Research, Bereichsleiter Volkswirtschaft und Finanzanalyse bei der Raiffeisen Bank International sowie Leiter von Raiffeisen Research. Der gebürtige Deutsche studierte u.a. in Bayreuth Philosophie und Wirtschaft und auf die Philosophie kommen wir öfters zurück im Talk. Berufliche Stationen waren Raiffeisen, die Deutsche Bank und dann wieder Raiffeisen. Bei der RBI hat Gunter jahrelang mit Peter Brezinschek zusammengearbeitet und ist jetzt sein Nachfolger. Wir sprechen über sportliche Gemeinsamkeiten (auch mit Peter Brezinschek) sowie sportliche und unsportliche Bewertungen an den Börsen, viel Digitales sowie auch über die Zeitenwende am Kapitalmarkt. Aktuelle ATX-Aspekte gibt es ebenfalls. HÖREN: <https://audio-cd.at/page/podcast/4614/> <https://www.raiffeisenresearch.com>

- **Christian Langhammer** ist Leiter Logistik beim Vienna City Marathon und Radsport-Rennleiter. Wir reden über eine aktive Karriere im Radsport mit der Spezialdisziplin Bahnsprint, über die Zeit im Radsportverband und viele viele Veranstaltungen. Freilich kann man dieser Tage nicht Radsport als Thema haben, ohne Felix Gall zu erwähnen. Auch Patrick Konrad zählt zu den besten Österreichern am Rad und das ist die Überleitung zu Vater Wolfgang Konrad, Mister Vienna City Marathon. Christian Langhammer ist seit 2000 Leiter Logistik beim VCM und da gibt es sehr viel zu erzählen. Der Kontakt zu Christian ist übrigens über meine Essling-Connection gekommen, denn Christian ist seit kurzem der neue Obmann der legendären Esslinger Jazz-Location Kulturfleckerl. HÖREN: <https://audio-cd.at/page/podcast/4610/> <https://www.vienna-marathon.com> <https://www.kulturfleckerl.at> <http://www.sportgeschichte.at/baa>

#GABB ZU DEN PIR-NEWS DES TAGES 7.8.

CHRISTINE PETZWINKLER

Weiterer Auftrag für Andritz: Der Anlagenbauer **optimiert für Stora Enso die Faserlinie im Zellstoffwerk Enocell in Uimaharju, Finnland**. Die Modernisierung der Anlage soll den Kunden dabei unterstützen, der wachsenden Nachfrage nach ungebleichten erneuerbaren Verpackungsmaterialien nachzukommen und soll im vierten Quartal 2024 abgeschlossen sein.

DO & CO hat per 4. August 2023 nun bereits Wandlungserklärungen im Nennbetrag von 60,9 Mio. Euro erhalten. Die Erklärungen beziehen sich auf die im Jahr 2021 ausgegebenen Wandlungsschuldverschreibungen im Volumen von 100 Mio. Euro. Der Wandlungspreis liegt bei 79,979 Euro, die Aktie liegt am 7. August vormittags bei ca. 120,0 Euro. Die eingelangten Wandlungsabsichten sind noch nicht zur Gänze abgewickelt.

AUF BOERSEN.RADIO.AT REINGEHÖRT

AUDIO-CD.AT

CFO-Felix Strohbichler im börsenradio-Interview zum Ausblick: "Wir haben zum 1. Quartal eine Guidance gegeben, dass wir für dieses Jahr einen Rekordumsatz von 2,4 Mrd. Euro anstreben und auch ein Rekord-EBIT von 200 Mio. Euro. Diese Guidance halten wir auch aufrecht. Das heißt, **wir sind sehr zuversichtlich, dass wir diese Guidance auch gut einhalten können und unser Commitment abgeben können.** **Zu Kostensteigerungen etc.:** "Wir hatten im letzten Jahr eine Situation, wo wir mit massiven Kostensteigerungen konfrontiert waren, wir konnten diese Kostensteigerungen aufgrund des sehr guten Auftragsstands nur verzögert mit Preiserhöhungen weitergeben. **Mittlerweile sind alle diese Preiserhöhungen wirksam geworden** und das ist auch ein wesentlicher Effekt in 2023, dass nämlich jetzt alle Preiserhöhungen wirken. Die Lieferketten sind mittlerweile wesentlich stabiler. Das hat dazu geführt, dass wir jetzt wieder auf einem guten Profitabilitätsniveau wie vor Corona sind. Absolut gesehen sind wir auf Rekordniveau." **Zu den Aufträgen:** „Wir hatten in den letzten Jahren extrem gute Auftragseingänge. Wir sind auch in dieses Jahr mit einem sehr hohen Auftragsstand gestartet und haben nach wie vor ein gutes Auftragsbuch. Naturgemäß schlägt sich die Konjunktursituation, vor allem in Europa, auf den Auftragseingang in dieser Region nieder und wir spüren das deutliche Abkühlen der Bauwirtschaft. Wir reden hier schon von einem **deutlichen Rückgang in der Region EMEA**. Wenn man sich **allerdings Nordamerika ansieht, dort ist die Konjunktorentwicklung sehr positiv und die Auftragseingänge sehr hoch** und wir haben Mühe bei der Produktion mit dem Demand der Kunden mitzuhalten. Nordamerika bietet für Palfinger das größte Wachstumspotenzial. **Wir streben an, bis 2027 in Nordamerika rund 1 Mrd. Umsatz zu machen.** Das ist auch absolut realistisch, wenn man sich das Potenzial der Region ansieht. **China ist nach wie vor schwierig**, dort gibt es eine wirklich langsame Erholung. Die Entwicklung ist verhalten positiv, wir hoffen darauf, dass es Incentives seitens der Regierung in China gibt, um die Entwicklung zu beschleunigen. In Europa ist zu hoffen, dass sich mit Blick auf 2024 in der Baukonjunktur etwas tun wird. Derzeit ist aufgrund der Zinsentwicklung und der Inflation die Bautätigkeit wirklich stark eingeschränkt. Man muss abwarten, wie sich das weiterentwickelt, aber ganz kurzfristig wird sich das nicht ändern.“ <https://boersenradio.at/page/brn/42300/>

#MARKET & ME 8.8.

Nachlese Podcast Montag: Audio Link zur Folge: <https://audio-cd.at/page/podcast/4616/>, alle unter <http://www.audio-cd.at/wienerboerseplausch> .

- in Folge S5/11 geht es um ein etwas alternatives Setup mit teilweise Hall innerhalb der Folge, weil unterschiedliche Setups und Räumlichkeiten. Wie auch immer: Ich hörte von einer Preisindikation für **EuroTeleSites**, habe ZFA-Zahlen, ein Rosgix-Update von Gregor Rosingner und den ATX vs. Nasdaq-Einschätzer von Gunter Deuber.

- Gunter Deuber im Börsepeople-Podcast: <https://audio-cd.at/page/podcast/4614/>

- Felix Strohbichler im Börsenradio: <https://audio-cd.at/page/brn/42300/>



- in Folge 10 geht es nach dem tollen Feedback für die Aufarbeitung des **Wienerberger-Geschäftsberichts** erneut um einen GB aus 2022. Diesmal halt nicht um ein Unternehmen, das mehr als 150 Jahre alt ist, sondern um ein Unternehmen, das noch recht jung ist: **FACC**. Man merkt trotz des Altersunterschieds bei beiden, dass man sich stets neu erfinden muss. Weltweit startet jede Sekunde ein Flugzeug mit **FACC Technologie** an Bord. Kann das nachhaltig sein? Ja, denn FACC will die Zukunft der Mobilität mit den Materialien von morgen umsetzen. Wie sich das in puncto Strategie und letztendlich auch Geschäftsergebnis auswirkt, erklärt wieder unser Narrator, Josef Obergantschnig. HÖREN: <https://audio-cd.at/page/podcast/4618/> <https://www.facc.com/Investor-Relations/Finanzberichte/Geschaeftsbericht-2022>

- der Nasdaq 100 erlebte das beste erste Halbjahr seit der Internet-Blase in den späten 1990ern und konnte den breiten Markt (S&P 500) deutlich hinter sich lassen. Aber ist diese Performance auch fundamental untermauert? Und welche Rolle spielen die großen Tech-Giganten? Wenn du mehr darüber erfahren möchtest, höre einfach einmal rein. HÖREN: <https://audio-cd.at/page/podcast/4619/>

#GABB ZU DEN PIR-NEWS DES TAGES 8.8.

CHRISTINE PETZWINKLER

Aktiendeals: Wie die Wiener Privatbank in einer Beteiligungsmeldung bekanntgibt, hält der **Schweizer Immobilien-Investor Empira in Summe 4,2 Prozent der Stimmrechte der Wiener Privatbank**.

Kontron hat das **Aktienrückkaufprogramm/2023 am 4. August 2023 abgeschlossen und insgesamt 539.430 Aktien zu einem gewichteten Durchschnittskurs von 18,36 Euro je Aktie erworben**, was 0,845 Prozent des Grundkapitals der Gesellschaft entspricht. Der Gesamtpreis ohne Nebenkosten der zurückgekauften Aktien betrug 9,9 Mio. Euro. Die zurückgekauften Aktien sollen für sämtliche zulässige Zwecke, insbesondere für zukünftige Akquisitionen und zur Bedienung von Ansprüchen auf Lieferungen von Aktien unter den Aktienoptionsprogrammen eingesetzt werden, so die Gesellschaft.

Die **Oesterreichische Kontrollbank AG (OeKB) hat in Zusammenarbeit mit österreichischen Kreditinstituten eine zentrale Online-Plattform für ESG-Daten entwickelt**. Mittlerweile sind gemessen am Firmenkundenkreditvolumen rund 60 Prozent des heimischen Bankensektors auf dem im August 2022 lancierten OeKB > ESG Data Hub registriert, darunter auch der **Raiffeisen-Sektor, die Erste Bank und Sparkassen sowie die Oberbank**. Peter Lennkh, Kommerzkundenvorstand der Raiffeisen Bank International AG (RBI): „Für unsere Kunden wird die ESG-Datenlieferung durch den OeKB > ESG Data Hub wesentlich einfacher und effizienter.“ Hans Unterdorfer, Firmenkundenvorstand der Erste Bank Oesterreich, sieht ebenfalls zahlreiche Vorteile. „Die grüne Transformation ist sowohl Herausforderung als auch Chance für die heimische Wirtschaft. Die Unternehmen dabei mit einer Reduktion der Bürokratie und Komplexität zu unterstützen und gleichzeitig eine zentrale, generell akzeptierte Datenbank zu schaffen, ist ein wichtiger Schritt weitere nachhaltige Investitionen zu fördern.“ Und auch Isabella Lehner, Vorstandsdirektorin der Oberbank, betont die Wichtigkeit einer solchen zentralen Plattform zur ESG-Datensammlung für Unternehmen und Banken: „ESG Daten von Unternehmen sind für Banken unerlässlich, um Finanzströme Richtung nachhaltige Investitionen lenken zu können. Der OeKB > ESG Data Hub vereinfacht die Erhebung dieser Daten für Unternehmen und Banken wesentlich. Wir unterstützen diese Initiative deshalb ausdrücklich.“



#MARKET & ME 9.8.

Nachlese Podcast Dienstag: Audio Link zur Folge: <https://audio-cd.at/page/podcast/4621/>, alle unter <http://www.audio-cd.at/wienerboerseplausch>.

- in Folge S5/12 geht es nach dem Intro nochmal "verhallt" weiter. Ich erkläre u.a., warum Flughafen Wien, Telekom Austria und Warimpex auffällig sind, dass Kontron gut zurückgekauft hat. Finally die Telekom, die auf Börse Plausch Rückfrage die Abspaltung/Einbuchung der EuroTeleSites-Stücke gerne gratis anbietet, quasi die Kosten der Broker übernehmen würde.
- FACC-GB Audio in 30x30 <https://audio-cd.at/page/podcast/4618/>

#GABB ZU DEN PIR-NEWS DES TAGES 9.8.

CHRISTINE PETZWINKLER

Marinomed hat die erste langfristige Solv4U-Technologiepartnerschaft abgeschlossen und zwar mit dem in Shanghai ansässigen Unternehmen SPH Sine Pharmaceutical Laboratories. SPH Sine wird die Marinosolv-Technologie zur **Verbesserung der Löslichkeit ihres Wirkstoffs in einer oral inhalierten und nasalen Arzneimittelformulierung (OINDP) einsetzen**, die sich derzeit in der präklinischen Entwicklung befindet. SPH Sine und Marinomed planen, ein gemeinsames Patent für das formulierte Produkt anzumelden. Marinomed wird von der technischen Zusammenarbeit profitieren, sobald das Produkt auf den Markt kommt, wie es heißt. Andreas Grassauer, CEO von Marinomed: " **Wir sehen diese Partnerschaft als den Ausgangspunkt zahlreicher zukünftiger Kooperationen** und freuen uns darauf, in den nächsten Jahren eng mit SPH Sine zusammenzuarbeiten."



PALFINGER

**UNSERE WELT VERÄNDERT SICH.
UND WIR MIT IHR.**

www.palfinger.com

Die **Airways Corporation New Zealand hat sich erneut für AIDA-NG, das Message Handling System von Frequentis, entschieden**, und modernisiert somit ihr bestehendes Air Traffic Services Message Handling System-Netzwerk (AMHS). Das neue Message Handling System unterstützt die neuesten Standards und ermöglicht eine bessere Performance in einer virtuellen Umgebung. Die Notfalllösung garantiert zudem eine Aufrechterhaltung der Dienste auch im Falle eines Ausfalls.



#INSTI INPUT (CIO WIENER PRIVATBANK)

WOLFGANG MATEJKA

Die Führerscheinprüfung am Kapitalmarkt. Die meisten von uns haben einen Führerschein und die meisten von uns halten sich zu Recht für gut im Autofahren. Und den meisten von uns ist bewusst, dass man beim Autofahren nahezu immer nach vorne und nicht nach hinten blickt. Selbst der Rückspiegel dient mehr oder minder nur der Kontrolle. Nicht so an den Kapitalmärkten. Dort wird der Rückspiegel zuletzt immer öfter als Steuerungsinstrument eingesetzt, und das verwirrt. **Wir leben aktuell seit Jahren mit dem Kampf gegen die Inflation.** Ob durch Krieg, taktisches Preismanagement, veränderte Konsumgewohnheiten oder gar fehlende Lieferketten, die Inflation ist gestiegen, und zwar rasant. Maßnahmen wurden und werden gesetzt, um sie wieder zum Sinken zu bringen, und auch die Messlatten an den Kapitalmärkten bedienen sich immer mehr dieser Inflationszahlen als Basis der Argumentation. Nun, schön und gut möge man meinen. Aber Inflation ist eine rückwärts gerichtete Zahl. Etwas, was in einem fiktiven Warenkorb gewichtet ist, wird periodisch auf Preisveränderungen geprüft, diese werden dann nach einer gewissen Zeit übernommen, und der Wert dieses Korbs neu berechnet. Die dadurch entstehende Veränderung entspricht der Inflation. Und diese Inflation wird zumeist auf Basis von Jahresschritten präsentiert und berichtet. Das ist etwas, was gestern oder noch weiter in der Vergangenheit passiert ist und eine Reflexion auf Veränderungen gegenüber noch weiter zurück liegenden Zeiträumen gibt. Wo bleibt der Blick der Märkte nach vorne? Haben wir die Argumentationsketten umgekehrt? Jonglieren wir nur mehr Zahlen von gestern im heutigen Nebel? **Na gut, war ein wenig abstrakt formuliert, aber durchaus einen Gedanken wert.** So nimmt ein Bondinvestor die Inflation in Zusammenhang mit seiner Investition als „reale Rendite“ wahr. Das, was nach Abzug der Inflation von seiner Rendite übrigbleibt. Und jammert vielleicht lautstark, dass da heute ein Minus herauskommt. Stimmt, die Realrenditen sind durch die aktuell noch immer erhöhten Inflationswerte zumeist negativ. Aber die meisten Bondinvestoren schrecken sich nicht vor diesem Faktum, sie kaufen ja mit den Renditen die Erträge der Zukunft und nehmen durchaus zu Recht an, dass die künftige Inflation auch sinken kann und wird. Sie fürchten sich nur vor denjenigen Institutionen die diese historischen und rückwärts errechneten Inflationszahlen als Maßstab des Heute verwenden und einsetzen und das sind in erster Linie die Notenbanken. Der Spagat in der Investmentlogik erklärt sich dabei nicht nur bei Bonds, sondern natürlich auch bei Aktien die ja noch einen Faktor, diesmal einen sogar positiven, in dieser Analogie berücksichtigen dürfen: jene Branchen und Unternehmen die so gar nichts an der Inflationssteigerung Schuld haben, aber trotzdem fest daran verdienen dürfen, weil sie ihre Kundenzahlungen an die Inflation gekoppelt haben. Ein „Gratis“-Gewinnprung auf einer Basis die bereits Geschichte ist. Klingt nach Lottogewinn, oder (Warum dann die halbe Welt Wohnimmobilienaktien bis vor kurzem verkauft hat, ist mir noch immer nicht klar)? **Tatsache ist, dass an den Kapitalmärkten derzeit mit Einheiten, die vergangen sind, Interpretationen über Verhaltensmuster von Teilnehmern, die diese verwenden gemacht werden, um daraus die Zukunft von Zinsen und den damit verbundenen Kosten zu erdenken.** Ein Prozess der die Einschätzung des Zeitpunktes, ab dem die historischen Effekte jenen der Zukunft weichen dürfen in sich trägt. Also ab wann erkennen EZB & Co, dass die Zeiten hoher Inflation länger vorbei sind als deren Entstehungsphase. Dann kann man wieder den Rückspiegel verkleinern und sich mehr dem Gegenverkehr widmen. Klingt irgendwie nach einem Psychospiel, in dem der Regisseur im Spiegel sitzt.



#MARKET & ME 10.8.

Nachlese Podcast Mittwoch: Audio Link zur Folge: <https://audio-cd.at/page/podcast/4623/>, alle unter <http://www.audio-cd.at/wienerboerseplausch>.

- in Folge S5/13 geht es um die **Ottakringer-Pläne des Börserückzugs**, die ja schon 2009 begonnen haben und diesmal ein auf den ersten Blick bizarres Bild abgeben. Ich gehe ins Detail, schade, dass die Biergroup wohl nochmal kleiner wird. Ich bringe auch das "andizyklisch"-Wortspiel und kläre auf. Sehr freuen tut mich nicht nur, dass die Telekom auf Rückfrage die Spesenfreiheit der EuroTeleSites-Abspaltung anbietet "wenn die Broker mitspielen", sondern auch, dass dad.at mitspielt und das machen wird. Ernst Huber hat in Deutschland Tradersplace gelauncht, bleibt aber natürlich bei dad.at.

- **#mmm** Wolfgang Matejkas Market Memos im **#audiocdpodcast**: Heute macht sich Wolfgang Matejka Gedanken über ein Take Away der Führerscheinprüfung, die ja viele von uns haben: Nämlich, dass man zum Großteil nach vorne und nicht nach hinten blickt. An den Kapitalmärkten reagiert aktuell stark der Rückspiegel, was Psycho-Facetten hat. <https://audio-cd.at/page/podcast/4625/>

- die Wiener Börse Pläusche NextGeneration (WBP NextGen) sind ein Podcastprojekt für Audio-CD.at von Christian Drastil Comm. Host Christian tauscht sich dabei mit Showpraktikant **Laurenz Schwieger** (21, Vienna Business School) zu den großen Themen der vergangenen und nächsten Tage aus. Ziel: Gegenseitig voneinander zu lernen und in Q&A-Form auch öffentlich ein paar Punkte zu präzisieren. Diesmal geht es um Barbies als Anlagethema, um die Mattel-Aktie, um Zombies,



SIE HABEN FRAGEN ZUR MAYR-MELNHOF-AKTIE?
KONTAKTIEREN SIE MICH!

STEPHAN SWEERTS-SPORCK, HEAD OF INVESTOR RELATIONS
+43 1 50136-0
INVESTOR.RELATIONS@MM-KARTON.COM



Ottakringer-Zombies und die Telekom Austria / EuroTeleSites mit verschiedenen Zugängen. Hören: <https://open.spotify.com/episode/5P30BvaSJY086Ew9gz9gIL> Laurenz mit 3x Barbie und 1x Ken: <https://photaq.com/page/pic/95158> Die WBP NextGen Folgen sind präsentiert von Warimpex.

#GABB ZU DEN PIR-NEWS DES TAGES 10.8.

CHRISTINE PETZWINKLER



Das Catering-Unternehmen **DO & CO hat erneut Umsatz und Ergebnis deutlich gesteigert**. Das Unternehmen **profitierte in allen drei Divisionen (Airline, Events, Restaurant) von einer erhöhten Nachfrage** und verzeichnete im 1. Geschäfts-Quartal einen Umsatz von 400,88 Mio. Euro, was einem Plus von 39,0 Prozent zur Vorjahresperiode entspricht. Das EBITDA beträgt im 1. Quartal 43,26 Mio. Euro (Vorjahresperiode: 29,16 Mio. Euro). Das konsolidierte Betriebsergebnis des DO & CO-Konzerns hat sich auf 28,70 Mio. Euro beinahe verdoppelt (Vorjahr: 14,83 Mio. Euro). Die EBIT-Marge beträgt 7,2 Prozent (VJ: 5,1 Prozent). Im Vergleich zum Vorjahres-Quartal hat sich das **Konzernergebnis auf 15,45 Mio. Euro mehr als vervierfacht** (Vorjahr: 3,35 Mio. Euro). Im Ausblick gibt sich das Unternehmen zuversichtlich: Man sei nach der schwierigen Corona-Zeit in der erfreulichen Lage sich einer **großen Nachfrage zu erfreuen und werde alles unternehmen, um sich am Weltmarkt als Premium-Markenprodukt weiter zu etablieren**, so das Unternehmen, das neben den weltweit wichtigsten Sport-Events sowie Konzerte namhafter KünstlerInnen auch immer mehr neue Airline-Kunden kulinarisch betreut.

Beim Baustoff-Konzern **Wienerberger** war die erste Jahreshälfte 2023 aufgrund der anhaltend hohen Inflation und der steigenden Zinsen **von einer geringeren Nachfrage in allen wesentlichen Endmärkten geprägt**. Wienerberger konnte eigenen Angaben zufolge die Marktanteile halten sowie das Preisniveau verbessern und **erzielte im 1. Halbjahr 2023 einen im Vergleich zur Vorjahresperiode 14 Prozent schwächeren Umsatz von 2.203 Mio. Euro** (H1 2022: 2.573 Mio. Euro). Das **EBITDA ging um 18 Prozent auf 454 Mio. Euro zurück** (H1 2022: 545 Mio. Euro). Das Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) betrug im 1. Halbjahr 307,4 Mio. Euro, was einem Minus von 22 Prozent entspricht (H1 2022: 393,5 Mio. Euro). Das Nettoergebnis liegt 30 Prozent unter dem Vorjahres-Wert bei 223,1 Mio. Euro (H1 2022: 320,9 Mio. Euro). **"Insgesamt entwickelten sich unsere Endmärkte wesentlich schlechter als ursprünglich angenommen"**, so CEO Heimo Scheuch im Halbjahres-Bericht. Für das Geschäftsjahr 2023 wird weiterhin von einem operativen EBITDA von 800 bis 820 Mio. Euro ausgegangen (2022: 1.026,2 Mio. Euro), wobei die Ergebnisbeiträge der jüngst erworbenen Terreal Gruppe hier nicht inkludiert sind. Scheuch: "Für das zweite Halbjahr 2023 gehen wir in Nordamerika von einer weiterhin stabilen Nachfrage auf niedrigerem Niveau aus, während wir in Westeuropa mit weiteren Rückgängen und in Osteuropa mit einer Stabilisierung rechnen". Auf dieses insgesamt signifikant niedrigere Marktniveau im Jahr 2023 reagiert das Unternehmen mit striktem Kosten- und Working Capital-Management und setzt das Self Help-Programm fort, wie es heißt.

Die **Umsatzerlöse der Österreichischen Post lagen im 1. Halbjahr 2023 bei 1.284,8 Mio Euro, was einem Plus von 6,0 Prozent zur Vorjahres-Periode** entspricht. Die Division Paket & Logistik zeigte einen Umsatzzuwachs von 9,9 Prozent auf 628,4 Mio Euro. Das Geschäft in der Türkei blieb weiterhin von Inflation und Währungseffekten beeinträchtigt, laut Post ist es jedoch in allen Regionen gelungen, einen Anstieg im Umsatz zu erzielen. Die Division Brief & Werbepost verzeichnete einen leichten Umsatzrückgang von 0,2 Prozent auf 598,1 Mio. Euro, wobei ein Anstieg des klassischen Briefgeschäfts einem Rückgang in der Werbepost gegenüberstand, so das Unternehmen. **Ein starkes Umsatzwachstum von 41,3 Prozent auf 76,5 Mio. Euro generierte die Division Filiale & Bank durch das verbesserte Zinsumfeld für Banken**. Das EBITDA steigerte sich im Halbjahr um 5,3 Prozent auf 189,0 Mio Euro und das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) stieg um 4,6 Prozent auf 95,2 Mio. Euro. Das Periodenergebnis erhöhte sich im 1. Halbjahr 2023 um 43,5 Prozent auf 78,6 Mio Euro. Für das Geschäftsjahr 2023 wird – nach einem Konzernumsatz von 2,5 Mrd Euro im Vorjahr – mit einem **Wachstum im mittleren einstelligen Bereich gerechnet. Beim EBIT ist das angepeilte Ziel der Österreichischen Post für 2023 das Niveau des Vorjahres zu erreichen**.

Bei **Mayr-Melnhof** war im Halbjahr die **anhaltend schwache Nachfrage im Karton- und Papierbereich spürbar**. Laut Unternehmen ist auch im 3. Quartal keine Erholung erkennbar. Die Umsatzerlöse des Konzerns liegen im 1. Halbjahr mit 2.181,4 Mio. Euro leicht unter dem Vorjahreswert von 2.218,5 Mio. Euro. Einem vor allem mengenbedingten Rückgang in der Division MM Board & Paper stand ein akquisitions- und preisbedingter Anstieg in der Division MM Packaging gegenüber, so das Unternehmen. Das betriebliche Ergebnis reduzierte sich von 285,0 Mio. Euro in der Vorjahresperiode auf nunmehr 104,0 Mio. Euro. Dieser Rückgang sei vor allem auf umfangreiche markt- und umbaubedingte Stillstände bei MM Board & Paper zurückzuführen. Die Operating Margin des Konzerns lag somit bei 4,8 Prozent (1. HJ 2022: 12,8 Prozent). Der Periodenüberschuss reduzierte sich von 205,8 Mio. Euro auf 63,3 Mio. Euro. CEO Peter Oswald: „Wie bereits Mitte Juni kommuniziert, ist der deutliche Ergebnissrückgang vor allem auf die schwache Absatzentwicklung in der Division MM Board & Paper zurückzuführen. Demgegenüber konnte die Division MM Packaging mit der erfolgreichen Integration der letztjährigen Akquisitionen im resilienten Bereich Pharmaverpackung und unter Berücksichtigung einmaliger Restrukturierungskosten eine insgesamt erfreuliche Performance verzeichnen.“



SIE HABEN FRAGEN ZUR TELEKOM-AKTIE?
KONTAKTIEREN SIE MICH!

HANS LANG, HEAD OF INVESTOR RELATIONS

HANS.LANG@A1.GROUP



Bei **Polytec** liegt der Umsatz im 1. Halbjahr 2023 aufgrund der Markterholung und mehreren Produktneuanläufen im Vergleich zur Vorjahresperiode um 19,2 Prozent höher bei 339,6 Mio. Euro. Das Ergebnis ist hingegen aufgrund von Lieferverzögerungen bei dringend benötigten neuen Fertigungsanlagen belastet, erklärt das Unternehmen. Punktuelle Anlagenengpässe und eine hohe Dichte an Neuprojektanläufen hätten zu Zusatzschichten und einer erhöhten Personalzahl geführt, heißt es. Dies werde auch im dritten Quartal des laufenden Geschäftsjahres die Ertragslage des Konzern beeinträchtigen, kündigt das Unternehmen an. Mit einer Verbesserung wird ab dem 4. Quartal 2023 gerechnet. Das EBITDA beläuft sich im Halbjahr 2023 auf 17,0 Mio. Euro (H1 2022: 17,7 Mio. Euro), das EBIT auf 0,3 Mio. (H1 2022: 1,4 Mio. Euro). Die EBIT-Marge ging im Vergleich zum Vorjahreszeitraum von 0,5 Prozent auf 0,1 Prozent zurück. **Das Ergebnis nach Steuern wird mit -3,7 Mio. Euro ausgewiesen** (H1 2022: 0,1 Mio.). **Für das Geschäftsjahr 2023 wird von einem Konzernumsatz in der Größenordnung von rund 650 Mio. Euro und einem positiven EBIT ausgegangen.**

Auftrag: Das brasilianische Unternehmen **Engie Brasil Energia** hat **Andritz** mit der **Modernisierung des brasilianischen Wasserkraftwerks Jaguara beauftragt**. Das 424-MW-Wasserkraftwerk befindet sich in Rifaina im Bundesstaat Sao Paulo, ist ein wichtiger Teil des Wasserkraftwerksparks von Engie und seit 1971 ununterbrochen in Betrieb. Das Projekt wird voraussichtlich bis Ende 2028 abgeschlossen sein.

Das SPAC European Healthcare Acquisition & Growth Company B.V. (EHC) und Croma-Pharma haben die Gespräche über einen Zusammenschluss beendet, der entsprechende Börsengang von Croma über das SPAC wurde abgesagt Als Grund werden **unterschiedliche Ansichten über den derzeit realisierbaren Wert von Croma genannt**, Croma bleibt damit vorerst ein Privatunternehmen im Besitz der österreichischen Eigentümerfamilie Prinz. In den nächsten Monaten sollen **alternative Wege evaluiert** werden, um das geplante Wachstum fortzusetzen, wie es heißt.



#MARKET & ME 11.8.

Nachlese Podcast Donnerstag: Audio Link zur Folge: <https://audio-cd.at/page/podcast/4630/>; alle unter <http://www.audio-cd.at/wienerboerseplausch>.

- danke an Sophie Wotschke und Claudia Plakolm. Und wer hätte gewettet, dass Petrus Long BKS / Short Bawag geht. Für Bawag gibt es in einer anderen Sache deutlich verbesserte Chancen. Bei Ottakringer nähern sich die Kategorien an.

- Playlist 30x30 Finanzwissen pur für Österreich auf Spotify: <https://open.spotify.com/playlist/3MfSMoCXAjMdQGwjpgmLm>

- Stockpicking Österreich: <https://www.wikifolio.com/de/at/w/wfdrastil?>

- **#karrierenundkurse** WIFI Wien im **#audiocdpodcast** heute: Ich bin ja ur dankbar, dass ich auf Basis dieser Koop. mal aus meiner Basis-DNA "Börse & Sport" ausscheren darf. Die Aufnahme für heute hat mir ganz besonders Spaß gemacht, denn mein heutiger Gast hat **berufsbedingt Leichen im Keller**. **Gaby Grünwald** ist seit 1989 als Maskenbildnerin tätig, wurde mit dem Österreichischen Filmpreis ausgezeichnet und leitet seit 1999 die Ausbildung zum Makeup-Artist und seit 2019 die MaskenbildnerInnen-Lehre im 2. Bildungsweg am WIFI Wien. Wir sprechen über die Anfertigung von Prosthetics und Dummies, SFX - Makeup, Airbrush Makeup für Beauty und SFX, Flocking, Eyelash-Extension, Beauty Makeup, eigenes Atelier, Organisation von Makeup & FX Artist Ausbildungen, und Arbeiten für Film, TV und Werbung. Also viel zu lernen für den Fragesteller, der auch von einem geschockten Rauchfänger erfährt und die Zombie-Facette einbringt. Eine Folge mit Leichen, Kaisern, Großen Zehn, Ryan Reynolds und "The Trouble with Being Born". Für Letzteres gab es den Österreichischen Filmpreis. <https://audio-cd.at/page/podcast/4633/>

#GABB ZU DEN PIR-NEWS DES TAGES 11.8.

CHRISTINE PETZWINKLER

Der **Feuerwehrenausrüster Rosenbauer** hat im 1. Halbjahr 2023 Umsatzerlöse in Höhe von 460,5 Mio. Euro (1-6/2022: 429,7 Mio. Euro) erzielt, was einem Plus von 7,2 Prozent zum Vorjahreswert entspricht. Ein **geänderter Produktmix sowie Preisanpassungen** hätten dazu geführt, so das Unternehmen, bei der **Anlieferung von Fahrgestellen gebe es aber weiter Terminverzögerungen**. Im 2. Quartal seien auch die Rückstände und negativen Einflüsse der Cyberattacke kompensiert worden. **"Mit der Fertigstellung von 100 Fahrzeugen allein im Juni am Standort Leonding ist uns eine Spitzenleistung gelungen."**, teilt Sebastian Wolf, CEO der Rosenbauer International AG, mit. Insgesamt konnte im Halbjahr der **operative Turnaround geschafft werden**, das EBITDA liegt im Halbjahr bei 15,1 Mio. Euro (Vorjahr: -8,8 Mio. Euro), das EBIT bei 0,7 Mio. Euro (Vorjahr: -23,2 Mio. Euro). Das Periodenergebnis liegt bei -11,6 Mio. Euro (Vorjahr: -11,7 Mio. Euro). Der Auftragsbestand hat einen Wert von 664,8 Mio. Euro und liegt damit über dem Vorjahreswert in Höhe von 581,4 Mio. Euro. Der Auftragsbestand zum 30. Juni 2023 wird mit 1.687,6 Mio. Euro ausgewiesen (30. Juni 2022: 1.334,2 Mio. Euro). **"Die Verkaufspreise unseres Produktionsprogrammes und die Planungssicherheit in der Fahrzeugfertigung werden langsam besser**. Wir müssen jetzt weiter intensiv an unseren Prozessen und der Kostenstruktur arbeiten, um rasch zur angestrebten Profitabilität zurückzukehren. Der solide Auftragsbestand ist eine gute Basis für die Auslastung und Produktivität in unseren Fertigungsstätten", erläutert CFO Markus Richter. Unter der Annahme

wienerberger

SIE HABEN FRAGEN ZUR WIENERBERGER-AKTIE?
KONTAKTIEREN SIE MICH!

DANIEL MERL, EXECUTIVE BUSINESS ANALYST TO COO
+4316019210224
DANIEL.MERL@WIENERBERGER.COM





einer weiteren Verbesserung der Bereitstellung von LKW-Chassis erwartet Rosenbauer **für 2023 einen Umsatz von über 1 Mrd. Euro. Die EBIT-Marge soll bei etwa 3 Prozent liegen.**

Fünfer-Vorstand: Nach dem überraschenden Abgang von Co-CEO Gottfried Neumeister hat **DO & CO nun die neue Unternehmens-Spitze präsentiert.** Der Vorstand wird auf fünf Personen erweitert. **Neu bestellt werden Bettina Höfing, M.Serdar Erden und Johannes Echeverria.** Die Bestellung erfolgt mit Wirkung vom 1. September 2023 für die Dauer von drei Jahren mit einer Verlängerungsoption um weitere 2 Jahre, wie es heißt. Der neue Vorstand setzt sich somit aus Attila Dogudan (CEO), M.Serdar Erden (COO), Johannes Echeverria (CFO), Bettina Höfing Chief Legal Officer (CLO) und Attila Dogudan jun. Chief Commercial Officer (CCO) zusammen.

Aktiendeals: Bawag-CEO Anas Abuzaakouk hat die vergangenen Tage Aktien erworben, und zwar in Summe 50.000 Stück, wie aus entsprechenden Mitteilungen hervorgeht. Die Aktien wurden außerhalb eines Börsenplatzes erworben.

AUF BOERSEN.RADIO.AT REINGEHÖRT

AUDIO-CD.AT

Reingehört bei Polytec Im Interview mit boersenradio.at: **Polytec-CEO Markus Huemer und der neue CFO Markus Mühlböck.** Zur Vision von Polytec: **"Wir haben die vergangenen Jahre eine massive Transformation unseres Produktportfolios und unseres Unternehmens vollzogen.** Es ist gelungen, uns im Bereich Elektro-Mobilität, Lade-Infrastruktur uvm. zu positionieren. Wir beschäftigen uns auch sehr intensiv mit Entwicklungsprojekten von neuer Mobilität, wie etwa Flugdrohnen." Zu Engpässen: "Wir warten auf Steuerungselemente von Anlagen, sind aber zuversichtlich im 4. Quartal eine Verbesserung zu sehen." Zu den Kosten: **"Im Allgemeinen sehen wir eine Stabilisierung auf hohem Niveau.** Die Personalkosten sind aufgrund der hohen Tarifabschlüsse gestiegen, die Energiekosten sinken." Zu Innovationen: "Der Unterboden für den Audi E-Tron ist ein Produkt, das einen extrem hohen Anspruch hat. Wir verwenden hier einen hochinnovativen Materialmix, dafür haben wir gemeinsam mit Audi auch einen Preis gewonnen." Zu den Aussichten: "Wir erwarten ein drittes Quartal, das nicht berühmt wird, aber **eine Normalisierung und einen Trend nach oben im 4. Quartal.**" Zur Lage in der Fahrzeugproduktion: "Grundsätzlich hat sich die Stabilität verbessert, wir sind aber weiterhin auf sehr niedrigem Niveau. Aber es ist vorhersehbarer." <https://boersenradio.at/page/brn/42347>

Reingehört bei Wienerberger Im **börsenradio-Interview meint Wienerberger-CEO Heimo Scheuch** zur Krise am Bau: "Wir machen in diesen Monaten eine schwere Krise am Bau durch. Vor allem in Deutschland ist der Neubau um 40 Prozent eingebrochen. Auch in der Infrastruktur und in der Renovierung wird weniger getan. Wichtig ist, dass die Wienerberger sich in den vergangenen zehn Jahren neu aufgestellt hat. **Wir nützen jetzt verschiedene Endmärkte wie Renovierung und Infrastruktur, um die Flaute im Neubau abzufedern.**" Zu den Zahlen: „Es ist ein starkes Ergebnis, in langfristiger Betrachtung. Unter dem Gesichtspunkt der rückläufigen Märkte, in CEE um teilweise 30 bis 50 Prozent, in Deutschland von 40 Prozent. Letztes Jahr hatten wir einen boomenden Markt, heuer eine deutliche Abschwächung, so gesehen haben wir eine sehr zufriedenstellende Performance gezeigt.“ Zum Ausblick: „Wir sind im Halbjahr und sehen, dass die Märkte deutlich schwächer sind. **Wir geben dem Markt dennoch eine sehr klare Guidance. Das ist eigentlich eine erhöhte Guidance, denn wir sagen, dass wir trotz der deutlich schwächeren Märkte ein starkes Ergebnis schaffen werden.**" <https://boersenradio.at/page/brn/42346/>

#MARKET & ME 14.8.

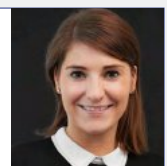
Nachlese Podcast Freitag: Audio Link zur Folge: <https://audio-cd.at/page/podcast/4635/>, alle unter <http://www.audio-cd.at/wienerboerseplausch>.

- in Folge S5/15 geht es einerseits um **Sophie Wotschke, Claudia Plakolm, Monika Köppl-Turyna und Alexandra Rosinger.** Ach ja: Dieser Podcast liegt in Kirgistan auf Nr. 4 der Apple Charts, Ottakringer-Vorzüge schäumen über und thx Manuel Taverne.
- **Mirko Lukic** (HÖREN: <https://audio-cd.at/page/podcast/4641/>) ist Ex-Börsehändler und jetzt Unternehmer in der Tourismusbranche, dazu ein genialer Sänger. Wir sprechen über das Entdeckt-werden für den Bankensektor, als der Schüler Mirko gerade Schulchor-CDs verkaufte, dann die Zeit bei Erste Group, Raiffeisen, Euro Invest und RRS. Wir sprechen über einen Mistrade, der glücklicherweise gut ausgegangen ist und über den heute gelacht werden kann und auch darüber, wie es ist, ausführender Händler bei einer aufwühlenden Telekom-Order aus den Nuller-Jahren gewesen zu sein. Und dann freilich über den Wechsel in die Selbstständigkeit 2009: Unternehmensberatung und vor allem B2B-Tourismus mit herrlichen Locations. Als CEO der Austrian Travel Boutique ist Mirko mit hunderten Reisebüros im Geschäft. Und Börsliches? Ja, immer noch, denn Währungen müssen im Reisebusiness hie und da gehedgt werden. Weiters die Stimme: "Segel im Wind" von Peter Cornelius wurde 2019 in den Diepold Studios aufgenommen, dies im Zuge eines Stimmtrainings bei Alexander Diepold. "Ich wollte mich damals in meiner Auszeit wieder mehr dem Gesang widmen." Gut so. Mirko wird bei unserem heurigen Weihnachtssong die

ZUMTOBEL Group

SIE HABEN FRAGEN ZUR ZUMTOBEL-AKTIE?
KONTAKTIEREN SIE MICH!

MARESA HOFFMANN, HEAD OF CORPORATE COMMUNICATIONS
+43 5572 509 575
MARIATHERESA.HOFFMANN@ZUMTOBELGROUP.COM



Lead-Stimme übernehmen. Song hören: <https://www.audio-cd.at/page/podcast/4638/>

- <http://www.atb.travel>

- Mike Lielacher im Börsepeople Podcast: <https://audio-cd.at/page/podcast/3132>

- Johann Wanovits im Börsepeople Podcast: <https://audio-cd.at/page/podcast/3434/>

- **Nicola Werdenigg** ist ehemalige Skirennläuferin und war als Nicola Spiess Olympia-Vierte in Innsbruck 1976 mit viel Pech, dann Digitalerin, seit es Digitales gab incl. zahlreicher Plattformen, ist vor allem engagierte Menschenrechtsaktivistin und mit ihrer Geschichte jetzt sogar Inspiration für einen Spielfilm, der im Winter in die Kinos kommt. Wir sind quasi ehemalige Nachbarn, reden über einen Österreichischen Staatspreis, den Business Athlete Award, den Ski Guevara, Drachenboot-Rennen, die Kamelbuckel in Gröden rund um Bruder Uli, Kochen, Kurven-Carven im Schnee sowie auch über Machtmissbrauch im Sport, die #metoo-Bewegung und #wetogether.eu von Nicola, was im Jahr 2017 hohe Wellen geschlagen hat. Diese Wellen wurden jetzt von Antonin Svoboda verfilmt und kommen mit Gerti Drassl und dem Titel "Persona non grata" im Winter ins Kino. Ach ja: Auf Einladung von Nicola machte ich vor rund 15 Jahren meinen ersten Quasi-Podcast, wir kommentierten ein Skirennen für eine Radio-Aufnahme live. HÖREN: <https://audio-cd.at/page/podcast/4636/> <https://nicola.werdenigg.com> <https://twitter.com/NicolaWerdenigg> Persona non grata: <https://www.filmstarts.de/kritiken/306056.html>

#GABB ZU DEN PIR-NEWS DES TAGES 14.8.

CHRISTINE PETZWINKLER

Die US-amerikanische Gesundheitsbehörde **FDA hat den im Prescription Drug User Fee Act (PDUFA) festgelegten Termin für den BLA-Zulassungsantrag von VLA1553, dem Chikungunya-Virus-Impfstoffkandidaten von Valneva, von dem zuvor kommunizierten Termin Ende August auf Ende November geändert.** Die FDA verlegte den PDUFA-Termin, um genügend Zeit für die Abstimmung und Einigung auf das im Rahmen des beschleunigten Zulassungsverfahrens erforderliche Phase-4-Programm zu haben. Es wurden **keine zusätzlichen klinischen Daten für das Zulassungsverfahren angefordert**, betont Valneva. Juan Carlos Jaramillo, Chief Medical Officer von Valneva: "Wir arbeiten weiterhin eng und partnerschaftlich mit der FDA zusammen und glauben, dass **es möglich sein könnte, eine Zulassung vor dem neuen PDUFA-Termin zu erhalten.**"

Directors Dealings: Bei **Polytec** ist es zu Aktienkäufen seitens Vostandsmitgliedern gekommen: Die **MH Beteiligungs GmbH von CEO Markus Huemer** hat am 10. August 80.000 Aktien zu je 4,37 Euro je Stück außerhalb eines Börsenplatzes erworben, wie mitgeteilt wird. **CFO Markus Mühlböck** hat in Summe 2.829 Stück ebenfalls zu je 4,37 Euro gekauft. Das **Wienerberger-Aufsichtsratsmitglied Thomas Birtel** (ehemals Strabag-CEO) hat Aktien gekauft, und zwar 1500 Wienerberger-Aktien zu je 25,81 Euro, wie aus einer Mitteilung hervorgeht. Der Kauf erfolgte über die Börse Stuttgart.

AUF BOERSEN.RADIO.AT REINGEHÖRT

AUDIO-CD.AT



Reingehört bei Österreichische Post - Zum Paket-Bereich meint IR-Chef Harald Hagenauer im börsenradio-Interview: "**Das Wachstum im Paketbereich geht weiter.** Wir lieben alle die Bequemlichkeit und bestellen von Zuhause aus, nun kann man die Pakete auch von Zuhause abholen lassen. Das Wachstum kommt im Paket-Geschäft u.a. von chinesischen Anbietern. Viele Leute weichen in Zeiten der Inflation auf Billigprodukte aus. Unser Paket-Portfolio ist am Wachsen und kann durch die hohe Qualitätsdichte gehalten werden. Wir können vor allem in ländlichen Raum wachsen und erwarten uns eine weitere Steigerung im Paketbereich." **Zu den Kosten:** "In Zeiten wie diesen spüren wir alle einen Kostenauftrieb, dem wir durch verbesserte Prozesse begegnen aber auch durch Kosten-Weitergabe kompensieren. Wenn wir als Unternehmen weiter erfolgreich sein wollen und weiter investieren wollen, dann müssen wir die Kosten weitergeben." **Zur Lage beim türkischen Unternehmen Aras Kargo:** "In der Türkei gibt es Inflationsraten, die je nach Quartal zwischen 30 und 100 Prozent ausmachen. Das verursacht Kostenauftriebe und Währungsturbulenzen. Wir haben damit Volatilität in die Bilanzierung bekommen. Unsere Mannschaft in der Türkei managet das aber sehr gut. Wir sind es gewohnt, dort Kostensteigerungen sehr rasch in die Produktpreispolitik einfließen zu lassen und haben es in der Türkei geschafft, eine Ergebnis-Marge von rund 10 Prozent zu erreichen, das ist sehr gut. **Das Gebot der Stunde ist es, monatlich seine Cashbestände auch in Hard currency zu haben.** Wir wollen schließlich auch wieder eine Dividende zahlen." <https://boersenradio.at/page/brn/42348/>

Reingehört bei Rosenbauer - Im börsenradio-Interview meint **Rosenbauer CEO Sebastian Wolf** zum Produktmix und zu Preisanpassungen: "**Wir haben vor allem mehr Umsätze im Nicht-Fahrzeug-Bereich gemacht**, also bei Ausrüstung, Komponenten und im Service-Bereich. Im 1. Halbjahr haben wir zwar weniger Fahrzeuge ausgeliefert, aber aufgrund der Preisanpassungen trotzdem mehr Umsatz erzielt. Die Lieferketten sind besser als im letzten Jahr, **wir haben aber immer noch Probleme, die Fahrgestelle so zu bekommen, wie wir sie gerne hätten.** Ca. jedes zweite Fahrgestell ist noch zu spät. Das erfordert Flexibilität und die haben wir, und auch unsere Mitarbeiter. Sich darauf einzustellen, ist aber die neue Normalität. Wir stellen uns u.a. mit Vorratsfahrzeugen darauf ein. In unserer Branche ist noch keine Rezession in Sicht, **wir haben sehr gute Auftragseingänge, sind aber Spät-Zykliker und beobachten die Situation sehr genau.**" <https://boersenradio.at/page/brn/42357/>



SIE HABEN FRAGEN ZUR AT&S-AKTIE?
KONTAKTIEREN SIE MICH!

PHILIPP GEBHARDT DIRECTOR INVESTOR RELATIONS
+43 3842 200-5925
P.GEBHARDT@ATS.NET





Ein paar Gedanken und Daten zur aktuellen Diskussion über die Verwendung von Bankgewinnen.

1) Leider wird auch von Qualitätsmedien von "Übergewinnen" der österreichischen Banken gesprochen. Dieser Ausdruck ist immer unpassend, weil Gewinne/Verluste je nach Rahmenbedingungen hohen Schwankungen unterliegen können. Daher ein Vergleich:

2) Von 2010 bis 2014 lag die Gesamtrentabilität (Periodenüberschuss zu Bilanzsumme) österreichischer Banken zwischen -0,04 und 0,3 Prozent, eine extrem schlechte Ertragslage, die nur wegen der zw. 0,7 und 0,8 Prozent liegenden Gesamtkapitalrentabilität der CESEE-Beteiligungen überhaupt positiv abschloss.

3) Von 2015 bis 2021 Gesamtkapitalrentabilität zwischen 0,4 und 0,8 Prozent, aber gleichfalls nur, weil jene in CESEE im Schnitt 1,15 Prozent jährlich betrug. In Absolutbeträgen zw. 5,0 und 6,8 Mrd. Euro. Conclusio: Ertragslage österreichischer Banken zwischen 2010-2021 war bescheiden.

4) Von nunmehr diskutierten "Übergewinnen" 2022 kamen von insgesamt 10,2 Mrd. Euro (=0,9 Prozent Gesamtrentabilität!) etwas über 5,2 Mrd. Euro aus Osteuropa, also 51 Prozent. Darin enthalten auch die Mrd.-Gewinne aus Russland, auf die nicht zugegriffen werden kann, und die aus dem Ergebnis herauszurechnen wären. Aufgrund des weiter steigenden Bilanzsummenwachstums (1.200 Mrd. Ende 22 auf 1.246 Mrd. Euro in Q1 2023) und der finanziellen Inlands- und Auslandsaktiva (988 Mrd. Euro Ende 22 auf 1.013 Mrd. Euro Q1 2023) ist der Absolutbetrag von 10,2 Mrd. Euro inklusive Sonderfaktor Russland von einem "Übergewinn" weit entfernt. Neben dem Einzelhandel gibt es in Österreich kaum eine Branche, die mit einer Gewinnmarge von unter 1 Prozent arbeitet. Diese wird auch 2023 nicht wesentlich anders aussehen aufgrund bisheriger Ergebnisse, wenngleich in absoluten Zahlen natürlich höher. Da alles nominelle Zahlen, ist selbstverständlich die Inflation der letzten Jahre zu berücksichtigen. 5) Fazit: Der bescheidene Nettozinsenertrag der Bank bis 2021 war primär ein Ergebnis der ultra-expansiven Geldpolitik der EZB. Mit QE wurden zeitweise über 4.600 Mrd. Euro an Überschussreserven der europäischen Banken generiert. Die nach wie vor hohen Überschussreserven (Euroraum: 3.500 Mrd., Ö: Ende 22 bei 94 Mrd.) haben die Ausweitung der Zinsmarge seit 2022 gefördert. Geschäftsbanken, auch in Österreich, sind auf kurzfristige (Taggeld) Einlagen nicht angewiesen und zahlen daher freiwillig nicht mehr. Für Sparer bieten sich folglich Einlagen ab 12M+ an, wo der Zinsspielraum größer ist. Erst wenn die Überschussreserven abgebaut werden, ändert sich das Bild. Das wird aber länger dauern. Insgesamt ist dies die "RACHE von QE"! Vor den QE-Exit-Folgen ist u.a. auch von mir stets gewarnt worden. Hoffentlich ein Lehrbeispiel in Zukunft diese Fehler in der Geldpolitik nicht mehr zu wiederholen.

(mit freundlicher Genehmigung von Peter Brezinschke, mehr im <http://www.audio-cd.at/wienerboerseplausch> vom 14.8.)



#MARKET & ME 17.8.

Nachlese Podcast Mittwoch: Audio Link zur Folge: <https://audio-cd.at/page/podcast/4652/>; alle unter <http://www.audio-cd.at/wienerboerseplausch>.

- in Folge S5/18 geht es um den ATX, der im Feiertags-Schlusshandel unter den Jahresstartwert gerutscht ist, schaffte es am Tag danach wieder knapp ins positive ytd-Terrain.

- FACC erfindet sich und die Branche neu (aus 30x30): <https://audio-cd.at/page/podcast/4618>

Die Zeiten ändern sich. Die Banken auch.

Immobilien sind Werte mit Seele
www.wienerprivatbank.com/immobilien
T +43 1 534 31 - 0
immobilien@wienerprivatbank.com

WIENER PRIVATBANK

#GABB ZU DEN PIR-NEWS DES TAGES 17.8.

CHRISTINE PETZWINKLER



Die auf KMU und Konsumenten in Zentral- und Südosteuropa (CSEE) spezialisierte **Addiko Gruppe** verbucht im 1. Halbjahr 2023 einen **Gewinn nach Steuern von 19,5 Mio. Euro, das ist ein Plus von 55 Prozent** zur Vorjahresperiode. Der Anteil der beiden Fokusbereiche Konsumenten und SME stieg, wie vom Unternehmen im Rahmen des Acceleration-Programm initiiert, auf 85 Prozent der Bruttokundenforderungen (vs. 82 Prozent zum Jahresende 2022). Die Bruttokundenforderungen (Performing Loans) wuchsen auf 3,44 Mrd. Euro im Vergleich zu 3,30 Mrd. zum Jahresende 2022. Insgesamt belief sich das **Wachstum der Fokusbereiche auf 10 Prozent** im Jahresvergleich. Die Risikokosten liegen bei 9,2 Mio. Euro (Vorjahr: 8,8 Mio. Euro). Das Nettozinsergebnis stieg um 27,8 Prozent auf 108,1 Mio. Euro (vs. 84,6 Mio. Euro im 1. Halbjahr 2022). Das Provisionsergebnis sank im Jahresvergleich um 9,7 Prozent auf 32,5 Mio. Euro (1H22: 36,1 Mio. Euro), was hauptsächlich auf entgangene Einnahmen aus FX/DCC in Kroatien nach der Einführung des Euro am 1. Januar 2023 zurückzuführen war, wie das Unternehmen erklärt. Die Cost-Income Ratio verbesserte sich auf 61,7 Prozent (1H22: 68,6 Prozent). **Für das Gesamtjahr rechnet die Bank nun mit einem Anstieg des Nettobankergebnisses von ca. 15 Prozent (zuvor 10 Prozent)**, "positiv beeinflusst durch die steigende Zinskurve trotz wachsender Refinanzierungskosten und des beschleunigten Abbaus in den Nicht-Fokusbereichen", so das Unternehmen, das neue Dienstleistungen und weitere einfache und ergänzende Bankprodukte anbieten möchte.



Im **1. Halbjahr 2023 steigerte die Flughafen-Wien-Gruppe den Umsatz um 45,3 Prozent auf 428,1 Mio. Euro**, getrieben vor allem von höheren passagier- und aircraftbezogenen Erlösen, sowie gestiegenen Center- & Hospitality Management- und Park-Umsätzen. Das EBITDA erhöhte sich im Vorjahresvergleich um knapp 24 Prozent auf 177,4 Mio. Euro und das EBIT stieg um 48,5 Prozent auf 112,6 Mio. Euro. **Das Periodenergebnis vor Minderheiten ist in H1/2023 um 58 Prozent auf 82,7 Mio. Euro gestiegen**. Der Cash Flow aus der operativen Geschäftstätigkeit verdoppelte sich auf 197,9 Mio. Euro (H1/2022: 96,6 Mio. Euro). Die Passagierzahlen am Flughafen Wien stiegen von Jänner bis Juni 2023 im Vergleich zum Vorjahr um 44,3 Prozent auf 13.327.604 Passagiere und erreichten damit rund 91 Prozent des Vorkrisenniveaus 2019.

Die **Marinomed Biotech AG hat im 1. Halbjahr 2023 einen Umsatzanstieg von 7 Prozent auf 5,2 Mio. Euro erzielt**, zurückzuführen auf die anhaltend starke Nachfrage nach den Carrageen-Produkten, wie das Unternehmen betont. Das EBIT ging aufgrund höherer F&E-Aufwendungen von 3,7 Mio. Euro (Vorjahresperiode: 3,3 Mio. Euro) und Personalkosten auf -2,9 Mio. Euro (H1 2022: -2,5 Mio. Euro) zurück, das Periodenergebnis entwickelte sich von -3,8 Mio. Euro im 1. Halbjahr 2022 auf nunmehr auf -3,5 Mio. Euro leicht positiv. Das Unternehmen verfügt per Mitte des Jahres über eine Cash-Position von 5,4 Mio. Euro (8,2 Mio. Euro per Ende 2022). CFO Pascal Schmidt: "Aufgrund der aktuellen Marktsituation und unseres Auftragsbestandes erwarten wir für den Rest des Jahres 2023 nun eine schwächere Entwicklung und einen möglichen **Aufschwung zum Jahresbeginn 2024**. Durch **neue Lizenzvereinbarungen, die Erschließung neuer Regionen und die Produkterweiterung um neue Anwendungsbereiche sind wir optimal positioniert, um zu wachsen. Gleichzeitig prüfen wir verschiedene Optionen, um die Stabilität unserer Finanzlage zu gewährleisten, darunter auch die Nutzung unseres Wandelanleihenprogramms**. Wir sind bestrebt, kurzfristig operative Profitabilität zu erreichen, Kapital aus unserem bestehenden Geschäft zu schlagen und das volle Potenzial unseres Produktportfolios auszuschöpfen".

Andritz hat eine CO2-Abscheideanlage bei der voestalpine in Linz in Betrieb genommen. Die Anlage scheidet mithilfe eines von Andritz konzipierten Amin-Verfahrens aus den Rauchgasen der Eisenerzeugung Kohlendioxid ab. **Das CO2 wird in große industrielle Gasflaschen abgefüllt und an ein österreichisches Energiespeicherunternehmen geliefert**, das neue Möglichkeiten untersucht, um es wiederum für die Stahlproduktion zur Verfügung zu stellen und damit eine nachhaltige Kohlenstoff-Kreislaufwirtschaft zu fördern und den Bedarf an fossilen Brennstoffen zu reduzieren.

Der **Impfstoff-Entwickler Valneva hat eine Erhöhung seiner bestehenden, vorrangig besicherten Kreditfinanzierung in Höhe von 100 Mio. Dollar vereinbart**. Das aktuelle Aufstockungsdarlehen ermöglicht Valneva den sofortigen Zugriff auf 50 Mio. Dollar, wobei weitere 50 Mio. Dollar bis zum 31. Dezember 2023 nach dem Ermessen des Unternehmens zur Verfügung stehen. Die erhöhten Mittel sollen für Investitionen in Forschung & Entwicklung sowie für die weitere Vorbereitung des Marktzugangs und die potenzielle Kommerzialisierung des Chikungunya-Impfstoffkandidaten von Valneva verwendet werden.

CA Immo hat einen 10-Jahres-Mietvertrag mit einem international tätigen ungarischen Unternehmen über ca. 8.000 m² im Budapester Bürogebäude Millennium Tower I abgeschlossen. Mit dem neu abgeschlossenen Mietvertrag weist das Gebäude einen Vermietungsgrad von über 90 Prozent und eine durchschnittliche Mietdauer (WALT) von mehr als 6 Jahren auf, informiert CA Immo.

Wie die **Vienna Insurance Group** mitteilt, zeigt sich im Zuge der erstmaligen Aufbereitung des Halbjahresergebnisses 2023 zum 30. Juni 2023 gemäß Rechnungslegungsstandards IFRS 9 und IFRS 17 ein **Ergebnis vor Steuern von rund 460 Mio. Euro für das 1. Halbjahr 2023** (212 Mio. Euro in der Vorjahresperiode). **Für das Gesamtjahr erwartet die VIIG ein Ergebnis vor Steuern**



SIE HABEN FRAGEN ZUR POLYTEC-AKTIE?
KONTAKTIEREN SIE MICH!

PAUL RETTENBACHER LEITER INVESTOR RELATIONS
+43 7221 701-292
PAUL.RETTENBACHER@POLYTEC-GROUP.COM



in einer Bandbreite von 700 bis 750 Mio. Euro. Im Jahr 2022 lag das Ergebnis vor Steuern bei 562,4 Mio. Euro. Im 2. Halbjahr 2023 sei mit dämpfenden Ergebniseffekten auch aufgrund von Unwetterereignissen zu rechnen, so das Unternehmen.

Der **neue Vorstand der Cleen Energy AG wird die Gesellschaft einer Neuausrichtung und Neustrukturierung unterziehen** und plant auch Kapitalmaßnahmen. Die Neuausrichtung wird zu einer einmaligen Ergebnisbelastung führen, auf Jahressicht - trotz eines geplanten positiven zweiten Halbjahres - wird ein negatives EBIT erwartet, so das Unternehmen. Für das erste Halbjahr 2023 wird vorläufigen Zahlen zufolge ein Konzernumsatz in Höhe von rund 5,9 Mio. bzw. eine Betriebsleistung von rund 5 Mio. Euro erwartet. Die **Umsatzprognose für das Geschäftsjahr 2023 wird von 25 Mio. auf 18 Mio. Euro herabgesetzt.**

Directors Dealings: **Post-Aufsichtsratsmitglied Bernhard Spalt** (ehemals CEO der Erste Group) hat 1500 Aktien zu je 32,19 Euro erworben, wie aus einer Mitteilung hervorgeht.



#MARKET & ME 18.8.

Nachlese Podcast Donnerstag: Audio Link zur Folge: <https://www.audio-cd.at/page/podcast/4654/>; alle unter <http://www.audio-cd.at/wienerboerseplausch>.

- die **Ottakringer-Stämme** sind seit der Ankündigung des Börserrückzugs von 182 auf 93 Euro zurückgekommen

- die Wiener Börse Pläusche NextGeneration (WBP NextGen) sind ein Podcastprojekt für Audio-CD.at von Christian Drastil Comm. Host Christian tauscht sich dabei mit Showpraktikant **Laurenz Schwieger** (21, Vienna Business School) zu den großen Themen der vergangenen und nächsten Tage aus. Ziel: Gegenseitig voneinander zu lernen und in Q&A-Form auch öffentlich ein paar Punkte zu präzisieren. Diesmal geht es um Börsenspiele und um Schulbücher, die "Wirtschaftswissen" vermitteln sollen mit zwei Extremen. Und selbst das zu lobende Buchset von Elke Friesacher, Thomas Helmhofer und Anita Stöger hat einen **KEST-Schock**. Christoph Boschan brachte im Club20 Podcast zudem einen interessanten Vergleich aus dem TV-Konsum von unter 10jährigen. Hören: <https://audio-cd.at/page/podcast/4657/> Die WBP NextGen Folgen sind präsentiert von Warimpex. Christoph Boschan im Club 20: <https://open.spotify.com/episode/50sleBj7ewIX3XlhyYEWJ?si=449382913bd2458a> Laurenz im Börsepeople-Podcast: <https://audio-cd.at/page/podcast/4650>.

- **Robert Schittler** ist einer der führenden Charttechniker - sag ich jetzt mal - weltweit, der rund 300 Bankanalysten in Österreich in Chartanalyse ausgebildet hat und zudem der Fundamentalanalyse nicht abgeneigt ist. Wir sprechen über den Beginn bei der CA, lange Jahre bei Raiffeisen, weiters über verschiedenste Facetten der Charttechnik, das "Große Buch der Börse" und auch Bodybuilding kommen vor. HÖREN: <https://audio-cd.at/page/podcast/4658/>

- Das Große Buch der Börse (Schittler/Michalky/Drastil Vorwort): <https://www.amazon.de/große-Buch-Börse-Martin-Michalky/dp/389879265X>



#GABB ZU DEN PIR-NEWS DES TAGES 18.8.

CHRISTINE PETZWINKLER

Bei Andritz kommt es zu einer Veränderung im Vorstand: Jarno Nymark wurde mit Wirkung zum 1. Oktober 2023 in den Vorstand der Andritz AG berufen und übernimmt damit die Verantwortung für den Geschäftsbereich Pulp & Paper. Zuvor wurde dieser Geschäftsbereich von Joachim Schönbeck für das Capital-Geschäft und Humbert Köfler für das Service-Geschäft geleitet. Zukünftig wird sich Joachim Schönbeck auf seine Rolle als Vorstandsvorsitzender konzentrieren, und **Humbert Köfler geht nach 36 Jahren im Unternehmen in den Ruhestand.**

Mit einer **Partnerschaft mit Stockenboi Energie und Energieallianz Austria stellt die Immofinanz die Versorgung von allen 23 Bestandsimmobilien in Österreich mit 234.373 m2 des Office- und Retail-Portfolios mit Strom aus Photovoltaik-Anlagen und Wasserkraft aus Österreich sicher.** Die Immofinanz hat dafür ein Power Purchase Agreement (PPA) mit dem österreichischen Kleinwasserkraftwerk-Betreiber Stockenboi Energie abgeschlossen. Das PPA umfasst eine Energieliefermenge von ca. 6 GWh/Jahr. Der Strom stammt aus einer 100 Prozent erneuerbaren Energieerzeugungsquelle in Österreich und sichert beiden Vertragsparteien aufgrund der fixen Konditionen Planbarkeit über die gesamte Vertragslaufzeit. Mit der Energieallianz Austria hat die Immofinanz zudem einen Energieliefervertrag und ein dazugehöriges Portfolio Management abgeschlossen, um eine bestmögliche Integration des PPAs und der Photovoltaik-Eigenproduktion von aktuell ca. 2 GWh/Jahr innerhalb des Portfolios zu gewährleisten. Die Maßnahmen ermöglichen der Immofinanz, **den gesamten Energiebedarf für das Österreich-Portfolio in Höhe von ca. 19 GWh/Jahr langfristig aus erneuerbaren Quellen zu decken.**

Aktienkäufe: **Bawag-CEO Anas Abuzaakouk** hat am 16. und 17. August jeweils 10.000 Aktien zum Preis von 42,5 Euro über die Wiener Börse erworben, **Addiko-CFO Edgar Flagg** hat über die Wiener Börse 1000 Aktien zu je 12,5 Euro erworben, wie aus jeweiligen Directors Dealings-Mitteilungen hervorgeht. **Frequentis plant Aktien zurückzukaufen.** Das Volumen des Rückerwerbsprogramms soll sich auf bis zu 17.500 Aktien belaufen, das entspricht rund 0,13 Prozent des derzeitigen Grundkapitals. Der Rückerwerb dient u.a. der Bedienung der Verpflichtungen der Gesellschaft aus dem Long Term Incentive Plan für den Vorstand. Derzeit hält die Gesellschaft 985 eigene Aktien. Das Rückerwerbsprogramm soll voraussichtlich am 28.8.2023 starten und am 31.1.2024 enden.

AUF BOERSEN RADIO.AT REINGEHÖRT

AUDIO-CD.AT

Reingehört bei Frequentis - Im Interview mit börsenradio.at sagt **Frequentis-CEO Norbert Haslacher zum Auftragseingang:**





„Die 208 Mio. Euro Auftragseingang im 1. Halbjahr waren ein toller Erfolg unserer Sales Teams in fast allen Regionen und den beiden Geschäftssegmenten Air Traffic Management und Public Safety. Wir verfolgen zwei Megatrends, zum einen Sicherheit. Dieser Trend ist aufgrund der aktuellen globalen Situation sehr intakt. Auch der Trend Mobilitätsbedürfnis von Menschen und Waren ist intakt. Das ist am prognostizierten Flugverkehraufkommen absehbar. **Diese zwei Megatrends sind sehr unterstützend in unseren Vertriebsaktivitäten.** **Zu den Kapazitäten:** „Wir ändern unser Geschäftsmodell zunehmend hin zu cloudfähiger Software. Wir wollen den Anteil der Softwarelizenzen stärken, das bedeutet, dass weniger Personaleinsatz notwendig ist. Nichtsdestotrotz ist es **eine Herausforderung, den richtigen Skills-Level an Bord zu bekommen.** Das ist ein globales Thema.“ **Zur Kunden-Situation:** „Wir haben die vergangenen Jahre an der Kundennähe gearbeitet und **haben auch eine gute Reputation, was Qualität anbelangt.** Und wir haben unser Portfolio mit Akquisitionen erweitert. Diese Strategie gibt uns bei den Kunden recht.“ **Zum Ausblick:** „**Es sind viele Unwägbarkeiten, mit denen man umgehen muss.** Die Rahmenbedingungen haben sich stark verändert, wir können nicht absehen, wie es mit der Inflation in Österreich oder mit dem Konflikt in Taiwan und der daraus entstehenden Halbleiter-Problematik weitergehen wird.“ **Zum negativen EBIT im Halbjahr:** „Das ist die Saisonalität im Behörden-Business und das haben wir mit wenigen Ausnahmen immer im Halbjahr. Mit dem Abschluss und der Abrechnung der Projekte wird das im 2. Halbjahr aber aufgeholt.“ <https://boersenradio.at/page/brn/42377/>



Reingehört bei FACC **FACC-CEO Robert Machtlinger** im börsenradio-Interview zur Umsatzsteigerung: „Die Umsatzsteigerung kommt im Wesentlichen von allen Programmen, bei denen wir Flugzeuge mit Komponenten beliefern. Allen voran das Kurz- und Mittelstreckensegment wie A320 und A321, aber auch Business Jets. Das Positive ist, dass die **Wide Bodies, die Langstrecken-Bedarfe, wieder deutlich anziehen.** In Summe ergibt dies ein deutliches Wachstum im Umsatz von 30 Prozent.“ **Zur Personalsituation:** „Seit 18 Monaten planen wir einen intensiven Aufbau von Mitarbeitern weltweit mit attraktiven Angeboten. Derzeit starten jede Woche 15 bis 25 neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Es gibt Initiativen, wie persönliche und berufliche Weiterbildung, Krabbelstube, Förderung von Fahrgemeinschaften mit zur Verfügung gestellten E-Fahrzeugen und einiges mehr.“ **Zum Werk in Kroatien:** „Derzeit wird die Fertigungsstätte in der Fläche verdreifacht.“ **Zur Ergebnissteigerung:** „Wir konnten die gestiegenen Kosten teilweise weitergeben, zum anderen gibt es **einen Volumen-Effekt,** nachdem Fixkosten weniger steigen als die variablen Kosten. Dazu kommen diverse Entwicklungsleistungen, die abgeschlossen sind und die Kunden bezahlt haben. Der Anstieg resultiert also aus einem Mix aus verschiedenen Einflüssen, aber wesentlich kommt es aus dem Volumen-Effekt und aus den Hausaufgaben, die wir in der Vergangenheit gemacht haben.“ **Zu Urban Air Mobility:** Wir sind in der **Transformation von der Prototypen-Zertifizierung in Richtung Serienfertigung.** Wir sehen, dass der Markt ins Laufen kommt. Man geht in Richtung Zulassung. Bei unserem Kunden Archer gehen wir 2024 in Serienproduktion.“ <https://boersenradio.at/page/brn/42378/>



Reingehört bei Marinomed - **Marinomed-CEO Andreas Grassauer** im börsenradio-Interview: „Wir hatten im 1. Halbjahr Rekordwerte bei Carragelose, im 2. Halbjahr sind wir in die Saisonalität zurückgekehrt, da wird es kein Wachstum geben. Die Wachstumstory ist aber intakt, das Wachstum kommt von neuen Territorien, hier werden die USA wichtig sein. Auch haben Studien gezeigt, dass man **bei Allergien Carragelose therapeutisch und prophylaktisch einsetzen kann, das sollte Carragelose längerfristig zum Ganzjahresprodukt machen.** **Zu den Augentropfen:** „Es gibt Stoffe, die bei Augen eine entzündliche Reaktion hervorrufen, diese Reaktion kann bereits bei Trockenheit der Augen auftreten. Mit den Carragelose-Augentropfen kann man das bekämpfen und sich gleichzeitig vor Viren schützen, die auch über das Auge in den Körper kommen können.“ **Die Augentropfen runden das Portfolio ab und machen Carragelose noch breiter in der Anwendung.** **Zur Strategie:** Neben der Carragelose haben wir weitere sehr spannende Produktkandidaten. Budesolv ist ein Produktkandidat zur Behandlung von Allergie, ein hochwirksames Nasenspray mit einer niedrigen Dosierung Kortison, damit kann man die Dosis reduzieren und gleichzeitig eine sofortige Wirkung erzielen. Das können Kortison-Nasensprays heute nicht, das heißt wir haben einen Wettbewerbsvorteil und am Ende des Tages auch einen Nachhaltigkeitsvorteil für den Patienten aber auch für die gesamte Gemeinschaft, denn wenn ich 85 Prozent weniger Wirkstoff brauche, und eine bessere Wirkung erziele, habe ich am Ende des Tages weniger Wirkstoff in der Umwelt, weniger Belastung bei der Erzeugung und eine bessere Wirkung beim Patienten. Dieser Produktkandidat ist gerade in der Verpartnerung, wir sprechen mit Firmen weltweit.“ **Zum Ergebnis:** „Für die Profitabilität muss neben Carragelose ein zweites Produkt funktionieren, entweder das anti-allergische Präparat oder die Augentropfen (Tacrosolv). Auch hier suchen wir Partner für die weitere Entwicklung. Üblicherweise ist so etwas bei Biotech-Firmen mit Upfront- bzw. Meilensteinzahlungen verbunden. Diese sollten das Unternehmen dann so weit bringen, dass wir profitabel sind.“ **Zur Finanzierung:** „Am liebsten ist uns die Finanzierung über Lizenzierung bzw. eine Verpartnerung. Für die Aktionäre ist das die am wenigsten verwässernde Möglichkeit und schlägt sich dann hoffentlich auch positiv in der Bilanz nieder. Wir lassen uns aber auch andere Möglichkeiten offen.“ https://boersenradio.at/page/brn/42381



Reingehört bei Flughafen Wien - Im **börsenradio-Interview sagt Bernd Maurer, Head of Capital Markets bei Flughafen Wien:** „Die Entwicklung ist stark, wir haben die Vor-Corona-Niveaus erreicht, aber die Basis in 2019 war sehr stark.“ **Wie verdient der Flughafen Geld?:** „Zum einen mit dem Passagier, die Flugtarife, die der Passagier zahlt, aber auch durch Einnahmen aus Gastro, Shopping und Parken. Da sind einige Umsatz-Bringer an den Passagier gekoppelt. Aber auch die **Non-Aviation-**



Warimpex ist mit Projekten in Polen, Russland, Tschechien, Ungarn, Rumänien, Frankreich, Deutschland und Österreich aktiv.



warimpex

www.warimpex.com

Umsätze legen zu. **Es sind über 250 Betriebe am Flughafen angesiedelt**, die wiederum über 23.000 Leute beschäftigen. Hier gibt es Einnahmen aus Mieten und Serviceleistungen und hier haben wir ein stetiges Wachstum, das macht uns auch weniger abhängig von der Passagier-Entwicklung. **Ein Flughafen muss hohe Qualität bieten**. Diese misst sich u.a. bei kurzen Wartezeiten bei der Sicherheitskontrolle, aber auch bei der Pünktlichkeit. Das unterstützt die Destination Wien für Airlines.“ **Zu den Investitionen:** „Wir **haben eine Erweiterungs-Investition gestartet**, nämlich die Süderweiterung des Haupt-Terminals. Allerdings nicht aus Gründen von Passagier-Kapazitätsengpässen, sondern um die Prozesse der Abfertigung und der Sicherheitskontrollen weiter zu optimieren und zweitens die Shopping- und Gastroflächen zu erweitern. **Das ist ein wichtiger Punkt für die Equity-Story des Flughafen Wien, nämlich die Steigerung des Non-Aviation-Einkommens**. Hier nehmen die Flächen im Terminal 3 für Shopping und Gastro um 50 Prozent auf 30.000 qm zu. Das wird sich auch in der GuV abbilden.“ **Zum Ausblick:** „2023 wird ein sehr gutes Jahr, wenn nichts Unvorhersehbares passiert. Das Ergebnis wird deutlich besser, als wir zu Jahresbeginn in Aussicht gestellt haben. **Wir haben die Zahlen noch nicht spezifiziert**, da eine leichte Unsicherheit im Q4, was die wirtschaftliche Entwicklung anbelangt, vorhanden ist und auch zusätzliche Kosten im Sommer, mit Überstunden etc. angefallen sind.“ <https://boersenradio.at/page/brn/42383/>



#MARKET & ME 21.8.

Nachlese Podcast Freitag: Audio Link zur Folge: <https://audio-cd.at/page/podcast/4661/>, alle unter <http://www.audio-cd.at/wienerboerseplausch>.

- in Folge S5/20 geht es um einen **erneuten Fall des ATX unter seinen Jahresstartwert**, weiters um die OMV, Bawag und Douglas Adams,

- in Kooperation mit dem **Zertifikate Forum Austria (ZFA)** und presented by Raiffeisen Zertifikate, Erste Group, BNP Paribas und dad.at gibt es seit Oktober 2022 monatliche Plausch-Ausgaben zum Zertifikate-Markt in Österreich, stets am Verfallstag. In dieser Folge geht es um Details, Nominierte und Voting-Infos zum Publikumspreis beim Zertifikate Award Austria, abstimmen kann man bis zum 10.September. Zur Wahl stehen Barclays, BNP Paribas, Erste Group, HSBC, LBBW, Leonteq, Morgan Stanley, onemarkets, Raiffeisen Zertifikate, Societe Generale, UBS und Vontobel und ich führe in dieser Folge aus, was man da alles berücksichtigen könnte. Und Lyrics gibt es auch. Folge hören: <https://audio-cd.at/page/playlist/4542> Zum Publikumsvoting (bis 10.9.): https://www.zertifikateaward.at/index.php?act=doc&doc=UmfrageControl_php

- **Liane Hirner** ist seit 5 Jahren Mitglied des Vorstandes (CFRO) bei der Vienna Insurance Group AG und IFRS Specialist. Davor war sie 25 Jahre bei Price Waterhouse Coopers. Wir sprechen über das Studium, den Start bei PwC in Paris und dann lange und schöne Jahre beim Wirtschaftsprüfer in Österreich. 2018 folgte der Wechsel zur VIG, direkt in den Vorstand der Group, dies mit großem Zuständigkeitsbereich. Wir reden auch über die EIOPA, über Transfer Pricing außerhalb des Fußballs, Verwaltungsrats-Jobs und ein spezielles Steckenpferd in der Schweiz, die börsennotierte Autoneum. HÖREN: <https://audio-cd.at/page/podcast/4667/> <https://group.vig> <http://www.autoneum.ch>

- **Elisabeth Niedereder** ist ehemalige Profisportlerin, 26fache Staatsmeisterin im Laufsport, Sportwissenschaftlerin, Klinische Ernährungsmedizinerin i.A. und Trainerin. Sie ist Gründerin und Inhaberin von Tristyle bzw. der Tristyle Academy. Die gebürtige



Wiener Börse
Tagesplausch



Wiener Börse
Podcast



Börsepeople aus
Österreich



Zertifikate Plausch
Österreich



Der Österreichische
Nachhaltigkeitspodcast



wikifolio-Trader
im Talk



**Das deutsch-
österreichische
Börsenradio-
Kooperationsteam
geht täglich an die
Wiener Börse**

Oberösterreicherin wurde in der Schule entdeckt und war schon in jungen Jahren nationale Spitze auf der Mittelstrecke, wir reden speziell über den 800er. Mit dem Studium ging es nach Wien und in Elisabeths Unternehmen Tristyle war ich kurze Zeit sogar beruflicher Untermieter mit eigenem Eingang. Auch heute sind wir Kollegen, nämlich im Podcasten: "Push your Limit" brachte es bisher auf 53 Folgen und starke Charträge. TristylernInnen sieht man häufig in Wien trainieren und die Chefin selbst hie und da auch mit Tochter im Sportkinderwagen und Hund. HÖREN: <https://audio-cd.at/page/podcast/4663/> <http://www.tristyle.at> Podcast "Push your limit". <https://www.tristyle.at/podcast/>

#GABB ZU DEN PIR-NEWS DES TAGES 21.8.

CHRISTINE PETZWINKLER

Die börsengelistede **Wolf tank Group rollt ihre Industriebeschichtungs-Lösung "DOPA®" in Brasilien aus** - eine in der vergangenen Woche erlassene neue Norm würde nun die Tür für die Wolf tank-Dienstleistung öffnen, wie das Unternehmen betont. Die patentierte Technologie von Wolf tank kann einwandige Tanks, die für die Lagerung potenziell gefährlicher Flüssigkeiten wie Kraftstoffe oder Chemikalien verwendet werden, in doppelwandige Tanks umwandeln. Die Vorteile: **Durch die DOPA®- Technologie können Tanks saniert statt teuer ausgetauscht werden, zudem gewährleistet ein Leckwarnsystem Schutz für die Umwelt. Die doppelwandig beschichteten Tanks sind zudem auch für eFuels geeignet.** Bei Wolf tank sieht man signifikantes Potenzial für die Anwendung und will im Markthochlauf **in den kommenden fünf Jahren rund 3.000 Tanksanierungen in Brasilien durchführen.** In Brasilien sind aktuell rund 42.000 Tankstellen mit insgesamt 147.000 unterirdischen Tanks im Einsatz, die im Durchschnitt 23 Jahre alt sind und damit ohne hochqualitative Sanierung am Ende ihrer Lebensdauer, führt Wolf tank vor Augen. Mit dem Einsatz von DOPA® würden die Tanks wieder neuwertig und somit einen zeit-, kosten- und ressourcenintensiven Austausch vermeiden. In Brasilien könne allein durch die vermiedene Produktion von Stahl für 3.000 Tanks eine Summe von 7.571 Tonnen CO2 eingespart werden, so das Unternehmen. **Wolf tank-CEO Peter Werth: „Wir haben das richtige Produkt zur richtigen Zeit und sind bereit, dieses große Potenzial voll auszuschöpfen.“**

Beim „**Finanzbarometer Österreich 2023**“, einer von JP Morgan Asset Management durchgeführten Befragung von 1.000 Frauen und Männern in Österreich, gaben knapp **22 Prozent der Befragten an, Aktien zu besitzen.** Etwas mehr als 22 Prozent gaben an, ETFs oder Investmentfonds zu besitzen. Das Sparbuch liegt mit knapp 63 Prozent am höchsten im Kurs. Interessant: 13,8 Prozent halten Kryptowährungen, während 11,4 Prozent festverzinsliche Wertpapiere bzw Anleihen halten.

Aktienkäufe: **Alexander Susanek**, der seit 1. Juli COO bei Palfinger ist, hat Aktien erworben, und zwar 814 Stück zu je 24,9 Euro, wie aus einer Meldung hervorgeht.

GASTKOMMENTAR

FRITZ MOSTBÖCK

Die Crux in Österreich mit staatlicher Aktien-Vorsorge: Deutschland macht es richtig, die Norweger seit Jahrzehnten -> langfristige Pensionsvorsorge über den Kapitalmarkt! Das macht zusätzlich zum staatlichen Rentensystem - wie Fakten belegen - Sinn. Jene, die ein Umlageverfahren mit Steuern fordern, liegen falsch. Wie finanziert sich denn die Republik wie andere Staaten auch? Über den Kapitalmarkt durch Emission von Bundesanleihen. Ein reines Umlageverfahren kann es daher gar nicht geben. Aus meiner Sicht hätte man schon alle ÖIAG/ÖBIB/ÖBAG-Privatisierungserlöse & Dividenden veranlagen müssen. International und nicht über die Wiener Börse allein, denn diese ist zu klein. Dann wären wir Österreicher faktisch pro Kopf über die letzten Jahrzehnte (beginnend mit OMV 1987 und Verbund AG 1988, etc.) schon deutlich reicher geworden und Erlöse wie Dividenden nicht in einem "schwarzen Loch" des Staats-Haushalts verschwunden. Keiner weiß, was mit dem Geld jemals konkret passiert ist.

Es ist aber nie zu spät! Problem ist nur: so wie ich Österreich kenne, würde man sich einmal mit Vorstands-Besetzungen eines solchen staatlichen Pensions-Fonds beschäftigen. Da würde man dann - wie die Vergangenheit nahe legt - parteinahe "Finanzprofis" einsetzen. Ich würde dann wohl auf eine staatliche Aktien-Rente verzichten.

(Fritz Mostböck)

- Zu diesem Thema gibt es heute zur Schlussrunde eine 30x30 Folge in Koop. mit Club20 und launigen Aussagen von Andreas Treichl, Christoph Boschan und Host Michael Tojner. Playlist 30x30 Finanzwissen pur für Österreich auf Spotify: <https://open.spotify.com/playlist/3MfSMoCXAjMdQcWjPgmlm>

#MARKET & ME 22.8.

Nachlese Podcast Montag: Audio Link zur Folge: <https://audio-cd.at/page/podcast/4669/>, alle unter <http://www.audio-cd.at/> wienerboerseplausch.

- **Fritz Mostböck** sagt, was er nicht kaufen würde und ich sage dann in 5 Tagen, in welchem Punkt ich anderer Meinung als Börsechef Christoph Boschan bin.

- **30x30 Finanzwissen pur, Folge 12:** Was wir falsch machen und wie andere Länder von der Börse leben. In Folge 12 geht es um einen Club20 von Club20-Initiator, Unternehmer und Börsefan Michael Tojner. Er hat sich Ex-First-Chef Andreas Treichl und



Börse-CEO Christoph Boschan sowie den trend ins Intercont eingeladen. Im Talk rennt der Schmä, die Botschaft ist freilich ernst, denn es geht darum, wie aktuell (und eigentlich seit Jahrzehnten) eine fehlgeleitete Poltiik Europa weit zurückwirft. Ich finde, gerade markige Sager und Vergleiche bleiben hängen, weil für diese Themen leider niemand auf die Straße geht. Danke an Michael, dass ich dies für 30x30 highlighten und remixen darf. "Der Kapitalmarkt als Wachstumsmotor" könnte einen strategischen Wettbewerbsvorteil für Österreich schaffen. Beginnen wir damit, das Regierungsprogramm umzusetzen, das steht am Anfang und Ende der Folge und das darf man als Wähler erwarten. Hören: <https://audio-cd.at/page/podcast/4670/> Basiert auf: https://www.club20.net/kapitalmarkt_als_wachstumsmotor/

- der Fußball ist nicht erst seit dem saudischen Einstieg in das Ringen um die Superstars zum Milliardengeschäft geworden. Der Markenwert einiger Vereine übersteigt die Milliardengrenze. Wenn du wissen möchtest, welche die wertvollsten Vereine der Welt sind, höre einfach einmal rein. HÖREN: <https://audio-cd.at/page/podcast/4672/>

#GABB ZU DEN PIR-NEWS DES TAGES 22.8.

CHRISTINE PETZWINKLER

Im Zuge einer **außerordentlichen Neubewertung der Projekte und Immobilien aufgrund des gestiegenen Zins-Niveaus** wurden **bei der UBM Abschreibungen in Höhe von 31,3 Mio. Euro vorgenommen**. Im Halbjahr soll es daher zu einem **Verlust von bis zu 35 Mio. Euro** kommen, im Gesamtjahr soll dieser aber wieder halbiert werden, da der Bauvorbescheid für die Timber Factory in der Münchner Baubergstraße Ende Juli erteilt wurde, was sich positiv auswirken werde, so das Unternehmen. Dennoch: **UBM rechnet damit, dass im 2. Halbjahr keine wesentliche Verbesserung am Immobilienmarkt stattfinden** und auch in der zweiten Jahreshälfte 2023 **keine wesentlichen Verkäufe durch die UBM** erfolgen werden. „Die Immobilienbranche befindet sich in extrem schwerem Fahrwasser. Die UBM kann sich dem nicht entziehen, hat sich aber seit geraumer Zeit auf diesen perfekten Sturm vorbereitet“, kommentiert CEO Thomas G. Winkler.

Kontron hat mit der Vermarktung des neu entwickelten Linux-basierten Betriebssystems SecureOS begonnen und hat auch bereits den ersten Kunden gewinnen können. Die Softwarelösung SecureOS soll vor neuen Bedrohungen aus dem Internet, feindlichen Angriffen auf die Infrastruktur sowie vor der Überwachung durch Dritte schützen, so Kontron. Laut dem Unternehmen wird die Erweiterung des Produktportfolios um Sicherheitssoftware ein weiterer **Treiber für die Steigerung der Bruttomarge in den kommenden Jahren sein**. SecureOS und susietec® würden zusammen mit dem Transportgeschäft das wachstumsstarke Segment "Software + Solutions" bilden, welches derzeit weniger als 20 Prozent des Umsatzes von Kontron ausmacht, sich aber bis 2025 zum größten Geschäftsbereich entwickeln und bis 2027 einen Umsatzanteil von mehr als 50 Prozent erreichen soll, wie Kontron mitteilt. **Als erster Kunde wird ein weltweit führender Anbieter mit einem internationalen Servicenetzwerk für industrielle und kommunale Anlagenbetreiber demnächst SecureOS einführen**, wie es heißt.

Directors Dealings: Die **Attila Dogudan Privatstiftung** von DO & CO-Gründer und CEO Attila Dogudan hat 1000 Aktien zu je 112,69 Euro erworben, wie aus einer Mitteilung hervorgeht. Zudem hat **Andritz-AR Wolfgang Leitner** erneut den Erwerb von Call Optionen mitgeteilt. Der durchschnittliche Ausübungspreis der Optionen liegt bei 22,4949 Euro.

Ad Directors Dealings: Dass die **pünktliche Mitteilung von Eigengeschäften wichtig ist, beweisen aktuelle Sanktionen der FMA**. So wurden jüngst wegen verspäteten Meldungen von Eigengeschäften Geldstrafen gegen einen Vorstandsvorsitzenden und gegen ein Aufsichtsratsmitglied verhängt, wie der FMA-Website zu entnehmen ist.

#MARKET & ME 23.8.

Nachlese Podcast Dienstag: Audio Link zur Folge: <https://audio-cd.at/page/podcast/4676/>, alle unter <http://www.audio-cd.at/wienerboerseplausch>.

- in Folge S5/22 geht es um den 10. Geburtstag meines wikifolios Stockpicking Österreich, dessen Performance ein "Viva Active Investing" ist, ich habe dazu Zahlen vs. ATX, ATX TR und ETFs.
- Playlist 30x30 Finanzwissen pur für Österreich auf Spotify: <https://open.spotify.com/playlist/3MfSMoCXAJMdQGwjjpigmLm>
- Stockpicking Österreich: <https://www.wikifolio.com/de/at/w/wfdrastil1?>

#GABB ZU DEN PIR-NEWS DES TAGES 23.8.

CHRISTINE PETZWINKLER

Der Lichtkonzern **Zumtobel muss die Umsatz-Prognose reduzieren**. Aufgrund der **fehlenden Dynamik im kurzfristigen Komponentengeschäft** sowie des angespannten wirtschaftlichen Umfeldes erwartet der Vorstand der Zumtobel Group nunmehr einen **Umsatzrückgang im einstelligen mittleren Prozentbereich im Geschäftsjahr 2023/24 (bisher: Umsatzwachstum zwischen 1 Prozent bis 4 Prozent)**. Die erwartete EBIT-Marge von 3 Prozent bis 6 Prozent für das Geschäftsjahr 2023/24 wird bestätigt - vorausgesetzt, es kommt zu keiner weiteren wirtschaftlichen Verschlechterung, so das Unternehmen. Zumtobel hat Ende Juli das 1. Quartal des Geschäftsjahres 23/24 abgeschlossen und wird die Ergebnisse am 6. September veröffentlichen. Wie das Unternehmen jetzt schon mitteilt, ist der Umsatz im Lighting Segment in Q1 2023/24 stabil geblieben, während der Umsatz im Components Segment von einem sehr starken Vorjahresniveau von 103,2 Mio um -25,4 Prozent auf 77,0 Mio. Euro gesunken ist. Entgegen der bisherigen Erwartung sei die **Nachfrage im deutlich kurzfristigeren Components Segment nicht angesprungen**. Hauptgrund dafür seien die anhaltend hohen Lagerbestände auf Kundenseite, wie es heißt. Der Gruppenumsatz verringerte sich dementsprechend in Q1 2023/24 um -9,0 Prozent auf 285,6 Mio. Euro (Q1 2022/23: 313,7 Mio. Euro).





Greenply Industries Limited hat mit dem neuen **Hochleistungs-Druckzerfaserungssystem von Andritz erste Fasern in seiner Produktionsanlage für Medium Density Fiberboard (MDF) in Vadodara, Gujarat, Indien, produziert.** Das Refinersystem hat eine Kapazität von 35 Tonnen pro Stunde und verarbeitet Hackschnitzel für die Herstellung verschiedener Arten von MDF-Produkten. Sanidhya Mittal, Joint Managing Director, Greenply Industries Limited, sagt: „Das Druckzerfaserungssystem von Andritz ist sehr effizient und energiesparend, was unseren umweltfreundlichen Produktionsprozess unterstützt. Wir möchten uns bei Andritz und dem Team für die Unterstützung bei der Installation und die hohe Professionalität während des gesamten Projekts bedanken.“

Die **Hypo Oberösterreich** hat im Halbjahr einen Rekordstand bei den Kundeneinlagen, ein deutliches Wachstum beim Emissionsvolumen und ein gestiegenes Kreditvolumen erzielt. Der **Halbjahresüberschuss vor Steuern beträgt 23,9 Mio. Euro nach 12,0 Mio. Euro** im Vorjahr. Das Finanzierungsvolumen (Forderungen an Kunden) erhöhte sich um 2,0 Prozent auf 6,0 Mrd. Euro. Der Stand der Risikovorsorge beträgt zum 30. Juni 2023 22,2 Mio. Euro (31.12.2022: 17,4 Mio. Euro). Zulegen konnte die Hypo Oberösterreich im Bereich der Spar- und Giroeinlagen. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden erhöhten sich um 18,9 Prozent auf einen neuen Rekordstand von 2,7 Mrd. Euro. Das Neugeschäft im Bereich der privaten Wohnbaufinanzierungen ist im Vergleich zum Vorjahreshalbjahr um 32 Prozent zurückgegangen. Das Volumen der verbrieften Verbindlichkeiten erhöhte sich seit Jahresanfang um 7,5 Prozent auf 4,2 Mrd. Euro. Hauptverantwortlich dafür war laut Hypo OÖ die erfolgreiche Platzierung eines Hypotheken-Pfandbriefs mit dem Volumen von 250 Mio. Euro. Hypo OÖ Vorstandsvorsitzender Klaus Kumpfmüller: **„Die Hypo Oberösterreich hat mit ihrer agilen Struktur ihre Stärke als Regionalbank unter Beweis gestellt und war mit ihrer Konditionengestaltung „first mover“ bei attraktiven Fixzinsangeboten. Das hat sich auch beim Einlagenwachstum von Privatkunden bezahlt gemacht.“** Trotz der Unsicherheit über die volkswirtschaftliche Entwicklung sowie der weiteren Zinsentwicklung erwartet die Bank **für das Gesamtjahr aus heutiger Sicht wiederum "ein sehr gutes Jahresergebnis"**, wie es heißt.

#MARKET & ME 24.8.

Nachlese Podcast Mittwoch: Audio Link zur Folge: <https://audio-cd.at/page/podcast/4677/>, alle unter <http://www.audio-cd.at/wienerboerseplausch>.

- in Folge S5/23 geht es um Andreas Treichl, Spekulation und 26.000. Dieser Podcast ist aktuell in den Apple-Charts für Ungarn die Nr. 2 Treichl Audio 30x30: <https://audio-cd.at/page/podcast/4670/>

- die Wiener Börse Pläusche NextGeneration (WBP NextGen) sind ein Podcastprojekt für Audio-CD.at von Christian Drastil Comm. Host Christian tauscht sich dabei mit Showpraktikant Laurenz Schwieger (21, Vienna Business School) zu den großen Themen der vergangenen und nächsten Tage aus. Ziel: Gegenseitig voneinander zu lernen und in Q&A-Form auch öffentlich ein paar Punkte zu präzisieren. Diesmal geht es um Big Hug an Daria Heisiph ("Du hast gefühlvolle Intros"), um gleichbleibende Kurse, um die langsam kommende Telekom-Aktie, um viele Risikohinweise rund um das Spekulieren und überhaupt. Ach ja: Ich habe Laurenz verraten, was ich am Montag über einen Christoph Boschan Sager berichten werde. Hören: <https://audio-cd.at/page/podcast/4679/> Der Grund für den Big Hug an Daria Heisiph, Sunrise Capital, bei 00:51 unter: <https://audio-cd.at/page/playlist/4554>

- #mmm Wolfgang Matejka's Market Memos im #audiocdpodcast: Heute macht sich Wolfgang Matejka Gedanken über Helden in der Pole in Jackson Hole und was das für die Börsen bedeutet. <https://lnkd.in/egMkzqHT>

#GABB ZU DEN PIR-NEWS DES TAGES 24.8.

CHRISTINE PETZWINKLER

Der Versicherungskonzern **Uniq** verzeichnet im 1. Halbjahr ein **Prämienwachstum von 7,9 Prozent auf 3,7 Mrd. Euro.** Insbesondere die **Schaden- und Unfallversicherung und die Krankenversicherung trugen zu diesem Wachstum bei**, wie es heißt. Das Ergebnis vor Steuern verbesserte sich auf 215,9 Mio. Euro, von 91,4 Mio. Euro in der Vorjahres-Periode. **Das Konzernergebnis erhöhte sich um 97,2 Prozent auf 171,6 Mio. Euro.** „Ausschlaggebend ist die weiterhin sehr gute operative Performance, in Österreich wie insbesondere in unseren internationalen Märkten. Über den Erwartungen befindet sich auch das Finanzergebnis. Ebenfalls beigetragen hat die moderate Schadenentwicklung im 1. Halbjahr 2023 – wir sehen jedoch, dass die Schäden aufgrund der Unwetter in den Sommermonaten Juli und August zugenommen haben“, fasst CEO Andreas Brandstetter zusammen. Das Kapitalanlageergebnis stieg im 1. Halbjahr 2023 auf 324,8 Mio. Euro, von 116,9 Mio. Euro) in der Vorjahresperiode, getragen vor allem durch wesentlich niedrigere Impairments im Vergleich zum Vorjahr, wie es heißt. Ein konkreter Ergebnis-Ausblick wird aufgrund verschiedenster Unabwägbarkeiten weiterhin nicht gegeben. Des weiteren teilt Uniq mit, dass die **Anteile an der russischen Raiffeisen Life an die russische Renaissance Life verkauft** wurden. Die russische Tochtergesellschaft habe **für deutlich weniger als ein Prozent des Konzernumsatzes verantwortlich gezeichnet.**

Die **CA Immo verzeichnete im 1. Halbjahr 2023 einen Anstieg der Mieterlöse um 12 Prozent auf 118,2 Mio. Euro**, dies "trotz des Verkaufs nicht-strategischer Immobilien", wie das Immobilienunternehmen betont. Diese Entwicklung ist laut CA Immo vor allem auf höhere Mieteinnahmen im Bestand - inkl. Miet-Indexierungen - und die Fertigstellung von Projektentwicklungen im Vorjahr zurückzuführen. Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) stieg um 121,5 Prozent auf 184,6 Mio. Euro (1. Halbjahr 2022: 83,3 Mio. Euro). Nach dem ersten Halbjahr 2023 belief sich das marktbedingte Neubewertungsergebnis auf -146,6 Mio. Euro (160,5 Mio. Euro im 1. Halbjahr 2022). **Das Konzernergebnis lag mit 13,5 Mio. Euro unter dem Wert für das 1. Halbjahr 2022 von 220,1 Mio. Euro.** Der FFO I lag zum Stichtag bei 53,0 Mio. Euro und damit um 28,4 Prozent unter dem Wert des 1. Halbjahres 2022 von 73,9 Mio. Euro, was laut CA Immo auf die erfolgreiche Verkaufstätigkeit in den letzten

Quartalen zurückzuführen ist. Für das Gesamtjahr 2023 wird ein FFO I von über 100 Mio. Euro (1,02 Euro je Aktie) erwartet. Der Rückgang gegenüber dem Vorjahr (125,3 Mio. Euro) würde insbesondere den Verkauf der rumänischen Plattform und anderer nicht-strategischer Assets widerspiegeln, heißt es. Die aktuelle **EBITDA-Erwartung für das Geschäftsjahr 2023 wird von > 200 Mio. Euro auf > 250 Mio. Euro angehoben**. Dies wäre ein deutlicher Anstieg gegenüber dem Jahr 2022 (149,5 Mio. Euro). Keegan Viscius, CEO von CA Immo: „Wir verfolgen konsequent unseren strategischen Kurs, der darauf abzielt, die Komplexität unseres Geschäftsmodells zu reduzieren und unser Portfolio in Bezug auf Fokussierung, Qualität und Effizienz zu optimieren. Die starke operative Leistung, die wir in einem herausfordernden Marktumfeld erzielt haben, zeigt **die gute Positionierung und Widerstandsfähigkeit unseres Geschäftsmodells und unterstützt den positiven Ausblick und die Jahreszielsetzung.**“

Andritz erhielt einen Auftrag zur Lieferung eines neuen Herb-Rückgewinnungskessels mit Digitalisierungslösungen für die Zellstoff- und Papierfabrik von Moorum P&P in Ulsan, Südkorea. Der neue Herb-Kessel, der zwei bestehende Kesselanlagen ersetzen wird, ermöglicht eine effizientere Chemikalienrückgewinnung aus der Schwarzlauge bei geringeren Emissionen, so Andritz. Zusammen mit einer neuen Dampfturbine wird er auch die Erzeugung erneuerbarer Energie im Werk erheblich steigern. **Dadurch wird der Betrieb der Fabrik energieautarker, wirtschaftlicher und nachhaltiger.**

GKN Fokker hat Asco Industries, eine Division der zu Michael Tojners Montana Tech Components gehörenden **Montana Aerospace AG**, mit der Fertigung komplexer Strukturbauteile für ein Business Jet-Programm beauftragt. Im Rahmen der Vereinbarung wird Asco die Herstellung und Oberflächenbehandlungen dieser Komponenten in seinen Werken in Gedern, Deutschland, und Zaventem, Belgien, übernehmen. Diese Aluminiumkomponenten - komplexe, maschinell bearbeitete Außenhäute, Paneele und Träger - sind Teil des Höhenrudersystems, das sich im Leitwerk des Flugzeugs befindet. Nach der Fertigstellung werden die **gefertigten Teile an das Werk von GKN Fokker in Papendrecht in den Niederlanden geliefert.**



#MARKET & ME 25.8.

Nachlese Podcast Donnerstag: Audio Link zur Folge: <https://audio-cd.at/page/podcast/4682/>, alle unter <http://www.audio-cd.at/wienerboerseplausch>.

- in Folge S5/24 geht es um den ATX wieder unter dem Jahresstartwert und offene Fragen zu Telekom und ATX, um den Hammer beim Verbund, zum Schluss hab ich mich verdrückt und eine Monster-Stimme bekommen

- **Florian Haas** ist Head of Startup und Head of Brand, Marketing & Communications bei EY Austria, Zusatz "Proud Dad, Husband und Business Angel". Wir sprechen über ein Studium an der Uni Wien, einen spannenden Job bei der Skills Group und dann ab 2015 Start und Aufstieg bei EY. Florian hat Studien zum Status quo des Startup- und Investoren-Landscape in Österreich mitgebracht, spricht über IPOs, ESG, KI und die Börse, weiters über den EY Scale Up Award, den er miterfunden hat und die Freude, Jungpapa zu sein. Dass er früher Rockstar oder Sportstar werden wollte, bringt gewisse Parallelen zu mir mit. Spannend ist auch, was Florian an der FH Burgenland begutachtet und wie er damit zufrieden ist. HÖREN: <https://audio-cd.at/page/podcast/4683/> https://www.ey.com/de_at https://www.ey.com/de_at/search?q=scale+up

#GABB ZU DEN PIR-NEWS DES TAGES 25.8.

CHRISTINE PETZWINKLER

Peter Schaller wird viertes Vorstandsmitglied bei der UBM. Ab 1. November 2023 wird er die gesamte Technik, inklusive den Bereichen Timber Construction, Green Building und Quality Management, verantworten, teilt die UBM mit. Schaller ist Mitglied der Industriellenvereinigung Steiermark, **Vorstand des Wirtschaftsforums der Führungskräfte und Vizepräsident des SK Sturm Graz.** Die Bestellung eines neuen Vorstandsmitglieds war angekündigt, denn, wie berichtet, informierte COO Martin Löcker im Mai den Aufsichtsrat, sein Vorstandsmandat vorzeitig zu beenden.

Die **LLB Invest Kapitalanlagegesellschaft hält indirekt in Summe 6,24 Prozent an Polytec.** Die Gesellschaft hält diese Anteile allerdings als Verwaltungsgesellschaft von verschiedenen Investmentfonds, wie es heißt.

Der täglich von der Wiener Börse berechnete und im Besitz des Indexträgers Private Equity Rosinger Anlagentechnik GmbH & Co KC stehende **"Rosinger Global Investment Index" (ROSGIX) hat am 24. August 2023 erstmals über 3500 Punkte geschlossen**, und zwar bei 3.501,78 Indexpunkten. Im Index enthalten sind u.a. die Aktien von **Leonardo, Stellantis BMW, Mercedes, Lockheed Martin.**

AUF BOERSEN.RADIO.AT REINGEHÖRT

AUDIO-CD.AT

Im börsenradio-Interview meint **Uniqa-CEO Andreas Brandstetter** zur **Gesundheitsversicherung und zu schnellen Arzt-Terminen:** "Wir gehen Vertragspartnerschaften mit Ärzten ein, um unseren 1,5 Mio. privat Gesundheitsversicherten einen schnelleren und besseren Service zu bieten. Wir denken, dass Gesundheit das große Thema Europas im Laufe der nächsten Jahrzehnte sein wird. Weil die Staaten nicht in der Lage sind, die Bedürfnisse ihrer BürgerInnen erstklassig zu befriedigen. **Wir bieten zum Beispiel einen Service von Freitag 18:00 Uhr bis Montag 6:00 an, bei dem unsere Kunden und ihre Angehörigen jederzeit in eines unserer 5 Privatspitäler gehen können**, wenn sie medizinische Probleme haben. Das erspart Komplexität und lange Wartezeiten in den öffentlichen Spitälern." **Zu den Unwetterschäden: "Die haben zugenommen und das werden sie auch weiter tun.** Es gibt bestimmte Teile Österreichs, etwa Kärnten und die Steiermark, die Jahr für Jahr massiv betroffen sind. Wir haben dort viele KundInnen und versuchen über die Unwetter-Hotlines rasch Services anzubieten. Wir haben auch Uniqa





Schadens-Busse, die in die Regionen fahren und gezielt unsere Kunden ansprechen und Unterstützung anbieten. Aufgrund von KI können wir **auf Knopfdruck erkennen, welche Regionen am stärksten betroffen sind und wie hoch die versicherten Werte und die Deckungssummen sind.** **Zum Ausstieg aus Russland:** "Wir werden für die Gesellschaft etliche Rubel bekommen. Der Verkauf ist für uns aufgrund der Kleinheit des Geschäfts von untergeordneter Bedeutung. Wir werden nicht den Wert bekommen, den wir in den Büchern haben, wir rechnen per Jahresende mit einem niedrigen zweistelligen Millionen-Betrag, den wir dort abschreiben. Mehr kann ich dazu nicht sagen. **Auf die gesamte Gruppe wird das keinen relevanten negativen Einfluss haben.**" **Zu den Halbjahres-Zahlen:** Es gibt mehrere positive Effekte. Wir konnten in Österreich und in Ost-Europa ein gutes Neugeschäft erreichen. Die Unwetter schlagen sich im 1. Halbjahr noch kaum zu Buche. Das 3. Quartal wird aber beeinträchtigt sein, so viel wissen wir jetzt schon. Dazu hatten wir keine nennenswerten Impairments und eine gute Entwicklung der Kapitalanlagen. Im Vorjahr waren diese noch durch Abwertungen in Russland beeinträchtigt. Dies Faktoren haben dazu beigetragen, dass es ein gutes erste Halbjahr war." <https://boersenradio.at/page/brn/42408/>

#MARKET & ME 28.8.

Nachlese Podcast Freitag: Audio Link zur Folge: <https://audio-cd.at/page/podcast/4685/>, alle unter <http://www.audio-cd.at/wienerboerseplausch>.

- in Folge S5/25 geht es um Martin Murray von Waterdrop mit Nasdaq-Setup, um einen Rekord durch Gregor Rosinger
- Playlist 30x30 Finanzwissen pur für Österreich auf Spotify: <https://open.spotify.com/playlist/3MfSMoCXAJMdQGwjpmLm>
- Stockpicking Österreich: <https://www.wikifolio.com/de/at/w/wfdrastil/>
- **Sophie Wotschke** ist Juristin, Vorsitzende der Junos und willkommene Mitstreiterin, wenn es um die Abschaffung der Schlechterstellung von Eigenvorsorge in Aktien geht, letztendlich muss sich ein neues Aufstiegsversprechen ja auch irgendwie ausgehen. Wir sprechen über ein Studium in Wien, über Erfolge bei Moot-Bewerben (kannte ich nicht) gegen 375 Mitbewerber-Teams, über Tätigkeit bei Cerha Hempel, Schönherr und Freshfields, Input für rechtsfux und die aktuelle Station Knötzl Haugeneder Netal RA. Vor allem geht es aber um Politik. Die Bundesvorsitzende der Junos (Neos) setzte sich zuletzt lautstark für einen aktienbasierten Fonds (mind. 1 Mrd. Euro jährlich) als Baustein der Pensionsvorsorge ein. Wir sprechen über Aufstiegsversprechen vs. Abstiegsrealität, Blockaden, das Thema "Warum nicht für vernünftige Pensionsvorsorge demonstrieren?", über Ideologien, Finanzbildung, Abseitsfälle im Fußball und FM4 Projekt X. Auch eigene Investments schneiden wir an. - HÖREN: <https://audio-cd.at/page/podcast/4690/> <https://junos.at>
- **Christoph Henneis** ist bei der Niederösterreich Werbung für Sponsoring & Projekte des Sportlands Niederösterreich zuständig. Wir sprechen über frühere Stationen bei der Österreichischen Sporthilfe, da hatten wir auch einiges miteinander zu tun. Dann über die Zeit bei AMI Promarketing, Seven One Media und dem ORF NÖ. Immer spielte dabei der Sport eine wesentliche Rolle, wie auch in der aktuellen Funktion für das Sportland Niederösterreich, die Christoph seit 2017 bekleidet. Wir erwähnen große NÖ-EinzelsportlerInnen von einst und jetzt wie Michaela Dorfmeister, Kathrin Zettel, Ilona Gusenbauer, Jessica Pilz bzw. Roland Königshofer, Werner Schlager, Dominic Thiem oder Benjamin Karl. Dazu legendäre Damen-Teams wie die Handballerinnen von Hypo Südstadt oder die Kickerinnen aus St. Pölten. Aktuell stehen Tennisevents (Christoph war semiprofessioneller Spieler) in Tulln und Schwechat auf dem Programm, dazu widmen wir uns auch Breitensportthemen, die eng mit dem Mitmach-Fokus und auch dem Tourismus verwoben sind. HÖREN: <https://audio-cd.at/page/podcast/4686/> <https://www.sportlandnoe.at>

#GABB ZU DEN PIR-NEWS DES TAGES 28.8.

CHRISTINE PETZWINKLER

Die **Kontron AG erwirbt von der Phoenix Mecano AG die Computersystem-Hersteller Hartmann und W-IE-NE-R.** Die Unternehmen erzielten im Jahr 2022 einen **Umsatz von rund 18 Mio. Euro** und ein EBITDA von circa 3 Mio. Euro. Der Kaufpreis beträgt 22,1 Mio. Euro, vorbehaltlich eines Adjustments der Bilanz bei Closing der Transaktion, wie Kontron mitteilt. "Die Akquisition erlaubt Lösungen in den Bereichen Luftfahrt und Sicherheit anzubieten und treibt damit unsere Strategie zur Stärkung des schnell wachsenden, margenstarken Segments "Software + Solutions" weiter voran. Einschließlich dieser Akquisition planen wir in diesen Märkten für das Jahr 2024 über 100 Mio. Euro Umsatz zu erwirtschaften. Die Margen in diesem Bereich sind hoch. Wir erwarten eine Bruttomarge von über 50 Prozent sowie ein EBITDA von über 15 Prozent", wie es seitens Kontron heißt.

United Paper hat eine von Andritz an das Werk in Prachinburi, Thailand, gelieferte OCC-Linie in Betrieb genommen. Dies ist die zweite OCC-Linie von Andritz, die in diesem Werk in Betrieb ist. Die neue Linie hat eine **Kapazität von 500 Tagestonnen** und verarbeitet eine Mischung aus AOCC und LOCC für die Produktion von hochqualitativen Linerboard-Sorten.

Valneva hat positive initiale Sicherheitsdaten der Phase 3 bei Jugendlichen für den Single-Shot-Impfstoffkandidaten gegen das Chikungunya-Virus, VLA1553, erreicht. Die Immunogenitätsdaten dieser Studie werden für November 2023 erwartet. Die Studie soll die Ausweitung der Zulassung für diese Altersgruppe unterstützen, folgend einer möglichen ersten Zulassung für Erwachsene durch die Food and Drug Administration (FDA) in den Vereinigten Staaten. Es wird erwartet, dass die Studie auch die **Zulassung des Impfstoffs in Brasilien unterstützen wird**, dies wäre die erste mögliche Zulassung für den Einsatz in endemischen Bevölkerungsgruppen. Auch rechnet Valneva damit, dass die vorliegende Auswertung der Sicherheitsdaten auch die **Einreichung des Zulassungsantrags bei der Europäischen Arzneimittelagentur (EMA) im Laufe dieses Jahres** ermöglicht.





#MARKET & ME 29.8.

Nachlese Podcast Montag: Audio Link zur Folge: <https://audio-cd.at/page/podcast/4692/>, alle unter <http://www.audio-cd.at/wienerboerseplausch>.

- in Folge S5/26 geht es um gute Karten für Andritz

- **30x30 Finanzwissen pur:** In Folge 13 geht es um die aktuell immer häufiger geäußerte Aussage, die Wiedereinführung der Behaltfrist sei eine Förderung. Ist sie nicht. In diesem Podcast gibt es eine kleine **Zeitreise in eine Ära, in der es sehr wohl und massig Förderungen für WertpapierbesitzerInnen gab**. Auch die börsennotierten Unternehmen hatten ein gutes Umfeld in diesem Szenario, das war politisch gewollt, um die Industrie zu stärken. Und nein, treibende Kraft war damals nicht die ÖVP. Immer waren es davor Kursanstiege am Wiener Kapitalmarkt, die in der Folge schöne Side-Effekte brachten, vor allem für den Standort. Dazu passend erwähne ich auch, in welchem Punkt ich anderer Meinung als Börsechef Christoph Boschan bin. HÖREN: <https://audio-cd.at/page/podcast/4694/>

- **Christoph Boschans** Aussage, gesprochen im Zusammenhang der Club20-Diskussion, die auch einer 30x30-Folge führte: <https://www.audio-cd.at/page/playlist/4560>

- am Ende Volker Schilling aus <https://audio-cd.at/page/playlist/4572>.

- Playlist 30x30 Finanzwissen pur für Österreich auf Spotify: <https://open.spotify.com/playlist/3MfSMoCXAJMdQGwjpmLm>

- **ABC Audio Business Chart #70:** Mit welchen Aktien du wirklich Kohle gemacht hast (Josef Obergantchnig) Seit 1980 hast du mit S&P 500 Aktien durchschnittlich pro Jahr 10 Prozent verdient. Die Börsenstars dieser Tage kommen aus dem Technologiebereich. Spannend finde ich es, dass es sieben Unternehmen mehrmals in die Liste der Top-Performer des S&P 500 geschafft haben. Wenn du mehr darüber erfahren möchtest, höre doch einfach einmal rein. HÖREN: <https://audio-cd.at/page/podcast/4695/>

#GABB ZU DEN PIR-NEWS DES TAGES 29.8.

CHRISTINE PETZWINKLER

Der Baukonzern **Porr hat im 1. Halbjahr 2023 die Umsatzerlöse um 11,4 Prozent auf 2.891,1 Mio. Euro gesteigert**, das EBITDA verbesserte sich um 8,7 Prozent auf 36,7 Mio. Euro. **Das Ergebnis vor Steuern (EBT) stieg um 24,6 Prozent auf 27,5 Mio.**

Euro. Somit ergab sich eine EBT-Marge von 0,9 Prozent in Bezug auf die Produktionsleistung (HJ/2022: 0,8 Prozent). Auch der Auftragsbestand konnte um 11,7 Prozent zulegen und kratzt erstmals an der 9 Mrd.-Euro-Marke. Die Porr erzielte eine Produktionsleistung von 3.017 Mio. Euro, was einer Steigerung um 9,1 Prozent gegenüber dem Vorjahreszeitraum entspricht.

Für das Geschäftsjahr 2023 wird eine Leistung in einer Bandbreite von 6,5 Mrd. bis 6,7 Mrd. Euro sowie eine weitere Steigerung des Ergebnisses erwartet. Wachstumstreiber für die Branche sind laut Porr auch in der zweiten Jahreshälfte der Infrastruktur- und Tiefbaubereich. Im Hochbau sorgt der Industriebau für eine stabile Entwicklung, wie das Unternehmen betont. **„Wir haben in der ersten Jahreshälfte eine Reihe großer, spannender Aufträge erhalten.** Unser Auftragseingang erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um beachtliche 25 Prozent“, freut sich Porr CEO Karl-Heinz Strauss. „Gleichzeitig konnten wir auch die gestiegenen Kosten in Schach halten und ein zufriedenstellendes Ergebnis erzielen.“ Zu den Neuaufträgen gehören etwa das Baulos H53 des Brenner Basistunnels, der Bau eines großen Krankenhauses mit 100.000 m² Nutzfläche in Wrocław, Polen, sowie das Infrastrukturprojekt SuedLink Elbquerung, bei dem die Elbe untertunnelt wird, um bis zu vier Gigawatt an Windstrom durchzuleiten. Insgesamt beträgt der Auftragseingang im 1. Halbjahr 3,8 Mrd. Euro.

Die **Pierer Mobility-Gruppe steigerte im 1. Halbjahr 2023 den Konzernumsatz um 20,2 Prozent auf einen neuen Rekordwert von 1.387,6 Mio. Euro.** Sowohl der Motorradbereich (+19 Prozent) als auch der Fahrradbereich (+37 Prozent) hätten deutliche Umsatzsteigerungen verzeichnet, wie es heißt. Das operative Ergebnis (EBIT) liegt im 1. Halbjahr 2023 mit 96,9 Mio. Euro über dem Vorjahreswert von 92,8 Mio. Euro. Die gute operative Ergebnisperformance im Motorradbereich (+16,6 Prozent) würde die **negative Abweichung im Fahrradbereich** kompensieren, wie es heißt. Die angespannte Lagersituation bei den Fahrradhändlern führte vermehrt zu Rabatten, was sich negativ auf das Konzern-EBIT auswirkte. Der Fahrradmarkt ist insgesamt von großen Veränderungen geprägt. Die bereits begonnene und erwartete Konsolidierung wird tiefgreifende Auswirkungen auf die gesamte Fahrradindustrie haben, so das Unternehmen. Das operative Ergebnis vor Abschreibungen (EBITDA) ist mit 178,9 Mio. Euro ebenfalls über dem Vorjahreswert von 162,3 Mio. Euro. Die EBIT-Marge beläuft sich im ersten Halbjahr 2023 auf 7,0 Prozent, die EBITDA-Marge liegt bei 12,9 Prozent. Mit 190.293 verkauften Motorrädern (Vorjahr: 163.334) im ersten Halbjahr 2023 erreichte der Motorradbereich ein Absatzplus von 16,5 Prozent. Die Fahrrad-Division konnte ebenfalls ein Absatzwachstum von rund 39 Prozent erzielen und 71.401 E-Bicycles & Fahrräder (Vorjahr: 51.417) verkaufen. Das strategische Ziel von 500 Mio. Euro Umsatz in der Fahrrad-Division ist laut Pierer Mobility weiterhin gültig, wird jedoch gegenüber dem ursprünglichen Ziel 2025 wahrscheinlich erst zwei Jahre später erreicht werden. Der Vorstand bestätigt trotz der nach wie vor spürbaren **Herausforderungen, insbesondere im Fahrradmarkt, den Ausblick für das Geschäftsjahr 2023** und rechnet unverändert mit einem Umsatzwachstum zwischen 6 und 10 Prozent bei einer EBIT-Marge von 8 bis 10 Prozent, so das Unternehmen.

Die kanadische Gesundheitsbehörde **Health Canada hat die formale Prüfung des Antrags von Valneva auf Marktzulassung für den Chikungunya-Impfstoffkandidaten VLA1553 für Personen ab 18 Jahren abgeschlossen** und festgestellt, dass der Zulassungsantrag (New Drug Submission, NDS) ausreichend vollständig ist, um eine inhaltliche Prüfung zu ermöglichen, wie Valneva mitteilt. Basierend auf Health Canadas Standardverfahrensdauer für die Bearbeitung eines NDS-Antrages geht Valneva **von einem Abschluss des Verfahrens Mitte 2024 aus.** Dies ist der zweite Zulassungsantrag für VLA1553, den Valneva eingereicht hat, und das Unternehmen beabsichtigt, **im Jahr 2023 weitere Zulassungsanträge zu stellen.** Ein Biologic License Application (BLA) wird derzeit von der U.S. Food and Drug Administration (FDA) vorrangig geprüft, wie Valneva mitteilt.



Die **Wienerberger AG** hat im **Dezember 2022 eine Vereinbarung über den Erwerb des Terreal** Geschäfts in Frankreich, Italien, Spanien und den USA sowie des Creaton Geschäfts in Deutschland getroffen und mitgeteilt. Die **Bundeswettbewerbsbehörde (BWB) gibt nach vertiefter Prüfung nun grünes Licht für den Zusammenschluss, allerdings unter Auflagen**. Wienerberger wurde dazu verpflichtet, nach Durchführung des Zusammenschlusses **eine übergangsweise Weiterbelieferung des Österreich-Geschäfts insbesondere mit Tondachziegeln und Betondachsteinen sicherzustellen** (inklusive Einräumung von Lizenzrechten zur Nutzung der Marke „Creaton“). Um die Überprüfung der Einhaltung dieser Auflage zu garantieren, wurde eine umfassende Berichtspflicht der Wienerberger AG gegenüber der BWB und dem Bundeskartellanwalt vorgesehen. Weiters ist es Wienerberger AG für einen bestimmten Zeitraum untersagt, Mitglieder des österreichischen Vertriebsteams des Eastern Business aktiv abzuwerben, wie die BWB mitteilt.

Andritz erhielt von der türkischen Lotus Teknik Tekstil den Auftrag zur Installation einer Metris All-In-One-Digitalisierungsplattform für die neue Wetlace™ CP-Vliesstoff-Produktionslinie. Die Integration wird im September 2023 abgeschlossen sein. Ceyhun Zincirkiran, Miteigentümer und Geschäftsführer von Lotus Teknik Tekstil A.Ş., sagt: „Wir haben bereits positive Erfahrungen mit einer Metris-Installation auf unserer Spunlace-Anlage von Andritz gemacht und sind daher zuversichtlich, dass die umfassende Metris All-In-One-Lösung die Produktionsleistung unserer neuen Wetlace CP-Anlage auf ein noch höheres Niveau heben wird.“

#MARKET & ME 30.8.

Nachlese Podcast Dienstag: Audio Link zur Folge: <https://audio-cd.at/page/podcast/4697/>, alle unter <http://www.audio-cd.at/wienerboerseplausch>.

- in Folge S5/27 geht es um das Aus (sag ich mal) für die ATXFive-Chance der voestalpine Mitte der Quali-Phase, um wilde Veränderungen im Vorstand, trotzdem um eine positive Bottom Line von der Baader Bank. Weitere News gibt es von Porr, Pierer Mobility, Valneva, Wienerberger, Andritz.

- Claudia Plakolm ist Staatssekretärin für Jugend & Zivildienst, Obfrau der Jungen ÖVP und war zuletzt auffällige Promoterin von Aktienthemen. Wir sprechen über Tätigkeiten in der Schulzeit als Landesschulsprecherin in OÖ, dann über Jobs im Catering, Events und Gemeinderat. Aktuelle Hauptthemen sind die Krux mit dem Stillstand, wenn es um die Umsetzung des Regierungsprogramms beim Thema KEST-Behaltefrist geht, weiters Vorbilder in Europa und Finanzbildung in den Schulen. Claudia meldete sich zuletzt verstärkt zu Vorsorge- und Aktienpension-Themen zu Wort, bekam dazu ganze Seiten in Tageszeitungen. Ich frage auch, ob sie selbst in Wertpapiere investiert. Die gerade so populäre Normalitätsdebatte ziehen wir in die Richtung, welches Zinsniveau denn normal sei. HÖREN: <https://audio-cd.at/page/podcast/4698/>

#GABB ZU DEN PIR-NEWS DES TAGES 30.8.

CHRISTINE PETZWINKLER

Warimpex hat im 1. Halbjahr einen Umsatz von 26,3 Mio. Euro zu Buche stehen, das entspricht einem Plus von 31 Prozent zur Vorjahresperiode. Gestiegene Umsatzerlöse aus Bürovermietungen in Polen sowie aus dem Avior Tower in St. Petersburg zeichnen dafür verantwortlich, so das Unternehmen. Letzterer ist laut Warimpex nach der Fertigstellung im Vorjahr seit Jänner 2023 voll vermietet. Aufgrund der Umsatzsteigerungen konnte das EBITDA um 5 Prozent auf 11,3 Mio. Euro erhöht werden. **Das EBIT hat sich aufgrund eines negativen Immobilienbewertungsergebnisses um 10,3 Mio. Euro von 16,7 Mio. auf 6,4 Mio. Euro verringert**. Darin sind laut Warimpex Bewertungsverluste von 5,5 Mio. Euro sowie Zuschreibungen von 1,9 Mio. Euro enthalten. Das Periodenergebnis liegt leicht im positiven Bereich bei 0,2 Mio. Euro, gegenüber 13,4 Mio. Euro im Vorjahreszeitraum. **CEO Franz Jurkowsch zum Ausblick:** „Mit einem starken operativen Geschäft und guten Auslastungen in unserem modernen Bestandsportfolio erwarten wir trotz des unsicheren wirtschaftlichen Umfelds weiter **eine positive Geschäftsentwicklung für das laufende Geschäftsjahr.**“

Die **Vienna Insurance Group (VIG) erzielte im 1. Halbjahr 2023 verrechnete Prämien in der Höhe von 7.306,7 Mio. Euro und damit ein Plus von 10,8 Prozent** im Vergleich zum Vorjahr. Besonders dynamisch hätten sich die Segmente Polen, Erweiterte CEE und Spezialmärkte entwickelt, wie es heißt. **Das Ergebnis vor Steuern erhöhte sich im 1. Halbjahr 2023 um 118,4 Prozent auf 462,9 Mio. Euro**. Das Ergebnis des Vorjahres war laut VIG wesentlich von der Zinsentwicklung im Berichtszeitraum und durch Vorsorgen im Zusammenhang mit dem Exposure russischer Staats- und Unternehmensanleihen in der Höhe von 126,1 Mio. Euro belastet. Dem gegenüber ist im ersten Halbjahr 2023 durch den **Verkauf von russischen Staats- und Unternehmensanleihen ein Gewinn in Höhe von 20,3 Mio. Euro erzielt** worden. Für das Gesamtjahr 2023 erwartet die VIG, wie bereits kommuniziert, ein Ergebnis vor Steuern für die Gruppe in einer Bandbreite von 700 bis 750 Mio. auf Basis IFRS 17/9.

Die **S Immo AG hat die Gesamterlöse** im 1. Halbjahr von 119,6 Mio. Euro in der Vorjahresperiode **auf nunmehr 161,4 Mio. Euro gesteigert**. Die Mieterlöse liegen bei 93,9 Mio. Euro (1. Hj. 2022: 73,0 Mio. Euro), dieser Anstieg würde die **positiven Auswirkungen der Akquisitionen von Immobilien mit höherer Rendite widerspiegeln**, so das Unternehmen. Die Erlöse aus der Hotelbewirtschaftung erhöhten sich aufgrund der weiteren Erholung des Reiseverkehrs auf 31,4 Mio. Euro (1. Hj. 2022: 23,7 Mio. Euro), das Ergebnis aus der Hotelbewirtschaftung stieg auf 8,0 Mio. Euro (1. Hj. 2022: 5,2 Mio. Euro). Das Bruttoergebnis verbesserte sich um mehr als 35 Prozent auf 86,0 Mio. Euro, während sich das **EBITDA um fast 40 Prozent auf 68,1 Mio. Euro erhöhte**. Im 1. Halbjahr 2023 weist die S Immo ein negatives Bewertungsergebnis von -80,8 Mio. Euro aus (vs. +20,8 Mio. Euro in der Vorjahresperiode). Vor allem auf Grund dieser nicht cash-wirksamen Effekte betrug das **Periodenergebnis -40,2 Mio. Euro (vs. +61,9 Mio. Euro in der Vorjahresperiode)**.



Eurocontrol MUAC, der Air Navigation Service Provider der vier Eurocontrol-Mitgliedsstaaten Belgien, Deutschland, Luxemburg und den Niederlanden, **wählte Frequentis aus, seine CWP als Teil des MUAC-Fallback-ATM-Systems bereitzustellen**.

Um eine hohe Luftraumkapazität während des Fallback-Betriebs zu gewährleisten und gleichzeitig das Sicherheitsniveau aufrechtzuerhalten, wird die primäre CWP von Eurocontrol durch das Fallback-System gespiegelt, wodurch die Anforderungen der Fluglots:innen auf ähnliche Weise erfüllt werden können, wie Frequentis mitteilt. **"Die Fallback-Lösung von Frequentis wird sicherstellen, dass wir die Sicherheit und Kapazität unseres Luftraums auch in Notsituationen aufrechterhalten und die Prinzipien des Single European Sky erfüllen"**, sagt John Santurbano, Direktor bei MUAC.

Andritz hat von Lee & Man Paper Manufacturing den neunten Auftrag für eine PrimePress X-Schuhpresse erhalten. Sie wird an das Werk Best Eternity Recycle Technology in Banting, Malaysia, geliefert. Die Inbetriebnahme ist für Ende 2024 geplant.

Aktien-Verkauf: **Frequentis-Technik-Vorstand Hermann Mattanovich** hat außerhalb eines Handelsplatzes 10.000 Aktien zu je 28,0 Euro veräußert, wie aus einer Directors Dealings-Meldung hervorgeht.

AUF BOERSEN RADIO.AT REINGEHÖRT

AUDIO-CD.AT

Porr CEO Karl-Heinz Strauss im börsenradio-Interview zu den Kosten: "Wir leben in sehr turbulenten Zeiten. Auf der einen Seite haben wir Energiepreis-Anstiege und die Inflation. Materialien haben sich sehr verteuert im vergangenen Jahr. Dieses Jahr sieht man, dass die Materialpreise nach unten gehen. **Wir haben insgesamt gut gemanagt und haben viele Themen durch Hedging vorweggenommen**. Dafür haben wir weniger Personal gebraucht und die Sub-Unternehmer haben wir im Griff gehabt. **Wir haben also keine Ausreißer, die uns das Ergebnis verhageln.**" **Zur Konjunktur:** "Natürlich wird eine kleine Konjunkturdelle kommen, wie ich sie bezeichnen würde, die hat natürlich viele Auslöser. Einerseits in Deutschland die Standort-Debatte. Ist Deutschland noch für die Industrie aktiv? Wir sehen, dass sehr viele deutsche Industriebetriebe auch in Deutschland noch investieren. Und ich sage bewusst ‚noch‘ investieren. **Man muss jetzt aufpassen, dass die Industrie nicht zu den großen Fördertöpfen in den USA, Großbritannien oder Kanada ausweicht**. Aber die Auto-, die Pharmaindustrie investiert viel in Deutschland. Der private Wohnbau geht zurück, hier ist die Politik gut beraten, zu fördern. **Der Hochbau läuft sehr gut. Wir sehen gute Ausschreibungen. Unsere Kalkulationsabteilungen sind mehr als ausgelastet.**" **Zum Ausblick:** „Wir werden heuer mit einer Leistung von 6,5 bis 6,7 Mrd. Euro abschließen. Hier sind wir sehr vorsichtig. **Wir verfolgen auf der einen Seite eine selektive Auftrags-Hereinnahme, auf der anderen Seite schauen wir, dass das Ergebnis passt und dass es besser wird als 2022.**" <https://boersensradio.at/page/brn/42428/>

#MARKET & ME 31.8.

Nachlese Podcast Mittwoch: Audio Link zur Folge: <https://audio-cd.at/page/podcast/4700/>, alle unter <http://www.audio-cd.at/wienerboerseplausch>.

- in Folge S5/28 geht es um die Andritz, die den ATXFive nun aus eigener Kraft und nicht aufgrund des Regelwerks für sich checkt, um einen heikel diskutierten Punkt am Beispiel von Frequentis-Vorstand Hermann Mattanovich bei Directors Dealings. Und dann gibt es noch die neue Börsesteuer FÜS sowie ein KEST-Update durch Claudia Plakolm. Claudia Plakolm im Börsepeople Podcast: <https://audio-cd.at/page/podcast/4698>

- die Wiener Börse Pläusche NextGeneration (WBP NextGen) sind ein Podcastprojekt für Audio-CD.at von Christian Drastil Comm. Host Christian tauscht sich dabei mit Showpraktikant Laurenz Schwieger (21, Vienna Business School) zu den großen Themen der vergangenen und nächsten Tage aus. Ziel: Gegenseitig voneinander zu lernen und in Q&A-Form auch öffentlich ein paar Punkte zu präzisieren. Diesmal geht es um eine Zeitreise: Der ATX hat bald sein 33. Jahr beendet, die Bottom Line stimmt, aber die erste Hälfte war bedeutend besser als die 2. Hälfte, in der u.a. eine Steuereskalation internationalen Rückstand aufreissen ließ. Dafür ist der Markt jetzt billig. Die WBP NextGen Folgen sind präsentiert von Warimpex. Hören: <https://audio-cd.at/page/podcast/4701/>

#GABB ZU DEN PIR-NEWS DES TAGES 31.8.

CHRISTINE PETZWINKLER

Der **Baukonzern Strabag hat im 1. Halbjahr eine um 9 Prozent höhere Leistung von 8,3 Mrd. Euro erzielt**. Der Auftragsbestand liegt per Ende Juni bei 24,3 Mrd. Euro, was einem Plus von 1 Prozent gegenüber demselben Zeitpunkt des Vorjahres entspricht.

"Unser Auftragspolster reicht bereits bis ins 4. Quartal 2024 hinein", so CEO Klemens Haselsteiner. Deutliche Zuwächse konnten laut Strabag vor allem in Deutschland, Rumänien, Kroatien, Italien und Polen verzeichnet werden. In der Region Americas und im Vereinigten Königreich waren durch die Abarbeitung von Großprojekten Rückgänge zu verzeichnen. **In Österreich reduzierte sich der Auftragsbestand um 5 Prozent. Die fortschreitende Zinswende und die verschärften Vergaberichtlinien für Wohnbaukredite in Österreich hätten maßgeblich zu dieser Entwicklung beigetragen**, so das Unternehmen. Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) erhöhte sich im 1. Halbjahr 2023 um 8 Prozent auf 351,14 Mio. Euro gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres. Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) kam bei 87,35 Mio. Euro zu liegen und damit um 37 Prozent höher. **Es konnte ein Ergebnis nach Steuern von 76,61 Mio. Euro erzielt werden (6M/2022: 43,76 Mio.)**. „Auf Basis unseres hohen Auftragsbestands und des starken Leistungsplus im 1. Halbjahr, **heben wir unsere Leistungsprognose für das Geschäftsjahr 2023 auf rund 18,6 Mrd. Euro (Anm. zuvor 17,9 Mrd. Euro) an**. Unsere Erwartungshaltung für die EBIT-Marge von zumindest 4 Prozent bleibt aufrecht“, erklärt Klemens Haselsteiner.



Die **Mieterlöse der Immofinanz erhöhten sich im 1. Halbjahr um rund 80 Prozent auf 258,9 Mio. Euro**. Das operative Ergebnis wurde im Periodenvergleich von 56,3 Mio. Euro auf nunmehr 118 Mio. Euro gesteigert und der nachhaltige FFO 1 aus dem Bestandsgeschäft auf 140,9 Mio. Euro mehr als verdoppelt (von 66,0 Mio. Euro in der Vorjahresperiode). „Die Halbjahresergebnisse der Immofinanz Group zeigen zwei ganz wesentliche Erfolge: **Erstens haben wir von unseren Zukäufen und der Vollkonsolidierung der S Immo profitiert**, die das Wachstum vorangetrieben und unsere Marktposition deutlich gestärkt haben. **Zweitens hat unser erstklassiges Asset Management-Team organisches Wachstum durch einen signifikanten Anstieg der like-for-like Mieten erzielt**“, sagt Vorständin Radka Doehring. Die Immofinanz Group musste marktbedingte **Immobilienabwertungen in Höhe von -197,2 Mio. Euro vornehmen**, die vor allem aus renditeschwachen Immobilien resultierten. Dadurch reduzierte sich das Konzernergebnis auf -144,5 Mio. Euro (Q1-2 2022: 162,7 Mio. Euro). Das Immobilienportfolio der Immofinanz Group umfasste 520 Objekte mit einem Portfoliowert von 7,8 Mrd. Euro. Im Ausblick heißt es: „Mittelfristig soll das Angebot in den Kernländern weiter ausgebaut und das Portfolio gleichzeitig durch die Fortsetzung des strategischen Verkaufsprogramms optimiert werden. Gemeinsam mit der S Immo und mit Unterstützung durch die CPIPG werden 2023 **weitere Synergien und Effizienzsteigerungen** identifiziert, die die Transparenz und die Rentabilität für alle Stakeholder verbessern sollen.“

Der aktuelle Porr Deutschland-Manager Claude-Patrick Jeutter wird neues Mitglied des Porr-Vorstands. Er tritt im Jänner 2024 als COO ein. Der aktuelle COO **Josef Pein geht zum Jahreswechsel in den verdienten Ruhestand**, wie der Baukonzern mitteilt.

Die **Vienna Insurance Group (VIC) beabsichtigt die Nachrangigen Schuldverschreibungen mit Fälligkeit 2043** (Schuldverschreibungen 2013) im Gesamtwert von verbliebenen 284,4 Mio. Euro mit Wirkung zum 9. Oktober 2023 zu kündigen und inklusive Zinsen **zurückzuzahlen**.

DEPOT DAD.AT, WIKIFOLIO DE000LS9BHW2

DEPOT KOMMENTAR

Aktiv gemanagt: So liegt unser wikifolio Stockpicking Österreich DE000LS9BHW2:Gesamtstand seit Start unserer Real-Money-Veranlagungen 2002 (erst Brokerjet, dann wikifolio): **114.147 Euro**, ein **Plus von 1041,47 Prozent**: +0,23 Prozent vs. last #gabb, +6,80 Prozent ytd, +72,80 Prozent seit Start 2013. Alle Trades unter <https://www.wikifolio.com/de/at/w/wfdrastil>.

Passiv gemanagt: Das **Depot bei dad.at** umfasst unsere Private Investor Relations Partner <http://www.boerse-social.com/private-investor-relations>, die wieder alle zu ungefähr 1000 Euro (jeweils knapp darunter, wie es sich halt je nach Kurs ausgegangen ist) erworben wurden, als **Showcase**. Hier die 45 Partner, aktuell weist die Selektion ein ytd-Plus von +3,68 Prozent aus.

BEZEICHNUNG □	ISIN/WKN	STK./NOM.	MARKTKURS	MARKTWERT	G%/ABS.
Addiko Bank	AT000ADDIKO0	79Stk.	12,8500 EUR	1.015,15 €	+1,58 % / +15,80 €
Agrana	AT000AGRANA3	66Stk.	15,8250 EUR	1.044,45 €	+5,85 % / +57,75 €
Aluflexpack	CH0453226893	56Stk.	14,0000 EUR	784,00 €	-20,72 % / -204,96 €
Amag	AT00000AMAG3	28Stk.	30,6500 EUR	858,20 €	-11,67 % / -113,40 €
Andritz	AT0000730007	18Stk.	49,0800 EUR	883,44 €	-8,35 % / -80,46 €
AT&S	AT0000969985	31Stk.	33,2900 EUR	1.031,99 €	+4,03 % / +39,99 €
CA Immo	AT0000641352	35Stk.	30,4500 EUR	1.065,75 €	+7,41 % / +73,50 €
Cleen Energy	AT0000A1PY49	111Stk.	3,5000 EUR	388,50 €	-61,11 % / -610,50 €
DO&CO	AT0000818802	11Stk.	107,4000 EUR	1.181,40 €	+21,22 % / +206,80 €
Erste Group	AT0000652011	33Stk.	33,6100 EUR	1.109,13 €	+12,41 % / +122,43 €
Evotec	DE0005664809	65Stk.	21,5200 EUR	1.398,80 €	+41,02 % / +406,90 €
FACC	AT00000FACC2	176Stk.	6,2550 EUR	1.100,88 €	+10,32 % / +102,96 €
Flughafen Wien	AT00000VIE62	30Stk.	47,1750 EUR	1.415,25 €	+45,83 % / +444,75 €
Frequentis	ATFREQUENT09	35Stk.	29,8000 EUR	1.043,00 €	+4,56 % / +45,50 €
Immofinanz	AT0000A21KS2	86Stk.	17,6300 EUR	1.516,18 €	+51,72 % / +516,86 €
Knaus Tabbert	DE000A2YN504	31Stk.	56,2500 EUR	1.743,75 €	+75,78 % / +751,75 €
Kontron	AT0000A0E9W5	65Stk.	19,9100 EUR	1.294,15 €	+29,45 % / +294,45 €
Kostad	ATKOSTADAGO1	117Stk.	4,5000 EUR	526,50 €	-47,06 % / -468,00 €
Marinomed Biotech	ATMARINOMED6	17Stk.	41,1000 EUR	698,70 €	-27,13 % / -260,10 €
Mayr-Melnhof	AT0000938204	6Stk.	131,4000 EUR	788,40 €	-13,10 % / -118,80 €
Montana Aerospace	CH110425654	69Stk.	13,0000 EUR	897,00 €	-9,34 % / -92,46 €
Osterreichische Post	AT0000APOST4	34Stk.	31,6250 EUR	1.075,25 €	+7,57 % / +75,65 €
Palfinger	AT0000758305	42Stk.	24,8500 EUR	1.043,70 €	+5,07 % / +50,40 €
Pierer Mobility	AT0000KTMIO2	14Stk.	74,5000 EUR	1.043,00 €	+10,04 % / +95,20 €
Polytec Group	AT0000A00XX9	217Stk.	4,3825 EUR	951,00 €	-4,73 % / -47,20 €
Porr	AT0000609607	85Stk.	11,8600 EUR	1.008,10 €	+0,85 % / +8,50 €
RBI	AT0000606306	65Stk.	13,3300 EUR	866,45 €	-13,16 % / -131,30 €
Rosenbauer	AT0000922554	33Stk.	30,9500 EUR	1.021,35 €	+2,82 % / +28,05 €
S Immo	AT0000652250	80Stk.	12,1000 EUR	968,00 €	-3,04 % / -30,40 €
Sportradar Group	CH1134239669	113Stk.	10,3900 EUR	1.174,07 €	+18,07 % / +179,67 €
stock3	DE000A0S9QZ8	42Stk.	18,6000 EUR	781,20 €	-20,85 % / -205,80 €
Strabag	AT000000STR1	25Stk.	39,3250 EUR	983,13 €	+9,58 % / +5,63 €
Telekom Austria	AT0000720008	173Stk.	6,9650 EUR	1.204,95 €	+20,50 % / +205,01 €
UBM	AT0000815402	43Stk.	21,3000 EUR	915,90 €	-6,58 % / -64,50 €
Uniqia	AT0000821103	142Stk.	7,4800 EUR	1.062,16 €	+6,86 % / +68,16 €
Valneva	FRO004056851	160Stk.	6,3670 EUR	1.018,72 €	+2,30 % / +22,88 €
Varta AG	DE000A0TCJ55	44Stk.	20,5700 EUR	905,08 €	-8,74 % / -86,68 €
VAS AG	ATOVASGRUP3	166Stk.	9,1000 EUR	1.510,60 €	+51,67 % / +514,60 €
Verbund	AT0000746409	12Stk.	75,7250 EUR	908,70 €	-3,72 % / -35,10 €
VIG	AT0000908504	44Stk.	24,9000 EUR	1.095,60 €	+11,41 % / +112,20 €
Voquz Labs	DE000A3CSTW4	33Stk.	14,7000 EUR	485,10 €	-51,00 % / -504,90 €
Warimpex	AT0000827209	1538Stk.	0,8325 EUR	1.280,39 €	+28,08 % / +280,69 €
Wienerberger	AT0000831706	44Stk.	25,4800 EUR	1.121,12 €	+12,94 % / +128,48 €
Wolfbank-Adisa	AT0000A25NJ6	78Stk.	12,0000 EUR	936,00 €	-5,51 % / -54,60 €
Zumtobel	AT0000837307	146Stk.	6,9400 EUR	1.013,24 €	+1,91 % / +18,98 €
Summe				46.157,42 €	+3,97% / +1.764,37 €

Impact Investing

Die Zukunft mit Green Bonds gestalten –

Die Wiener Börse hat jüngst einen bemerkenswerten Meilenstein erreicht. Das Vienna ESG Segment, das im Mai 2022 ins Leben gerufen wurde, um nachhaltige Anleihen unter höchsten Transparenzkriterien zu bündeln, konnte seinen 100. Green Bond verzeichnen. Dieser Erfolg wurde erreicht, als die türkische Akbank die ersten Nachhaltigkeits- und Gender Tier 2-Anleihen im Vienna ESG Segment auf den Markt brachte. Seit dem Jahr 2022 hat sich somit die Anzahl der ESG-Anleihen an der Wiener Börse nahezu verdoppelt mit beeindruckenden 20 Mrd. Euro, die die Anleihen-Emittenten für nachhaltige Transformationsprojekte aufgenommen haben.

Die Liste der Top-5-Emittenten nach Volumen wird von der Republik Österreich angeführt, gefolgt von den Finanzinstituten Hypo NOE Landesbank AG, der Erste Group Bank AG, der UniCredit Bank Austria AG und der Raiffeisenbank International AG. Die Republik Österreich nimmt weltweit den beachtlichen dritten Platz beim Emissionsvolumen von grünen Anleihen ein und hat bereits 7 Mrd. Euro für klimafreundliche Projekte aufgebracht. Auch Unternehmen wie die UBM Development AG und die S Immo AG haben erfolgreich grüne Anleihen ausgegeben, die speziell auf Privatinvestoren zugeschnitten waren.

Die Republik Österreich hat kürzlich mit dem Green Investor Report 2022 erstmals einen Bericht über die Mittelverwendung und erzielten Klima- und Umweltauswirkungen Grüner Finanzierungen des Bundes veröffentlicht (Herunterzuladen unter www.oebfa.at).

Hand in Hand. Die Investition in Green Bonds bedeutet in eine Welt zu investieren, in der Umweltauswirkungen und finanzielle Rendite Hand in Hand gehen. Nicht nur ökologische Vorteile bringen derlei Investitionen, sondern sie zeichnen sich auch durch langfristige Stabilität und Rendite und somit einem reduzierten Risiko aus. Sie ermöglichen es Investoren, ihre Portfolios auf nachhaltige Weise zu diversifizieren. Emittenten hingegen profitieren von erhöhter Sichtbarkeit und Service-

qualität. Dies trägt zur Entwicklung grüner Technologien bei und gleichzeitig zur Schaffung einer besseren Zukunft für kommende Generationen.

Anerkannte Standards. Green Bonds sind dabei ein wesentliches Instrument – auch für Unternehmen – Kapital für umweltfreundliche Projekte zu mobilisieren und den Wandel hin zu einer nachhaltigen Wirtschaft zu beschleunigen. Das Vienna ESG Segment verpflichtet Emittenten zur Einhaltung strenger Transparenz-, Qualitäts- und Publizitätskriterien sowie zur Erfüllung anerkannter ESG-Standards der Wiener Börse. Diese Standards orientieren sich an den Richtlinien der International Capital Market Association (ICMA), darunter die Green Bond Principles und Social Bond Principles. Die Einhaltung dieser Standards und die geplante Verwendung der Erlöse werden von unabhängigen Institutionen, den sogenannten Second Party Opinions, überwacht. Darüber hinaus stellt die Wiener Börse einen umfassenden Leitfaden für die nichtfinanzielle Berichterstattung bereit, um Unternehmen bei der Bewältigung der steigenden Anforderungen im Bereich ESG zu unterstützen. Um die erhöhte Transparenz zu gewährleisten, werden von der Wiener Börse klare Aufnahme- und Folgepflichten für nachhaltige Anleihen festgelegt. Diese können entweder dem Prinzip der „Sustainability-Linked Bonds“ oder dem der „Use of Proceeds-Anleihen“ folgen. Sustainability-Linked Bonds sind Anleihen, die versprechen, vordefinierte Nachhaltigkeitsziele (KPIs) zu erreichen und somit ein zukünftig verbessertes Nachhaltigkeitsergebnis in einem vordefinierten Zeitraum und auf Ebene des Gesamtunternehmens zu erzielen. Bei den Use of Proceeds-Anleihen wird der Emissionserlös in vordefinierte Projekte investiert, die wiederum in Green Bonds, Social Bonds oder Sustainability Bonds unterteilt werden können.

Nachhaltige Zukunft. Ich persönlich hege den Wunsch, dass mehr und mehr Unternehmensanleihen in diesem Segment emittieren und den mutigen Schritt an die Börse wagen, denn dadurch wird Unternehmen und Investoren die Möglichkeit geboten, gemeinsam an einer nachhaltigen Zukunft zu arbeiten. Investoren erkennen zunehmend den Wert von nachhaltigen Anlagen, und Unternehmen, die sich auf diesem Weg engagieren, und diese wiederum profitieren von einer gesteigerten Glaubwürdigkeit und einem verbesserten Zugang zu Kapital. 🌱



SUSANNE
LEDERER-PABST

ZUR AUTORIN

SUSANNE LEDERER-PABST. Die Finanzanalystin und gerichtlich beeidete Sachverständige für den Bank- und Börsenbereich will nachhaltiges, sozialverträgliches Investieren stärker in den Investmentfokus Institutioneller Investoren rücken.

dragonfly.finance bietet umfassende Beratung zu den Themen „Nachhaltigkeit“ und „Impact Investing“ speziell für institutionelle Investoren. office@dragonfly.finance

KLARES BEKENNTNIS ZUR BIODIVERSITÄT

„Wie uns allen bewusst ist, nimmt die biologische Vielfalt mit besorgniserregender Geschwindigkeit ab. Daher hat sich die EU im Rahmen des Green Deals das Ziel gesetzt, die biologische Vielfalt bis 2030 auf den Weg der Erholung zu bringen. Als Nachhaltigkeits-Pionierin unterstützen wir dieses Ziel und haben mit der Unterzeichnung des „Finance for Biodiversity Pledge“ einen wichtigen Schritt dazu gesetzt“, erklärt Andreas Zakostelsky, Generaldirektor der VBV-Gruppe und CEO der VBV-Vorsorgekasse. Die VBV-Vorsorgekasse ist damit der „Finance for Biodiversity Foundation“ beigetreten. Dabei handelt es sich um eine Organisation, die 2020 im Rahmen des Biodiversitätsgipfels der Vereinten Nationen ins Leben gerufen wurde. Mittlerweile haben 140 Finanzinstitute aus 23 Ländern mit einem veranlagten Vermögen von über 19,2 Billionen Euro den Finance for Biodiversity Pledge unterzeichnet. Als Mitglied gibt man ein Bekenntnis zur Biodiversität ab. Konkret verpflichtet sich die VBV dazu, die Auswirkungen der eigenen Handlungen auf die Biodiversität abzuschätzen, konkrete Maßnahmen zum Erhalt der Biodiversität zu setzen, entsprechende Ziele in der Veranlagung festzulegen und diese bis 2025 zu veröffentlichen.

Ein Beitrag, um die Biodiversität durch Finanzaktivitäten zu schützen und wiederherzustellen. „Mit der Unterzeichnung des „Finance for Biodiversity Pledge“ gehören wir als heimische Marktführerin bei den Vorsorgekassen zur Gruppe an weltweiten Unternehmen, die sich verpflichtet haben, einen Beitrag zu leisten, um die Biodiversität durch ihre Finanzaktivitäten zu schützen und wiederherzustellen. Das ist für uns ein klares Bekenntnis als nachhaltiges Unternehmen“, erklärt Andreas Zakostelsky.

VBV-Vorsorgekasse: Langjährig nachhaltig erfolgreich. Die VBV-Vorsorgekasse ist Marktführerin bei der betrieblichen Vorsorge (Abfertigung NEU) und betreut rund jeden dritten Arbeitgeber, Arbeitnehmer und Selbständigen in Österreich. Sie gilt weit über die Branche hinaus als Vordenkerin in Sachen Nachhaltigkeit und Klimaschutz. Bereits 2015 hat sich die VBV – als erstes Finanzinstitut im deutschsprachigen Raum im Rahmen des Montreal Carbon Pledge – dazu verpflichtet, den „CO2-Fußabdruck“ ihres Portfolios zu messen. Seit 2016 hat sich das



Andreas Zakostelsky,
Generaldirektor
der VBV-Gruppe
und CEO der
VBV-Vorsorge-
kasse

„Mit der Unterzeichnung des ‚Finance for Biodiversity Pledge‘ gehören wir als heimische Marktführerin bei den Vorsorgekassen zur Gruppe an weltweiten Unternehmen, die sich verpflichtet haben, einen Beitrag zu leisten, um die Biodiversität durch ihre Finanzaktivitäten zu schützen und wiederherzustellen.“

Unternehmen völlig aus Veranlagungen zurückgezogen, die mindestens fünf Prozent ihres Umsatzes mit dem Abbau bzw. Handel von Kohle erwirtschaften. Schon 2020 wurde dieser Ausschluss auf alle fossilen Energieträger ausgeweitet. 2022 war die VBV-Vorsorgekasse eines der Gründungsmitglieder der Green Finance Alliance des Klimaschutzministeriums.



BARBIE BET

LAURENZ SCHWIEGER. Unser Showpraktikant im Sommer 2023 recherchierte u.a. für 10 Folgen „Wiener Börse Plausch Next Generation presented by Warimpex“, einen Talk mit Christian Drastil. Und er recherchierte perfekt: Eine Folge war Barbie gewidmet und hier sieht man, was Vorbereitung heißt. Das Finanzmarktfoto des Monats August via facebook.com/groups/GeldanlageNetwork.

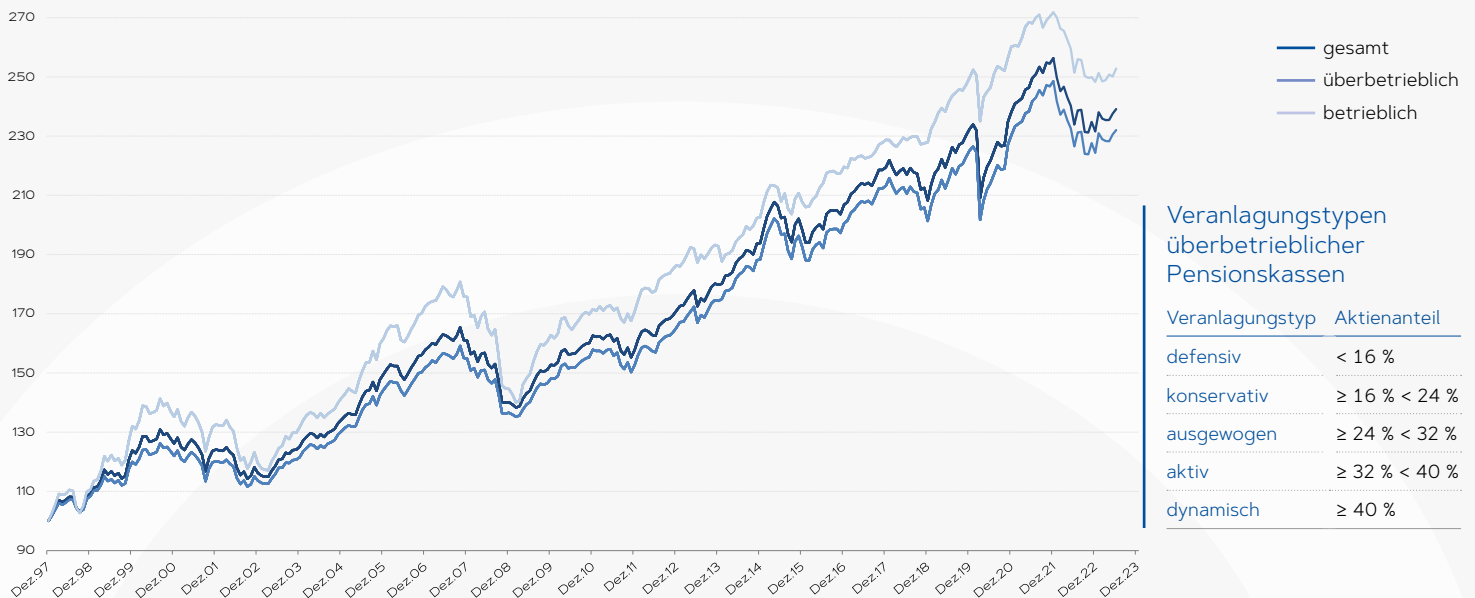
IMPRESSUM

Medieninhaber: FC Chladek Drastil GmbH, Czerninpl. 4, 1020 Wien • Druck: Bauer Medien Produktions- & Handels- GmbH, 1030 Wien • Vollständiges Impressum: boerse-social.com/impressum • Herausgeber: Christian Drastil • Chefredaktion: Christine Petzwinkler • Mitarbeit: Josef Chladek, Jonathan Chladek, Wendelin Chladek, Andreas Groß, Peter Heinrich, Sebastian Leben, Susanne Lederer-Pabst, Wolfgang Matejka, Michaela Mejta, Rudolf Preyer • Offenlegung: boerse-social.com/offenlegung • **Abo: boerse-social.com/magazine**

Pensionskassen-Daten aus der OeKB.

Seit 1997 führt die OeKB für die österreichischen Pensionskassen Performanceberechnungen durch, inklusive Volatilität und Asset Allocation. Das ermöglicht einen Vergleich der Pensionskassen untereinander und gibt einen Überblick über den Erfolg des Gesamtmarktes. Die jeweils aktuellen Daten finden Sie quartalsweise und kostenlos unter: www.oekb.at/pensionskassen

Wertentwicklung aller Pensionskassen per 30.06.2023



Veranlagungsergebnisse aller Pensionskassen per 30.06.2023

Veranlagungs- typ	Performance in % p.a.							Volatilität in % p.a.				Asset Allocation in %			
	Seit Jahres- beginn	1 Jahr	3 Jahre	5 Jahre	10 Jahre	15 Jahre	Seit 31.12. 1997	3 Jahre	5 Jahre	10 Jahre	15 Jahre	Anlei- hen	Aktien	Immo- bilien	Sonstige
betrieblich	1,81	0,54	0,85	2,02	3,35	3,19	3,70	3,90	4,68	4,05	4,70	43,09	35,55	19,42	1,95
überbetrieblich	3,42	2,42	2,71	1,96	3,32	3,00	3,36	5,20	6,90	5,72	5,38	49,59	39,33	5,89	5,20
gesamt	3,28	2,25	2,55	1,96	3,32	3,02	3,48	5,03	6,67	5,53	5,28	49,03	39,01	7,04	4,92

Ergebnisse überbetrieblicher Pensionskassen nach Veranlagungstyp per 30.06.2023

Veranlagungs- typ	Performance in % p.a.							Volatilität in % p.a.				Asset Allocation in %			
	Seit Jahres- beginn	1 Jahr	3 Jahre	5 Jahre	10 Jahre	15 Jahre	Seit 31.12. 1997	3 Jahre	5 Jahre	10 Jahre	15 Jahre	Anlei- hen	Aktien	Immo- bilien	Sonstige
defensiv	1,88	1,24	1,56	1,60	2,51	2,69		3,66	4,09	3,24	3,01	67,37	14,95	6,98	10,70
konservativ	2,47	1,80	1,93	1,79	2,91	3,00	3,50	4,12	5,69	4,58	4,16	64,46	22,77	6,40	6,37
ausgewogen	3,52	2,65	2,34	1,76	3,06	2,93	3,40	5,40	6,95	5,71	5,17	51,06	35,71	6,28	6,95
aktiv	3,34	2,34	2,92	2,15	3,58	3,29	3,54	5,30	7,16	5,99	5,75	49,52	40,84	5,95	3,69
dynamisch	3,72	2,34	3,34	2,40	4,06	3,40	4,15	6,29	8,24	6,95	6,64	42,42	48,66	5,18	3,74



”
*Wir schaffen eine
bessere Welt für
kommende
Generationen.*
“



Innovative Lösungen für unseren Planeten

Für den Planeten: Wir bei Wienerberger sind uns unserer Verantwortung für den Planeten und dessen Erhalt für kommende Generationen bewusst. Nachhaltigkeit ist daher ein integrativer Bestandteil unserer Unternehmensstrategie. Wir stellen innovative, ökologische Lösungen von höchster Qualität her, um die Umwelt bestmöglich zu schützen.



© Uwe Strasser